
HARVARD
COLLEGE
LIBRARY


SIGILLVM ACADEMIAE HARVARDIANAE IN NOV ANG
CHRISTO ET ECCLESIAE
VE RI TAS

Kritisches und Exegetisches

zu

Vergils Aeneis.



Einladungsschrift

zu den Schlufsfeierlichkeiten des Jahres 1882/83

an der

Königlichen Studienanstalt zu Nürnberg

verfafst von

Eduard Gross,
k. Studienlehrer.





NÜRNBERG.
Druck von Fr. Campe & Sohn.
1883.



123

Herrn Oberstudienrat

Dr. Heinrich Heerwagen

als Nachklang

zur Feier seines 25jährigen Jubiläums als Studienrektor am Gymnasium zu Nürnberg

in dankbarer Verehrung

dargebracht.

I 546—550. *Quem si fata virum servant, si vescitur aura*
aetheria neque adhuc crudelibus occubat umbris,
non metus. officio nec te certasse priorem
paeniteat: sunt et Siculis regionibus urbes
armaque, Troianoque a sanguine clarus Acestes.

In v. 548 las man schon zu Servius' Zeit teils *non metus. officio nec te* etc. (was fast alle cod. bieten) teils *non metus officio ne te* etc. (was nur im cod. Hamb. steht). Die erstere La. wird von Weidner mit 3 sehr triftigen Gründen angefochten; er findet 1. den Abschlufs der Periode nach *non metus* hinter 3 Vordersätzen abrupt, 2. vermifst er den Gegensatz der Trojaner zu *nec te,* 3. stöfst er sich an dem schroffen Übergang von *metus* zu *officium.* Ein weiteres Bedenken aber entsteht, wenn man die Tendenz der Rede des Ilioneus erwägt. Diese soll doch die Hilfeleistung der Dido veranlassen. Hiezu werden derselben 3 Momente ans Herz gelegt: 1. Der Gedanke an die *dei memores fandi atque nefandi* (v. 543). 2. Der an Aeneas, dessen Gesinnung und Heldenhaftigkeit (v. 544 f.) geschildert werden, um Bürgschaft zu bieten, dafs er eine den Seinigen erwiesene Gunst zu vergelten nicht nur gewillt, sondern auch im stande sein werde. 3. Der Hinweis auf Acestes. Die Aufzählung dieser zur Erweichung der Königin bestimmten Punkte verträgt nun keine Unterbrechung durch einen Gedanken, wie er durch das hinter *non metus* gesetzte Punktum entsteht. Denn nicht darauf kam es hier an, die für Ilioneus und die Seinen ermutigenden Momente hervorzuheben. Diese wären in einem Selbstgespräche oder in einer Ansprache an die Gefährten am Platze.

Indirekt redet auch Kvicala der Verbindung *non metus officio ne* das Wort, wenn er hinter *metus* eine Lücke statuieren will. Bietet denn aber der Gedanke: „Es ist nicht zu besorgen, dafs du bereuen wirst, mit Diensten zuvorgekommen zu sein" irgend etwas Bedenkliches?

Vergil selbst kommt in einer, so weit ich sehe, bisher unbeachtet gebliebenen Parallelstelle meiner Auffassung zu Hilfe. Mit derselben Tendenz, seine Bitte um Freundschaft zu unterstützen, sagt derselbe Ilioneus zu König Latinus VII 233:

nec Troiam Ausonios gremio excepisse pigebit.

Diesem *pigere* entspricht I 549 *paenitere*, dem Futurum aber *(non pigebit) non metus ne* mit Coniunct. Pr.; endlich entsprechen sich *gremio excepisse* und *officio certasse*, nur dafs ersterer Ausdruck eine mit Rücksicht auf die Situation gewählte gröfsere Bestimmtheit hat.

Es ist aber auch unnötig hinter v. 550, wie Wd. will, eine Lücke zu statuieren; Wd. selbst sagt ja, dafs „der Gedanke, welchen wir ergänzen, sich leicht aus dem Zusammenhang von selbst ergibt.“ Dafs aber der Gedanke zu ergänzen sei, „Aeneas könne leicht über die in Sicilien noch mächtigen Trojaner verfügen,“ dürfte kaum zu beweisen sein. Wenn überhaupt etwas zu ergänzen ist, so wäre es nach *paeniteat* der von I. aus begreiflicher Scheu verschwiegene Gedanke: *Quem si f. non servant.* Dann heifst *sunt et* „andrerseits haben wir“ etc. Dafs es sich aber „hier zunächst um die *gratia* des Acestes nicht handle“, betont Wd. mit Recht.

Ilioneus nennt Sicilien und Ac., um zu zeigen, dafs den Bittenden auch abgesehen von der Frage, ob Ae. noch lebe oder nicht, immer noch ein Rückhalt bleibe. Er sagt also: Denke an die Götter, an Ae., an Ac.. Verstatte (daher) etc. Die Unmittelbarkeit aber, womit seiner Auffassung nach der genannten Rücksichten wegen die Hilfe eintreten mufs, findet ihren wirksamen Ausdruck in dem konklusiven Asyndeton v. 551. cf. III, 96, Ov. Met. I, 242 und Caes. de b. g. III, 18, 5—6.

I 707 f. *Nec non et Tyrii per limina laeta frequentes*
convenere, toris iussi discumbere pictis.

Das von Ribbek hinter *convenere* gesetzte Komma streicht Kvicala [1]) bei Mitteilung des Textes und erkennt damit indirekt die Natürlichkeit der Verbindung *convenere t. i. disc. p.* an. Es überrascht daher, dafs er nicht abgeneigt scheint, mit Wunderlich

[1]) Vergil-Studien S. 161.

iussi discumbere mirantur (709) zu verbinden. Mit *mirantur* hebt aber ein wesentlich neues Moment der Erzählung an, während sich *i. discumbere* inhaltlich mit *convenere* leicht verbindet. Dafs aber *iussi* = *et iussi sunt* oder = *et iubentur,* wie Forbiger erklärt, bestreitet Kv. mit Recht. Es heifst: „Da sie befohlen waren."

V. nennt hier, wie auch sonst zuweilen, ein zeitlich vorausgehendes Moment erst als das zweite. So auch VI 620: *Discite iustitiam moniti et non temnere divos.* (Lasset euch warnen und lernet...) Eine solche ungenaue Folge in der Aufzählung findet sich auch III 58, V 130 f. und bes. auffallend VIII 125.

Es mufs aber *discumbere* a. u. St. keineswegs nur zu *iussi* gezogen werden; was hindert, es nach dem auch I 527 f. sich findenden Gebrauch zu *convenere* zu ziehen? (vgl. hiezu Fb. zu Ecl. IV 54). Also: „Die T. fanden sich ein, um sich, da sie dazu bef. waren, auf den gestickten P. zu lagern." Der transitive Gebrauch von „befehlen" in dem Sinne „zur Teilnahme an einer fürstlichen Tafel" einladen, ist seit dem 17. Jahrh. im Deutschen aufgekommen. Wenn aber der Dichter ausdrücklich bemerkt, dafs „zahlreiche T." zur Tafel „befohlen" waren, so rechtfertigt sich dies damit, dafs er die von Dido zu Ehren ihres Gastes aufgebotenen Anstalten überhaupt ausführlich schildert. Man bedenke nur, dafs hier die ganze Scenerie konstituiert wird, in deren Mitte Ae. seine durch 2 Gesänge sich fortziehende Erzählung vorträgt. Insoferne entbehrt die Vermutung von Kv., dafs die Worte hinter *convenere* bis *pictis* von jemand in „ungehöriger Weise" ergänzt worden seien, der Berechtigung; denn auch daran, dafs bei der Ladung selbst noch nicht gesagt werden konnte *iubemini discumbere t. p.,* sondern *adesse coenae*, darf man keinen Anstofs nehmen; hinter *limina laeta* mufste ein der Phantasie des Lesers weitere Nahrung bietender Ausdruck stehen und es zeigt auch der Dichter gerade in den von Kv. beanstandeten Worten eine anschaulich schildernde Kraft.

II 322. *Quo res summa loco, Panthu? quam prendimus arcem?*

Kvicala[1]) sucht die Hauptschwierigkeit des v. in *quam* und vermutet, es sei *Panthu, inquam; p. arcem?* zu lesen. Indes hat hier

---

[1]) a. a. O. S. 179.

die Überlieferung eine starke Stütze in IX 781 f., wo Mnestheus in einer nicht unähnlichen Situation den vor Turnus fliehenden Gefährten zuruft:

Quo deinde fugam, quo tenditis?
Quos alios muros, quae iam ultra moenia habetis?

Auch der Pluralis *prendimus,* woran Kv. Anstofs nimmt, ist unbedenklich. Gerade diese Form entspricht der Solidarität, womit sich Aeneas unmittelbar bei dem Anblick des Priesters mit den Penaten mit diesem verbunden fühlt und darstellen will. Und wenn Kv. sagt: „Aeneas konnte doch nicht verlangen, dafs Panthus sich ihm anschliefsen solle", so ist zu erwidern: Panthus thut dies freiwillig, wozu wäre er denn zu Ae. geeilt? Er fällt auch im Kampfe neben ihm. (v. 429 f.)

Das Praesens *„prendimus"* ist *de conatu* zu verstehen, (wie IV 323) also: „In welche Burg wollen wir uns denn werfen?" Diese Worte sind aber nach Servius *„admirantis, non interrogantis"*.

Auch im Deutschen kleidet man zuweilen den Ausdruck höchsten Staunens in die Frageform. Wer zu der bestimmten Voraussetzung Grund hat, er werde zu einer gewissen Zeit einen Freund in der Richtung nach — sagen wir beispielsweise — dem Hafen Neapels eilen sehen, kann, wenn er denselben plötzlich in entgegengesetzter Richtung eilen sieht, rufen: „Was für einen Hafen suchen wir denn auf?" Aeneas aber durfte in jenem Augenblick alles eher erwarten, als dafs der Priester mit den Penaten in einer von der Burg, seinem natürlichen Zufluchtsort, abführenden Richtung fliehen werde. Daher sein Staunen, aber auch seine bestimmte Frage nach dem Anlafs der ihm gewordenen Überraschung. In dem obigen Beispiel würde der Frage: „Was für e. Hafen s. w. d. a.?" sich sehr natürlich die 2. anschliefsen: „Was ist denn inzwischen (od. neuerdings) vorgefallen?" Die 2 Fragen können auch in umgekehrter Folge auftreten und niemand kann sie mifsverstehen. Genau so liegt aber die Sache an u. St. Nur mufs man *res summa* erklären = letzter Stand der Dinge. Dafs beide Wörter diese Bedeutung zulassen, kann nach den Angaben der Lexika nicht zweifelhaft sein.

Pöhlig[1]) erklärt *res* mit „Kampf" nach Caes. d. b. g. II 26,5. Doch kann selbst a. d. St. die Allgemeinheit des Wortes in der Übersetzung stehen bleiben, weil gerade hier nach dem Zusammen-

---

[1]) Progr. d. Gymn. zu Seehausen in d. Altm. 1880.

hang niemand die besondere Bedeutung des vieldeutigen Wortes verkennen kann. An u. Stelle aber ist Aeneas ohne jede genauere Kenntnis des Vorgefallenen und fragt daher ganz allgemein: „Was ist der letzte Stand der Dinge?“

Wie in der Erklärung, so auch in der Begründung von *summa* in zeitlicher Beziehung war ich mit Pöhlig zusammengetroffen, ohne seine Arbeit zu kennen. Nämlich die Antwort des Panthus (324): *venit summa dies* bringt *summa* in dem gleichen Sinn. Nachdem nun Deutike[1]) diese Auffassung ohne nähere Erläuterung ablehnt, sei eine weitere Bemerkung verstattet. Panthus wiederholt nicht nur das Wort *summa* in zeitlicher Beziehung, sondern überbietet es noch. Das geschicht durch *summa dies* im Gegensatze zu *summa res.* Während Aeneas nach dem augenblicklichen letzten Stand der Dinge fragt, also eine weitere Entwicklung derselben noch für möglich hält, sagt Panthus: „Ja, der letzte Tag (oder Augenblick) ist da.“ (Das „ja“ ergibt sich aus der Stellung von *venit.*) P. bezeichnet also die Entwicklung der Dinge, nach deren Stand er gefragt wurde, als eine schon an ihrem Endpunkt angelangte.

II 577—580. *Scilicet haec Spartam incolumis patriasque Mycenas*
aspiciet, partoque ibit regina triumpho,
coniugiumque domumque natos patresque videbit,
Iliadum turba et Phrygiis comitata ministris?

Noch immer schwankt in der Frage nach der Ächtheit von v. 579 die Wage der Entscheidung auf und nieder. Zwar hat Wagner, der früher fragte: „*Nonne vero insulsum, in consalutatione propinquorum turbam Iliacam commemorari?*“ und ausrief: „*abeat versus ineptissimus!*“ seine Stellung geändert. In der neuesten kl. A. liest man: „*haec omnia inter se rhetorice composita et exornata*“. Auch Gofsrau, der in der 1. A. den v. getilgt hatte, hat ihm neuerdings Aufnahme gewährt *attendens* „*Aeneam suo sibi haec animo fingere*“. Indes haben die von den beiden Erklärern vorgebrachten Gründe nicht zu verhindern vermocht, dafs nicht abermals ein ent-

---

[1]) i. d. Z. f. d. Gymnasialwesen, 36. J. S. 170.

schiedener Gegner des Verses sich erhoben hat, der verdiente Vergilforscher Kvicala.

Zwar geht derselbe nicht so weit, wie Weidner, der die Verse 567—688 sämtlich für unächt erklärt, vielmehr weifs er unter besonderer Betonung der auch in dieser Partie häufigen Alliteration deren Ächtheit zu begründen und die Geschichte derselben in sehr plausibler Weise zu konstruieren, aber um so entschiedener wendet er sich gegen v. 579. Er stützt sich dabei teils auf sprachliche, teils auf sachliche Momente. Indes erweisen sich dieselben nicht als zwingend, andrerseits aber lassen sich für die Ächtheit des strittigen Verses Zeugnisse anführen, die geeignet erscheinen, die Ächtheit der ganzen Scene Aeneas-Helena von einer neuen Seite her zu beglaubigen.

Hören wir nun zunächst, was Kv. vom sprachlichen Standpunkt aus gegen d. v. einwendet. Er sagt: „*Coniugium* ist ein ungenügender Ausdruck für *coniugium antiquum* (cf. IV458 *coniugis antiqui*), da Helena ja auch *coniux* des Deiphobus war. (VI 523)“ Allein blieb denn nicht Menelaus trotz alledem der wahre und eigentliche *coniux*? Auch heifst Helena VI 523 nur ironisch *egregia coniux*, und wenn Juno X 92 fragt: *Me duce Dardanius Spartam expugnavit adulter?* so kommt doch wohl hier des Dichters eigene Meinung zum Ausdruck, für den also Menelaus der *coniux Helenae* κατ' ἐξοχήν ist. Und steht nicht hinter *coniugium* auch *domum* für *domum antiquam?*

Doch ficht Kv. freilich auch die Worte *domum videbit* an, weil schon v. 577 f. *Spartam patriasque Mycenas aspiciet* stehe. Die Worte enthalten aber keineswegs eine Tautologie, denn *aspiciet* bezieht sich auf das erste Gewahrwerden der Heimat bei dem triumphierenden Einzug der Sieger. Für Griechenland aber stehen in passender Metonymie die Städte des Atridenpaares. Es ist eine Bestätigung dieser Erklärung von *aspiciet*, dafs darnach erst die Worte folgen: *partoque ibit regina tr.* Dagegen bezeichnet *videbit* ein dauerndes Vor-Augen-haben und Besitzen. So wird auch III 501 *cernam* von Forbiger erklärt = *potior, habebo.* Aber auch die Objekte der 2 verba sind wesentlich verschiedene. Schon das Polysyndeton *(coniugiumque domumque)* läfst für *domum* eine beschränktere Beziehung erwarten. Es ist das Wohnhaus der Familie. Demnach hätten wir bei Aufzählung der Güter, deren Wiedererlangung

Aeneas der H. mifsgönnt, 2 Paare, deren 2 Glieder sich zu einer Einheit des Begriffes verbinden: 1) das Vaterland 2) das (alte) eheliche Verhältnis. Das 3te Paar *(natos patresque)* vertritt den Verwandtenkreis überhaupt, welchen H. zugleich mit Kindern und Eltern zurückgewinnt.[1])

Was wendet nun Kv. mit Rücksicht auf den Zusammenhang gegen unsern v. ein? Er sagt, v. 580 „illustriere trefflich die Worte *partoque i. r. triumpho* und das werde durch v. 579 zerstört.“ Ich kann das letztere nicht zugestehen; denn eben weil dem Römer die Vorstellung eines Triumphzuges, wobei die Gefangenen mitaufgeführt werden, eine sehr geläufige war, mufste er, auch wenn eine dritte Vorstellung zwischen jene beiden tritt, den Bezug derselben festhalten. Aber auch zu v. 579 enthält 580 ein Moment, welches dem hier geforderten Gedanken erst sein volles Gewicht verleiht. Doch davon später.

Nun „hätte es aber“ — fährt Kv. fort — „nach diesem v. den Anschein, als hätte sich Helena in Troja nach ihrem früheren Gatten etc. gesehnt, solche zartere Regungen sind aber einem schuldvollen Weibe nicht zuzutrauen.“ Man könnte sich diesem Einwand gegenüber zunächst auf Homers Ilias berufen, wo (III 399—446) Helena in der That nicht fern von jener Sehnsucht nach ihrer früheren Lage ist. Dann wären auch die Worte des Mercurius (IV 569 f.): *varium et mutabile semper femina* in erster Linie auf ein Weib anwendbar, welches schon einmal eine flagrante Probe seiner Wandelbarkeit gegeben hatte. Ihre freudige Rückkehr in den Kreis der Ihrigen würde übrigens kein besonderes Zartgefühl, sondern — nach dem Zusammenbruch der bisherigen Existenz — blofs die Klugheit des Eigennutzes bekunden. Indes trifft dies alles nicht den Kernpunkt der Sache. Man verläfst den Grund und Boden der Streitfrage, wenn man von dem wirklichen oder möglichen Charakter der Helena ausgeht, die Frage ist vielmehr die: Ergibt sich durch die Verbindung von v. 579 mit 578 und 580 ein Gedanke, der im Ein-

---

[1]) Man hat daran Anstofs genommen, dafs Ae. hier von dem Familienstand der Helena in einer Form redet, welche den, anderen Autoren darüber entnommenen Nachrichten widerspricht. Man verlange aber doch nicht von unsrem Helden, dafs er in der Aufregung über fremde Familien mit der Korrektheit redet, die allerdings in eigener Sache etwa — vor dem Standesbeamten Pflicht des guten Bürgers ist.

klang mit den sonstigen charakteristischen Eigenschaften sowohl des Dichters als auch seines Helden steht? Ich trage kein Bedenken, beides mit einem entschiedenen Ja zu beantworten.

Was zunächst den Dichter selbst betrifft, so sei hier ein, wie mir scheint, noch nicht genügend gewürdigter Charakterzug seiner dichterischen und menschlichen Individualität zum Ausgangspunkt genommen. Und das ist die Kraft, Wahrheit und Innerlichkeit, womit er alle diejenigen menschlichen Beziehungen zu erfassen und darzustellen wufste, deren Grundlage und Seele die Pietät ist. In den zahlreichen Stellen, worin diese Triebfeder menschlichen Empfindens und Handelns wirksam wird, erhebt sich Vergilius zu einer Wärme und Natürlichkeit des Tons, die er sonst nur etwa in den Schilderungen des Naturlebens erreicht. Es sei in dieser Richtung an das Verhältnis des Ae. zu Creusa, wie es II 738—770 erscheint, erinnert, an dasjenige zu Anchises und Askanius, ferner an Andromache III 302—343 u. 486—491. Selbst einem Mezentius,[1]) der doch nach VIII 483 ff. einen wahrhaft abstofsenden Eindruck macht, leiht er trotz des herben Tadels in VII 654 den versöhnend wirkenden Zug der schönsten Pietät gegen Lausus. Das zeigen X 839—906 und bes. 849 f., 879, 906. Auch die rührende Klage der Mutter des Euryalus (IX 481—497) gehört hieher, sowie die des Aeneas um Pallas (XI 42—58 und 96 f.) Beachtung verdient hier auch die bittere Selbstanklage in v. 55: *haec mea magna fides!* Ferner die Klage des Evander (XI 152—181). Die Geschwisterliebe schildert der Dichter in dem Verhältnis von Anna zu Dido (IV 675—685) und dem der Juturna zu Turnus (XII 869 — 886, man vgl. bes. v. 881 mit IV 678 f.) Freundestreue bis in den Tod zeigen Nysus und Euryalus (IX 176 — 445).

Wer diese Stellen schuf, in dessen Seele lebte wahrlich ein tiefer und zarter Sinn für alle Beziehungen der Pietät und gar schön erklärt sich hieraus die starke Zuneigung der Freunde zu der Persönlichkeit des Dichters, wovon Hor. Sat. I, V 40—44 ein so warmes Zeugnis gibt. In dem Helden seines Epos aber suchte der Dichter alle die Eigenschaften zu vereinigen, die dem für ihn gewählten

---

1) Im Hinblick auf Mezentius dürfte das Urteil Teuffels, dafs „alle Gestalten des V. ohne Schroffheit und Härten, aber auch ohne viel Energie seien“ am meisten zu modifizieren sein.

Attribut *„pius“* Grund und Inhalt geben konnten und mufsten. In Aeneas stellte der Dichter einen Teil des eigenen Selbst dar. Hiezu bot ihm aber die Sage eine Handhabe, denn schon Hom. Il. XX. 298 f. wird des Ae. praktische Frömmigkeit gerühmt. Auch bei Vergil beweist er in dieser Hinsicht, wie Hertzberg[1]) bemerkt „ängstliche Sorgfalt“. Aber mit dieser mehr äufserlichen Charakterisierung des *„pius Aeneas“* begnügte sich der Dichter nicht. Er hat die Sache vertieft und veredelt. Zwar in der Durchführung der Mission, Troja in Italien neu zu begründen, bewährt sich dies wenig. Dieser Abstraktion steht der Held kalt und freudlos gegenüber. Um so heller leuchtet die Pietät hervor, die er (cf. IV 340—344) für Troja bewahrt und durchweg als Sohn, Vater, Gatte[2]), Freund, Waffengefährte an den Tag legt.

Nun prüfe man den strittigen Vers in Würdigung der entwickelten Charakterzüge des Dichters und des Ae. und im Hinblick andrerseits auf die offenbare Tendenz der Verse II 577—582. Diese sollen doch des Ae. Motiv darstellen zur Rache gegen Helena. Dieses liegt aber in der peinlichen Empfindung des Kontrastes, — und „mit Blitzesschlage“ dringt diese in seine Seele ein — zu welchem er das künftige Schicksal der H. einerseits, das der Trojanerinnen andrerseits sich entwickeln, ja verflechten sieht. Man denke: die Urheberin alles Unheils (II 573) soll an der Seite der Sieger die Heimat wiedersehen und alle die Ihrigen wiederfinden und besitzen! Die Trojanerinnen aber, die durch H. um alle jene Güter gebracht sind, sollen als Gefangene den Triumphzug, als Sklavinnen im Dienste der H. deren unverdientes Glück mit ansehen müssen! Wahrlich diese Vorstellung konnte in dem Momente des Brandes und Untergangs der Vaterstadt auch einen Aeneas dazu fortreifsen, sich an einem an den Altären sitzendem Weibe zu vergreifen!

Legen wir nun schliefslich zu gunsten der strittigen Worte noch diejenigen Stellen des 2. B. selbst in die Wagschale, welche ihre Ächtheit am direktesten bezeugen.

Wir gehen hiebei von der Stimmung aus, in welcher Ae. der H. gewahr wird. Es ist die der bangen Sorge um das Loos der Seinigen (v. 560—563). Wie aber diese Sorge durch den Tod des Priamus,

---

[1]) In den „Anmerkungen“ S. 335.

[2]) Der Creusa; cf. zu IV 435 f.

den er eben geschaut hatte, wachgerufen wurde, so springt das einmal nach dieser Seite hin angeregte Ahnungsvermögen [1]) des Mannes beim Anblick der H. sofort zu der Vorstellung des oben erörterten Kontrastes über. Hiebei sind aber die in beiden Stellen ausdrücklich erwähnten nächsten Familienglieder des Ae. wie der H. unentbehrlich. Wenn aber Ae. hier zweimal auch bange Ahnungen über das künftige Loos der Creusa hat, so wird ihm wenigstens in dieser Hinsicht aus deren eigenem Munde volle Beruhigung.

Ihre Worte 785 f.

Non ego Myrmidonum sedes Dolopumve superbas
aspiciam, aut Graiis servitum matribus ibo,

sind eine Antwort auf die 578 — 580 geäufserten Besorgnisse des Ae. Die Worte *Non ego — aspiciam* beziehen sich auf den Triumphzug, den Cr. nicht erleben soll [2]), u. d. W. *aut Gr. — ibo* unverkennbar auf das in 579 in seiner Verbindung mit 580 erwähnte Zusammenleben.

Man sieht, die Saite im Gemüte des Ae., welche 560 ins Schwingen kam, die 577—580 auf das heftigste, fast bis zum Springen, erklang, sie tönt, vom Dichter übertragen, auch in Creusas Rede noch fort. Es ist, als habe Creusa in ihres Gatten Seele gelesen. V. aber hat so dem Charakterbild der Creusa, die sonst wenig hervortritt, einen feinen Zug mitgeteilt, der das Verhältnis der beiden Gatten in ein ebenso schönes als helles Licht stellt. Der Dichter nun, welcher Creusas Trost an Ae. in diese Form kleidete, sollte der nicht derselbe gewesen sein, der auch v. 579 in dem entwickelten Sinne gedichtet hat?

Würde das Gesagte als Beweis der Ächtheit des v. 579 ausreichen, so folgt daraus unmittelbar auch die Ächtheit der ganzen Stelle v. 567—588, wozu der Vers gehört, dessen Inhalt wir in offenbarer Korresponsion mit zwei unangefochtenen Nachbarstellen stehend erkannt haben.

---

1) cf. IX 294 u. X 824.

2) nicht unbemerkt darf hiebei *aspiciam* in v. 786 bleiben in seiner Korresponsion mit *aspiciet* in v. 578.

III 169—171. *Surge age et haec laetus longaevo dicta parenti*
Haud dubitanda refer: Corythum terrasque requirat
Ausonias. Dictaea negat tibi Jupiter arva.

Kvicala[1]) empfiehlt statt der bestverbürgten La. *requirat* in 170 die seltenere *requiras*. Er findet es „unnatürlich und unschön zu sagen: Anchises möge Ausonien aufsuchen, weil Dir Jupiter die diktäischen Gefilde versagt" „Ferner war doch Aeneas der eigentliche Leiter der Fahrt".

Indes zeigt eine genauere Verfolgung der, wenn man den Ausdruck verstatten will, Rollenverteilung, wie sie zwischen Anchises und Aeneas im ganzen 3. B. sich findet, dafs gerade in jenem Wechsel der Beziehung die angegriffene Lesart ihre beste Stütze hat.

Hatte doch eben Anchises 143 eine wiederholte Fahrt nach Delus anbefohlen. Hiemit stehen wir aber schon mitten in der Erörterung des 2. Bedenkens, welches Kv. vorbringt. Aeneas kann nicht der „eigentliche Leiter der Fahrt" schlechthin genannt werden. Man mufs hier schon von II 638—704 ausgehen. Anch. entschliefst sich erst, seinem Sohne in die Fremde zu folgen, seitdem er sich überzeugt hat, dafs die Götter dies wollen. Mit den Worten: *sequor et qua ducitis adsum* (701) tritt er mit entschiedenem Vertrauen unter deren Schutz und Führung. Ähnlich heifst es III 114: *Ergo agite et, divum ducunt qua iussa, sequamur.*

Demnach erscheinen die Götter als die mafsgebenden Führer; deren Willen und Kundgebungen aber deutet Anch. So III 103—117. Dabei irrt er aber und veranlafst so die Irrfahrt nach Kreta. Damit stimmt es trefflich, dafs er es ist, der 265 f. und 528 f. den Beistand der Götter für die Fahrt anruft. Als den wichtigsten im Rat bezeichnet ihn Aen. v. 58. Auch Aufklärung und Ermahnung spendet er v. 558—560. Die Weiterfahrt aber geschieht 4 mal auf seinen Befehl, schon in Antandrus III 9 (v. 10 erscheint Aeneas als der gehorchende), dann in Kreta 143 f., von den Strophaden 267, von Buthrotum 472; Ae. selbst gebietet nur 289 die Abfahrt von Leukate.

Auf Grund dessen darf Anchises weit eher als Ae. „der Leiter der Fahrt" heifsen. Aeneas freilich ist der eigentliche Träger der Zukunft Trojas. Aber so lange Anchises lebt, tritt er hinter diesen

---

[1]) V. St. S. 183.

zurück. Der Dichter aber, der seinen Helden das eigene Verhältnis zu dem Vater in dieser Weise darstellen liefs, stattete ihn damit mit einem schönen Zuge der Pietät mehr aus.

Noch sei der v. 474—479 gedacht. Hier redet Helenus, „*Phoebi interpres*", zu Anch. in einer die obige Auffassung bestätigenden Weise. Das Asyndeton in v. 477 hätte eine kaum zufällige Parallele in demjenigen, welches Kv. in v. 170 annimmt, wenn er nach *refer* ein Punktum setzen will. Zum Beweise der Notwendigkeit dieser Interpunktion und des Asyndetons beruft sich Kv. auf v. 96. Aber gerade dieser v. zeugt gegen ihn, denn hier ist mit *prima tellus* und *antiqua mater* das gleiche bezeichnet; so sind auch in v. 477 die asyndetisch stehenden Begriffe logisch dieselben. Soll nun in v. 170 die Beziehung von *haec* auf das folgende *requirat* „unnatürlich" sein? Schliefslich noch ein Wort über das „Weil", womit Kv. in der eingangs mitgeteilten Stelle die vom Dichter asyndetisch gegebenen Gedanken verbindet. Die Konjunktion verwischt die Eigentümlichkeit des Orakelstils bei V. Man lese die v. 94—98, dann 154—171, und VII 96—101. Die einzige Verbindungsform, die in diesen St. auftritt, ist die relative. Man darf in der Häufung der einfachen und asyndetisch folgenden Sätze die wohlgelungene Absicht des Dichters sehen, den Orakelsprüchen den Charakter der einfachen und feierlichen Gröfse zu verleihen.

III 368. *Quidve sequens tantos possim superare labores?*

Der Sinn des v. ist nicht zu verfehlen. Aber die Erklärer übergehen fast alle seine interessante sprachliche Seite. Gofsrau sagt: „Was beachtend könnte ich wohl." Ob das ? hier mit Absicht des Erklärers fehlt, ist zweifelhaft. Die Übersetzung kann als eine im Deutschen zulässige nicht anerkannt werden. Man vgl. hierüber K. Andresen: Sprachgebr. und Sprachrichtigkeit S. 252.

Man hat es bei *quid sequens* mit einer rein antiken, vorzugsweise im Griechischen, aber auch im Lateinischen vorkommenden Ausdrucksweise zu thun. Sehr behutsam greift die Sache Thiel an, wenn er bemerkt: „*quidve — — possim* ist gleichsam *si quid sequor, possim superare?*" *sequens* steht aber in der That in kondicionalem Sinn, wie *sanus* in Hor. Ep. I, 1, 8: *Solve senescentem mature sanus equum* (wo Orelli erklärt *sanus* = *si sapis*) oder in

Sat. I 5, 44. Aber diese Fälle enthalten keine Frage. Unsre Vergilstelle dagegen enthält eine solche, die sich aber nur auf die Bedingung erstreckt; gerade als wenn man im D. sagen würde: „Wenn ich was thue?“ (Eine solche unzulässige Wendung entschlüpft wohl zuweilen dem Munde eines nach Kürze strebenden Lehrers.) Es ist nach der Bedingung gefragt, mit deren Erfüllung unmittelbar auch die Folge verwirklicht wird. Zwischen beiden besteht nicht das Verhältnis des Nacheinander, sondern des Mit- und Ineinander. Löst man solche Sätze in 2 Hauptsätze auf, so stehen diese asyndetisch, z. B.: *lege: cognosces.* [1]) In der Form des zusammeng. Satzes heifst das: *si leges, cognosces* und wer wissen will, welche Lektüre zur Erkenntnis führt, der fragt *Quid legens cognoscam?* Das Fragezeichen dürfte hier, wenn gleich zunächst nur nach der Bedingung gefragt ist, am Platze sein, weil *quid legens?* = *unde?* oder *qua ratione?*

Die Sache fällt in das Gebiet dessen, was bei Nägelsbach (Lat. Stilist. 7. A. §. 164) als „die dem Deutschen unmögliche Verbindung des Hauptsatzes mit dem Nebens.“ bezeichnet ist. §. 165 d. ist über „die Konkurrenz der Konjunktion und des Fragewortes“ gehandelt. Wenn dort keine Beispiele einer mit *si* auftretenden Frage vorkommen, so darf das wohl als Beweis dafür gelten, dafs solche im Lat. selten oder überhaupt nicht nachweisbar sind. Auch ein Fall wie unser *quid sequens* fehlt daselbst. Im Griechischen ist das, mit einem Fragewort verbundene, kondicionale Participium nicht selten; cf. Xen. An. III 1, 6: *τίνι θεῶν θύων ἂν σωθείη;* Hdt. I 67; 158.

Den Weg zu einer ächt deutschen Übersetzung solcher Fälle zeigte schon der Meister unsrer Muttersprache, Luther, wenn er Ev. Luc. XVIII 18: *τί ποιήσας ζωὴν αἰώνιον κληρονομήσω;* übersetzte: „Was mufs ich thun, um d. e. L. zu erwerben?“ Bei Nägelsb. heifst es a. a. O. schliefslich: „Wir dürfen nicht verschweigen, dafs der Lateiner, wenn auch selten, doch unter Umständen gerade so spricht, wie wir in solchem Falle. Denn für: *Caesar ea petit, quae si damus, bello victos nos confitemur* steht Cic. Phil. XII 5, 11 wörtlich wie wir: *quae dare nullo modo possumus, nisi prius volumus nos bello victos confiteri.*“ Diese Konzession mufs mutatis mutandis auch

1) cf. Englm. lat. Gr. 9. A. §. 363, 9, d.

für das Griech. gemacht werden. So steht Acta Ap. XVI 30: *Κύριοι, τί με δεῖ ποιεῖν, ἵνα σωθῶ;*

Anhangsweise sei hier einer weiteren bei Nägelsb. nicht erwähnten Erscheinung gedacht, die meiner Auffassung nach auch unter das Kapitel „Konkurrenz" fällt.

Cic. Lael. §. 24 heifst es: *stantes plaudebant in re ficta; quid arbitramur in vera facturos fuisse?* Weidner[1]) erklärt den Indicativ *arbitramur* mit Berufung auf Madw. Opusc. II 40 sq. Man kann aber auch hier von dem Gesichtspunkt der Konkurrenz ausgehen und gewinnt so für den Indic. die allernatürlichste Erklärung.

Die Konkurrenz liegt in dem Zusammentreffen des Fragesatzes mit dem Behauptungssatze, deren Verschmelzung im Deutschen unmöglich ist. (Wir können nicht sagen: „dafs sie was gethan hätten, glauben wir?") Wir sagen: „Wovon gl. wir, dafs sie es" etc. oder „Was meinen wir wohl, dafs" etc. Dafs erstere, wenn auch breite Form, nicht minder sprachgemäfs ist, zeigen Fälle, wo nach dem Subjekt des im Acc. c. Inf. stehenden Behauptungss. gefragt wird; z. B. *quem summum antiquitatis censetis oratorem fuisse?* Hier übersetzen wir: „Von wem meint ihr, dafs er" etc.. Interessant ist das Verhalten der Schüler, denen man ohne vorherige Aufklärung einen solchen Konkurrenzfall zur Übersetzung gibt. Nachdem sie endlich unterscheiden lernten, dafs in dem einen Falle zu sagen sei: *scio eum profectum esse,* im andern *scio, quo profectus sit,* sehen sie sich nicht ohne Pein dem Satze gegenüber: „Wohin meint ihr, dafs er gereist sei?" Aus Erfahrung darf ich hier konstatieren, dafs ein Schüler in einem solchen Falle das Fragewort opferte, indem er den Satz: „Wie glücklich mufs Epam. den Thebanern erschienen sein?" übersetzte: *Fortunatissimum Ep. Theb. visum esse censeo.* Der Knabe verfuhr, wenn auch inkorrekt, doch von seinem Standpunkt aus vernünftig. Der Indic. in dem Beispiel aus Cic. Lael. erklärt sich aber ebenso, wie jeder andere in irgend einem direkten Fragesatz. Dafs wir glauben, gilt von vornherein als gewifs, nur ist das Objekt des Behauptungssatzes fraglich. Die Übersetzung: „Was möchten sie dann wohl im Ernstfalle gethan haben?" gibt vielleicht nicht unpassend die Kürze des Lat. wieder.

---

[1]) in seiner Anm. zu Verg. Aen. I. 48.

IV 323. *Cui me moribundam deseris, hospes?*

Die Konstruktion *aliquem alicui deserere* in dem Sinne von *deserentem relinquere* ist nirgends nachweisbar. Gleichwohl erklärt man den v. in diesem Sinne. Nun zeigen aber die v. 325 und 326 deutlich, dafs Dido nicht warten will, bis sie dem Pygmalion oder Jarbas in die Hände falle. Diese äufserliche Beziehung liegt daher nicht in *cui?*, so wenig als in *hosti* v. 549, wo der Gedanke ähnlich ist. Ich nehme *cui* = für wen? d. i. wem zur Lust, wem zum Triumph? Schadenfreude setzt aber Dido bei P. und J. mit Grund voraus, zumal bei J., dem sie selbst das ihr jetzt widerfahrende Leid angethan hat. *deseris* = Du willst mich im St. l. Zum Gedanken vergl. Psalm 92, 12: „Mein Auge wird seine Lust sehen an seinen Feinden und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen.“

IV 345 f. *Sed nunc Italiam magnam Gryneus Apollo,*
Italiam Lyciae iussere capessere sortes.

Ae. hat den Apollo weder in dem gryneischen Hain noch in Lykien befragt. Der verdiente Übers. und Erklärer Hertzberg (mit ihm Gebhardi) sieht daher in „dieser Amplifikation — einen rhetorischen Fallstrick,“ der psychologisch richtig und vom Dichter gut erfunden sei.

Wenn hier eine „Amplifikation“ vorliegt, so wird sie durch eine ebenso gewifs vorhandene Deminution ausgeglichen. Denn von den zu Delus und Buthrotum erhaltenen Weisungen schweigt Ae.. Man darf daher diese Inkongruenz weder dem V. noch Ae. als eine beabsichtigte Täuschung der D. vorrücken. Vielleicht ist das 4. Buch vor dem 3. gedichtet. Auch sonst lieben es ja die Künstler, die interessantesten Stoffe zuerst auszuarbeiten. Durch jene Annahme würde es sich unschwer erklären, wenn hier das 4. Buch nicht voll mit dem Inhalt des 3. kongruiert. Übrigens sagt ja auch Hertzberg, dafs „der Gott u. s. Orakel überall die Beinamen von seinen bedeutendsten Kultusstätten führten.“

IV 382—387. *Spero equidem mediis, siquid pia numina possunt,*
supplicia hausurum scopulis et nomine Dido
saepe vocaturum. sequar atris ignibus absens,
et, cum frigida mors anima seduxerit artus,
omnibus umbra locis adero. dabis improbe poenas.
audiam, et haec manis veniet mihi fama sub imos.

Zu *hausurum* 383 citiert Forb. d. W. Wunders: „*Haurire dicimur Latine ea, quae agendo nobis paramus, sive bona sint, sive mala.*“ Diese Erklärung wird aber dem prägnanten Gebrauch von *haurire* an u. St. nicht gerecht. Es ist hier = durchkosten. D. wünscht, dafs Ae. eines langsamen und qualvollen Todes sterbe. Dies stimmt zu der von 362 an sich kundgebenden Erbitterung und wird noch durch *saepe* 384 bestätigt. Im Bewufstsein seiner Schuld gegen D. soll er immer wieder ihren Namen rufen. Unverkennbar schildern also die W. *mediis* — — *vocaturum* die dem Ae. angewünschte Todespein. Was bis hieher als Hoffnung (*spero* 382) bezeichnet wird, nimmt in d. W. *dabis i. p.* (386) die Form der Gewifsheit an. Diesem Ind. fut. entsprechen *sequar* und *adero*. Hier ist 2 mal D. das grammatische Subjekt. Dafs aber Ae. das logische Subjekt ist, erhellt aus den die Schilderung der Bestrafung abschliefsenden W. *dabis i. p.* So sind zwischen *hausurum* (man beachte, dafs hier *te* fehlt) und *dabis p.* (Du sollst Str. l.) d. W. *sequar a. i. absens* = Du sollst mich mit schwarzen (Furien-) Gluten hinter Dir sehen. Wie *te* bei *sequar* und *hausurum*, so fehlt auch bei *anima* und *artus* 385 die Bezeichnung der Person. Man versteht nun den v. allgemein von dem Tode der Dido. Nachdem aber *te* bei *hausurum* und *sequar* verstanden werden mufste, nachdem zu *adero* 386 *tibi* und zu *dabis* verstanden werden mufs *tu*, liegt es schon sprachlich am nächsten zu *anima* und *artus* auch die 2. Person zu verstehen. Das ist aber auch dem Gedanken nach geboten. Wozu sollte D., welche ihren Tod sonst nur in der knappsten Form erwähnt, (cf. 308, 323, 436) dessen Eintritt hier so breit und schauerlich schildern. Wozu soll sie bei der Schilderung dessen, was Ae. erleiden soll, das Schreckbild des eigenen Todes sich selbst so geflissentlich ausmalen? Vollberechtigt ist aber die ungewöhnliche Ausführlichkeit und Schauerlichkeit von 385, wenn man Ae. versteht. Dann ergeben sich 3 Stufen der Entwicklung. 1) Ae. kämpft einen langen Todeskampf. 2) Der kalte Tod trennt

endlich) seine Seele vom Leibe. 3) Auch in der Unterwelt will ihn D. überall als (verfolgender) Schatten umschweben. Die W. *omn. umbra l. a.* darf man wegen ihres Parallelismus mit *sequar a. i. a*, welche nicht im eigentlichen Sinne gemeint sind, nur von den fortdauernden Gewissensqualen des Ae. verstehen. Bei dieser Auffassung läfst sich auch v. 387 an seiner Stelle erhalten.

IV 412 ff. *improbe Amor, quid non mortalia pectora cogis?*
ire iterum in lacrimas, iterum temptare precando
cogitur et supplex animos submittere amori,
ne quid inexpertum frustra moritura relinquat.

Kvicala[1]) hält es für „durchaus angemessen" für *moritura* 415 zu schreiben *monitura*, obgleich er selbst ein anderes Verbum des Bittens eher erwarten möchte. Dieser Einwand ist auch wegen *precando* in 413 wohl begründet. *monitura* wäre nach Kv. „*ex iudicio poetae*" gesagt, der im voraus die Erfolglosigkeit der „Bitten" betont. Ein, sonst dem Dichter allerdings geläufiges, Hindeuten auf den Ausgang dürfte aber hier wegen des Finalsatzes ausgeschlossen sein. Dieser stellt einen Gedanken der D. dar. In dessen Sphäre hinein redet der Dichter kaum mit vorgreifender Erzählung dazwischen; anders liegt die Sache in Ov. Met. XIII 410 ff., wo der ganze Satz des Dichters Gedanke ist. Darum läfst sich die Stelle hier nicht verwerten.

Es ist aber auch kein Anlafs zu einer Konjektur gegeben. Der Dichter, der sonst in Monologen oder Dialogen uns Dido direkt vorführt, gibt hier ihre Gedanken und Gefühle im Referat. Wir hören 414 von einem Kampf des Stolzes mit der Liebe. Letztere siegt, das liefsen die allerdings *ex iudicio poetae* gesprochenen W. in 412 erwarten. In diesem v. nimmt aber gerade der Dichter einen Standpunkt ein, welcher von dem der D. abweicht. Diese wird von der Leidenschaft zu einem Schritte getrieben, den der leidenschaftslos urteilende Dichter als einen von vornherein aussichtslosen bezeichnet. Was ist es aber, was Dido erbitten will? 433 f. erfleht sie nur „eitle Zeit", damit sie sich in den Schmerz finden lerne. Es überrascht, dafs man dies, wie schon Servius

1) N. B. S. 117 f.

that, für bare Münze nimmt. Eine Hoffnung oder Absicht der D. ihren Schmerz tragen zu lernen, ist aber bei der elementaren Gewalt ihrer Leidenschaft nicht anzunehmen. Sie will lieben und leben oder — sterben. Was von beiden nun ihr Los sein werde, das erachtet sie trotz der Rede des Ae. noch nicht für endgültig entschieden. Das thut sie, weil sie noch liebt und — hofft. Dies will der Dichter mit v. 412 sagen. Durch diese bestimmte Unterscheidung des eigenen Standpunktes von dem der D. gibt er allerdings die von Kv. nicht acceptierte Andeutung, „dafs D. doch einige Hoffnung hatte." Deshalb nur bittet sie, (gleichviel um was) „damit sie nicht, ohne zwingenden Grund zum Sterben bereit, etwas unversucht lasse."[1]) Es ist hier — bei der Bedeutsamkeit der Sache nicht ohne guten Grund — mit zwei Ausdrücken etwas bezeichnet, was jeder für sich allein deutlich machen würde. Positiv ausgedrückt heifst es: sie will alles versuchen und nur mit voller Berechtigung sterben. Ob letztere wirklich bestehe, soll eine letzte Probe zeigen. Ich kann daher nicht der Bemerkung Gebhardis zu 436 beipflichten, dafs D. „unter allen Umständen" zum Sterben entschlossen sei. Vielmehr würde sie die Gewährung ihres letzten Wunsches als ein Unterpfand, als eine Handhabe für weiteres nehmen. Die Bitte um Aufschub der Abreise ist nur Nebensache und Vorwand. Schon die Allgemeinheit des Ausdrucks *iterum temptare precando* 413 läfst für die durch Anna bestellte Botschaft eine dem *exue mentem* 319 entsprechende Hauptabsicht voraussetzen. Auch 435 f. bestätigt diese Ansicht. Den Nachweis dafür will ich zu 435 f. besonders versuchen.

Nun findet aber Kv. „*moritura* überhaupt unpassend, da doch der feste Entschlufs zu sterben" erst 450 f. eintritt.

„Der Entschlufs" tritt aber erst 475 ein. Doch gleichviel. Sollen deswegen Hindeutungen auf den Tod im vorausgehenden „unpassend" sein? Kv. erwähnt selbst die v. 308 u. 323, die er von dem der D. von ihren Feinden drohenden Tode versteht. Betreffs 323 s. o. meine abweichende Erklärung. 308 enthält aber auch keine positive Angabe darüber, von wem der D. der Tod drohe. Sie redet also absichtlich unbestimmt und ohne Andeutung der näheren

---

[1]) Diese Auffassung läfst auch Schillers Übers. erkennen:
Wie sollte sie, eh' alle Mittel trügen,
Hinunter eilen in des Grabes Nacht?

Umstände. Gewifs ist ihr von vornherein nur, dafs sie des Ae. Verlust nicht überleben werde. In diesem Stadium des psychologischen Prozesses — und man steht hier erst am Ursprung — ist gerade dieses das natürliche. Jene Gewifsheit ist aber zunächst nur die des Gefühles. Man rühmt an V., dafs er die psychologischen Momente fein und wahr darstelle. Er thut dies auch hier. Er zeigt uns zuerst die Wirkungen jener instinktiven Voraussicht in den beiden Reden der D. an Ae. Die erste ist trotz mancher scharfen Vorwürfe doch im ganzen in bittendem und liebendem Ton gehalten. Die zweite schäumt über von Erbitterung und Wut. Beide Reden bekunden die furchtbare Gewalt, womit sich D. gegen den Gedanken, Lieben und Leben lassen zu müssen sträubt. Auch der durch Anna bestellten Botschaft liegt dieses Motiv zu Grunde. Soll nun der Dichter, wenn er sagt, dafs D. ein letztes Mal sich an Ae. wenden wollte, „unpassend" verfahren, wenn er auch 415 wieder jene das Gemüt der D. beherrschende Vorstellung hervorhebt? Mich dünkt, man würde vielmehr Anstofs nehmen müssen, wenn er nicht die einzelnen Stadien des Seelenvorganges bestimmt markieren würde. Sehen wir kurz, wie die Entwicklung verläuft. Mit der Erfolglosigkeit der Bitte endet bei D. die Lust am Leben und das Sträuben gegen das Schicksal. Diesen bedeutungsvollen Fortschritt bezeichnet 450 f.: *Tum vero — mortem orat* = Jetzt vollends erfleht sie den T. Diese Bedeutung von *orat* scheint durch den Gegensatz zum Vorausgehenden gesichert zu sein. Was sie bisher scheute und abzuwenden trachtete, wünscht sie nunmehr. Und das ist die Voraussetzung zu dem Entschlufs, das Gefürchtete selbst zu verwirklichen. Der Entschlufs selbst tritt erst 475 ein. Übrigens lehrt auch sonst die Erfahrung, dafs Unglückliche, die schliefslich durch eigene Hand sterben, in der Regel erst in Andeutungen, dann in Wünschen vor sich und anderen auf ihren Tod anspielen, bis der Gedanke ihnen vertraut und erwünscht, zuletzt Entschlufs und That wird.

Auf das Schicksal der unglücklichen Königin aber, deren Leidenschaft zu dem Fremdling durch eine besondere List der Venus entfacht wurde, passen jene Worte des Harfners, der von den „himmlischen Mächten" sagt:

Ihr führt ins Leben uns hinein,
Ihr lafst den Menschen schuldig werden,
Dann überlafst ihr ihn der Pein:
Denn alle Schuld rächt sich auf Erden.

IV 435 f. *Extremam hanc oro veniam — miserere sororis —;*
Quam mihi cum dederit, cumulatam morte remittam.

Thiel rechnet die Stelle zu den schwierigsten in der ganzen Aeneis. Sie hat denn auch die denkbar verschiedensten Deutungen und Heilungsversuche erfahren. Schon in den ältesten Zeiten schwankte man, das zeigt des Servius Bemerkung, dafs Tucca und Varius in v. 436 *dederis* der La. *dederit* vorgezogen haben. Von den neueren Erklärern zählt Wagner die v. unter die *„desperati“*, Peerlkamp sagt: *„haec nemo unquam intellexit, neque intelleget.“* Gofsrau klammert 436 ein.

So hoffnungslos sehen nun nicht wenige andere Erklärer die Sache nicht an; die Lesarten freilich und Interpretationen, welche sie aufstellen, können von ihrer Stichhaltigkeit bei genauerer Prüfung nicht überzeugen.

Der oben mitgeteilte Text ist der von Forbiger rezipierte; er erscheint mir von einer unwesentlichen Stelle abgesehen in sprachlicher und sachlicher Hinsicht nicht nur zulässig, sondern auch notwendig und treffend. Forbiger selbst fügt seiner Erklärung die Einschränkung bei: *„si locus non est corruptus“*. Es wird daher meine Aufgabe sein, wenn ich gezeigt habe, aus welchen Gründen ich den mannigfachen bisherigen Erklärungen der v. nicht zu folgen vermag, meine eigene Auffassung in gröfserer Ausführlichkeit zu begründen.

Zuvor aber noch ein Wort über die eigentliche Quelle der Schwierigkeiten und Mifsdeutungen. Diese sehe ich nicht erst in v. 436, wo man allein die Heilung versuchte, sondern schon 435 in den Worten: *Extremam h. oro v.* Nicht als ob ich sie für unächt hielte. Aber sie enthalten zu *oro* kein Objekt der Person. Der Dichter hat, wie schon 385 bei *anima*, dem Leser eine nach dem ganzen Zusammenhang nicht zu schwierige Ergänzung zugemutet. Nun verstand man aber *Annam* zu *oro*, was unrichtig ist. Dido würde ja durch die Bitte um diesen letzten Dienst ihre Schwester direkt auf ihre Todesgedanken hinweisen. Dies sucht sie aber gerade zu vermeiden. Sie nimmt schon 419 f. die Miene an, als habe sie ihr Los voraussehen können und werde es daher auch zu tragen wissen. (Auch 317 f. enthält der Bedingungssatz die Begründung für den Hauptsatz.) 476 ff. aber täuscht D. die Schwester mit Wort und Miene über ihre Absicht zu sterben. Die Worte

extr. h. o. v. sind nichts als eine Wiederholung der schon 429 ausgesprochenen Versicherung. Diese soll Anna wiederholen, damit Ae. desto gewisser zur Gewährung des Verlangten sich verstehe. Somit ist 435 bei *oro* zu ergänzen *Aeneam*, dadurch wird *dederis* 436 unhaltbar und ist durch *dederit* zu ersetzen. Was soll nun aber zwischen *oro* und *dederit* mit ihrer Beziehung auf Ae. *miserere sororis?* Eine solche Unterbrechung durch eine plötzliche Beziehung auf Anna verträgt der Zusammenhang schwerlich und am wenigsten in dieser Form. An das „Erbarmen“ der Schwester zu appellieren hatte D. keinen Grund. Anna leistete ja (cf. 39—55, bes. 54 f.) der Neigung der Schwester nur zu sehr Vorschub. Daran erinnert D. 548 f. vorwurfsvoll. Auch Anna selbst wufste das wohl und daraus erklärt sich teilweise ihre 437 mit *miserrima* charakterisierte Stimmung.[1]) Ein *miserere sororis* stimmt aber auch wenig zu der kategorischen Form, womit D. 421 und 424 *(I, soror,)* ihren Auftrag einleitet.

Unter diesen Umständen liegt die Vermutung nahe, dafs 435 d. W. *m. s.* als Interpolation auszuscheiden seien. Wenn ich somit die Ansicht vertrete, es sei die Zahl der Halbverse in der Aeneis um einen zu vermehren, so teile ich jedoch keineswegs die Auffassung, dafs dieselben einer künstlerischen Absicht des Dichters ihren Ursprung verdanken und als eine Zierde seines Werkes zu schätzen seien. Man gerät bei dieser Frage gar leicht auf die schiefe Bahn sehr subjektiver Geschmacksergüsse. Einer objektiven Betrachtung stellen sich die Halbverse bei einem Nachahmer Homers von vornherein als eine auffällige Erscheinung dar. Sie sind ferner dem rhythmischen Gefühl eine Vorenthaltung des gewohnten Abschlusses, welche um so auffallender wirkt, je seltener sie ist. Hierin lag der Reiz, da und dort eine Ergänzung einzusetzen. Nun sagt man freilich, gerade jener unverhoffte Abschlufs sei bedeutungsvoll. Sehr weit geht in dieser Richtung Münscher,[2]) welcher z. B. zu V 815 annimmt, durch den abrupten Schlufs werde der „Abbruch eines Menschenlebens“ dargestellt. Ich kann das nicht finden, glaube aber, dafs man sich billig über die geringe Zahl der Halbverse bei V. wundern

[1]) Weder Servius noch die neueren Erklärer erläutern diesen starken Ausdruck; Dido selbst heifst 450 nur *infelix*. Weiteres über *miserrima* s. a. E. dieses Abschnittes.

[2]) im Progr. des Gymn. i. Jauer 1879.

müsse, falls sie wirklich einen Schmuck und keine Lücke der Aeneis bedeuten sollten. 58 sind in 12 Büchern doch recht wenige. V. macht doch z. B. von der Alliteration und der kunstreichen Wortstellung einen so reichen Gebrauch. Sollte er dann nicht auch jenes formale Reizmittel noch weit mehr verwertet haben?[1])

Durch Konstituierung eines Halbverses hat man auch 436 die Schwierigkeiten beseitigen wollen, die gerade bei d. W. *cum m. r.* am gröfsten sind. Dies that Brandt in der Z. f. d. Gymnasialw.[2]) Nach Brandt sind d. W. *cum. m. r.* als Interpolation auszuscheiden. Denn „Dido müsse nach den mit von Thränen erstickter Stimme, kaum hörbar gesprochenen Worten: ‚Wenn er diese letzte Gunst mir gewährt' abbrechen." Aber Dido redet ja doch hier zu Anna, nicht zu Ae. Sollte denn etwa die Botin vor Ae. gerade hier auch „mit von Thränen erstickter Stimme" abbrechen?

D. W. *cumulatam morte r.* sind für den eigentlichen Zweck der Botschaft an Ae. geradezu unentbehrlich. Zu 415 wurde bereits zu zeigen versucht, dafs Dido diese Botschaft als das letzte Mittel aufbietet, um sich den Geliebten, damit aber auch das eigene Leben zu erhalten. Bei der dämonischen Gewalt nämlich, womit die von Amor in ihr entfachte Leidenschaft auftrat, ist nicht anzunehmen, dafs sie, wenn sie einmal endgültig überzeugt und entschlossen war, den Geliebten verlieren zu müssen, noch nach irgend einer Form der Gemeinschaft mit ihm verlangt hätte. Schon 362 kehrt sie sich während des Ae. Rede von ihm grollend ab und entzieht sich nach ihrer Erwiderung in leidenschaftlicher Hast seinem Anblick. Ihre Stimmung wird 389 durch 3 verba nachdrücklichst hervorgehoben *(aegra fugit, seque ex oculis avertit et aufert).* Es ist, als rufe sie: „Aus meinen Augen, aus meinen Augen!" Nun war aber trotz der sich hier offenbarenden Entschiedenheit noch einmal die Liebe und damit die Hoffnung in ihr mächtig geworden, ihr Schicksal wenden zu können (412 — 415). Was konnte sie jetzt dem Manne, der sich zwar nicht unempfindlich (335 f.), aber trotz ihrer Vorwürfe und Verwünschungen standhaft im Gehorsam gegen

---

[1]) Wie mir erst nachträglich bekannt wird, hält neuerdings auch Ribbeck *miserere sororis* für eine Interpolation. Da mir die Begründung Ribbecks nicht mehr zugänglich war, schien kein Grund gegeben, die eigene zurückzuhalten.

[2]) XXVIII. Jahrg. S. 88.

den durch Merkurius bestellten Auftrag Jupiters bewiesen hatte, sagen lassen in der Hoffnung, diesmal die Festigkeit seines Entschlusses zu brechen? Konnte sie hoffen, dafs die Bitte um Aufschub der Abfahrt, die Versicherung, sie werde ihn dann ziehen lassen, dazu ausreichen würden? Eine solche Botschaft wäre ein Anzeichen ihrer verkühlenden Leidenschaft, des Einlenkens auf die Bahn der Beruhigung und Ergebung gewesen. Diese Auffassung macht es mir unmöglich die La. *cumulata morte remittam* anzunehmen.

Die Erklärung von *remittam* = ich werde ihn ziehen lassen, ist aber auch in sprachlicher Hinsicht anzufechten. Denn wo steht „ihn“? Auch kann die für *cumulata morte* von Kappes aufgestellte Erklärung weder in sprachlicher noch in sachlicher Beziehung befriedigen. In der 2. A. d. Ao. sagt K. (in d. 1. fehlt eine sprachliche Erklärung): „*cumulata m.* ist ein Abl. consequentiae: ich will ihn entlassen, und ich werde überglücklich sterben.“ Wie sollen aber diese Worte aus *cumulata m.* sich ergeben können? Diese La. erklärte Henry = *etsi abitu eius mors mihi quasi multiplex paratur* und nahm *remittam* = *desinam eum querelis et precibus fatigare.* Henry scheint aber (nach Forbiger) seine Interpretation neuerdings selbst nicht mehr aufrechtzuhalten. Und in der That würde auch Dido mit jenen Worten ihrem Zweck wenig gedient haben.

Wie nun Henry bei *cum. m.* an den im Gefühl der D. tausendfach empfundenen Tod denkt, (während bei der Erklärung von K. ungewifs bleibt, wann und unter welchen Umständen der Tod der D. eintritt) so verstehen Wagner und Schaper, beide von der La. *cumulatam m.* ausgehend, *morte* von dem natürlichen Tod der D.. Ersterer aber liest *dederis* und kommt so notwendig auf eine falsche Bahn auch bei *c. m. r.* Er nimmt an, D. verspreche der Schwester ein überreiches Bedenken im Testament. In begreiflichem Staunen bemerkt hiegegen Gofsrau: „*At quid iudicas de regina sorori pecunias testamento quae promittit?*“ Er nimmt offenbar den Hauptanstofs daran, dafs so das Verhältnis der Schwestern in ein sehr ungünstiges Licht treten würde. Jene Erklärung widerlegen meiner Ansicht nach am besten die W. Annas (678 f.): *eadem me ad fata vocasses; idem ambas ferro dolor atque eadem hora tulisset!* Und hievon abgesehen bestände doch auch zwischen dem verlangten Dienst und dem verheifsenen Lohn ein allzu grofses Mifsverhältnis.

Schaper liest *dederit* und erklärt: „*cumulatam r.* = *cumulate referam. morte* Abl. der Zeit. Den vollen Dank — — werde ich dir im Tode zahlen d. h. während meines ganzen Lebens werde ich dafür verpflichtet bleiben.“ Das hier gebrauchte „d. h.“ ist aber erzwungen, denn niemand kann die erste Versicherung im Sinne der zweiten verstehen. Und was soll sich sonst Ae. unter dem einst zu erwartenden Dank der D. vorstellen?

Auch Hertzberg gehört zu den Erklärern, welche *morte* nicht von einem unnatürlichen Tod der D. verstehen. Aber seine Übersetzung verträgt sich nicht mit der in den Anm. gegebenen Erklärung. Er übersetzt:

„Dies sei sein letztes Geschenk — o Schwester, erbarme dich meiner — Gibt er es mir, so vergelt' ich es ihm mit dem Wucher des Todes.“ Wessen Tod versteht aber hier der unbefangene Leser? Doch den des schenkenden Subjekts, welches so „mit Wucher“ dankbar sein will! Nun heifst es aber in den Anm: „Ich will dem Ae. — — noch meinen (von mir jetzt beschlossenen) Tod als Geschenk dareingeben, d. h. ihm zu liebe will ich mir nicht das Leben nehmen. ‚Den Tod schenken‘ ist also nach Analogie von ‚Strafe schenken‘ gesagt.“ Es trifft aber diese „Analogie“ gar nicht zu. Denn „Strafe schenken“ heifst doch die Strafe nachlassen, welche der zu Beschenkende leiden sollte! Wer kann nun bei den W. „den Tod schenken“ an den Tod des Schenkenden denken? Es müfste demnach „Wucher des Lebens“ heifsen, was freilich niemand verstehen würde.

Hertzberg begründet seine Auffassung noch folgendermafsen: „Weder Dido noch der Dichter hält den Ae. für einen bösartigen Charakter, — — der sich nicht über die Abwendung eines von ihm verschuldeten Unheils freuen würde.“ Das Urteil des Dichters über Ae. ist aber von dem der D. wesentlich verschieden. Man mufs beides auseinander halten. Der Dichter stellt die Handlungsweise des Ae. als einen Akt des Gehorsams gegen Jupiters Willen dar und der Rücksicht auf die seinem Geschlechte verheifsene grofse Zukunft. Dafs ihm dieser Gehorsam sauer genug ankam, lehrt u. a. VI 460. Aber V. erzählt nirgends, dafs Ae. einen Wunsch oder ein Versprechen geäufsert habe, als Didos Gemahl Carthago beherrschen zu wollen. Das Gegenteil wird 338 f. versichert. Es ist daher kaum m Sinne des Dichters, wenn Gebhardi zu 373 ff. I 597 ff. citiert

und schliefslich ausruft: „O Menschenwort und Treue!“ Die Auffassung, welche sich als des Dichters eigene zu erkennen gibt, dürfte doch auch diejenige sein, welche er bei dem Leser hervorrufen will. Ganz anders aber beurteilt D. den Ae. Ihre Worte *Mene fugis?* (314) zeigen, dafs sie die Sache rein persönlich auffäfst. Für die sachlichen Momente, worauf Ae. sich beruft, hat sie kein Ohr.[1]) Sie nimmt es voll und ganz wie mit der Liebe, so mit dem Hafs. Wie sie in der Zeit des Glücks eine Vereinigung aller Vorzüge in ihm sieht,[2]) so geht sie auch, von dem Verluste bedroht oder betroffen, bis an die äufserste Grenze der Verurteilung. Schon 305 nennt sie ihn *perfidus*, 311 *crudelis*, 365 — 370 spricht sie ihm jede Menschlichkeit ab. In der durch A. bestellten Botschaft schlägt sie zwar wieder einen gemäfsigteren Ton an. Seit der endgültigen Entscheidung der Sache aber hat sie für Ae. nur Hafs bis in den Tod und darüber hinaus. 496 nennt sie ihn *impius*, 596 seine Thaten *facta impia*. Sie thut das, wie 597 ff. zeigen, in bitterem Hohn gegen seinen Ruf als *pius Aeneas*.. cf. noch 541 f., dann die furchtbaren Worte 600 ff. und 620 ff. Auch die Scene in der Unterwelt ist hier von Belang. (VI 455—473). Trotz des Ae. Versicherung in 460, trotz seiner Thränen (455 und 476) flieht sie *inimica* (472) hinweg. Aehnlich bewahrt bei Hom. Od. XI 563 f. Aiax den Hafs gegen Odysseus noch in der Unterwelt. V. bietet aber an u. St. keine blofs äusserliche Nachahmung seines Vorbildes. Das Benehmen der D. ist organisch bedingt durch ihr früheres Verhalten und V. verstand es hier mit grofser Kunst mit der Nachahmung volle Freiheit zu verbinden.

Nun kommt freilich erst von IV 450 an die endgültige Auffassung der D. über Ae. zum Ausdruck und man könnte daher einwenden, das hinter diesem Verse Folgende komme für die Erklärung von 435 f. nicht in Betracht. Indes ist zu bedenken, dafs Dido seit 450 nur in voller Schärfe die Konsequenzen derjenigen Auffassung zieht, welche schon in ihren an Ae. selbst gerichteten Reden erklingt. Bei dem Entschlusse zu der Botschaft aber, wie bei deren Inhalt bleibt ihr Urteil über Ae. gleichsam in Schwebe;

[1]) cf. Göthe in der Iphig.: Man spricht vergebens viel, um zu versagen,
Der andre hört von allem nur das Nein.

[2]) cf. IV 11, wo ich *ore* von der leiblichen Schönheit, *forti pectore* von der moralischen Kraft und *armis* von der praktischen Bewährung verstehe.

trotz dieser Bedingtheit ihrer Stimmung nennt sie ihn 424 *hostis superbus.* 421 redet sie von seiner Treulosigkeit und 431 von seinem Verrat. Sie äufsert also selbst in dem Stadium der dilatorischen Behandlung der Sache eine vorherrschend schlimme Meinung über Ae.. Somit ergeben sich für die Ansicht Hertzbergs über das Urteil der D. über Ae. keine Anhaltspunkte.

Welchen Eindruck konnte nun aber die also gestimmte Frau mit ihrer Versicherung, sie wolle sich zum Danke für die Gewährung der letzten Bitte am Leben erhalten, auf den „*perfidus et superbus hostis*“ zu machen hoffen? Hatte dieser doch den wiederholten Hindeutungen auf ihren Tod keine ernste Bedeutung beigemessen. cf. 360. Hätte er nicht die jetzt nur indirekt geschehende Erwähnung desselben als ein Pfand dafür betrachten müssen, dafs sie wohl auch noch in selbständigem Entschlusse die Lust am Leben zurückgewinnen werde?

Wir wenden uns nunmehr zu denjenigen Interpreten, welche *morte* von dem durch Didos eigene Hand erfolgenden Tod verstehen. Dies thut auch der neueste Herausgeber der Aeneis, Gebhardi. Er liest *cumulatum morte remittam* und erklärt diese La. folgendermafsen: „ich will auf ihn verzichten und ihn durch meinen Tod reichlich dafür (näml. für den l. Dienst) belohnen.“ Diese La. hat vor den anderen, womit man *remittam* in dem angegebenen Sinn verbindet, die Gewinnung eines Objekts voraus. Aber wie sollte aus *cumulatum morte* der angeführte Gedanke sich ergeben können? *cumulare nivem* oder *c. arma* heifst doch Schnee zu Sch. oder W. zu W. fügen, bis ein Haufe entsteht. Auch die bei Cic. vorkommenden Verbindungen *cumulatus gaudio, ira, voluptatibus* etc. setzen ein Anwachsen der im Abl. genannten Begriffe voraus. Diese wachsen in quantitativer oder intensiver Hinsicht bis zu einem Gipfelpunkt an. Auch für *cumulare muneribus* V 532, worauf sich Gebhardi beruft, trifft diese Vorstellung zu. So wäre denn *cumulatus m.* = mit einem vielfachen oder m. e. im stärksten Mafse auftretenden Tod angethan. Der Begriff „belohnen“ ist aber aus der angeführten La. unmöglich zu eruieren.

Um Lohn und Dank handelt es sich aber hier unzweifelhaft. D. mufste doch für das Verlangte eine Gegengabe versprechen.

---

[1]) s. Zeitsch. f. d. Oesterr. G. 1881.

Darum liest auch Kloucek[1]): *cumulatum munere mittam* und Ribbeck: *cumulatam monte remittam*. Rb. denkt hier an Gold und Silber. Ich verfolge das Für und Wider diesen Emendationen gegenüber nicht weiter, weil ich glaube, dafs die Überlieferung *morte* eine Deutung zuläfst und erfordert, welche einen Zusammenhang mit den durch *munere* und *monte* bezeichneten Gesichtspunkten herstellt. Nur denke man bei *monte* nicht an Materielles. Vielmehr bezeichnet D. selbst ihren Tod als ein Geschenk, welches sie nicht mehr überbieten könne.

Dieser Sinn ist aber nur aus der La. *cumulatam morte remittam* zu gewinnen, welche schon Ladewig also erklärt hat. Freilich gab er ihr eine unhaltbare sachliche Begründung, so dafs Schaper in der n. Bearb. der Ae. von L. davon abging. Auch Forbiger folgt dieser La. und Erklärung, ohne ihr selbst viel Glauben zu schenken, wie die Worte zeigen: „*si locus non est corruptus.*"

Nun ist *gratiam remittere* = *g. referre;* auch bei Caes. kommt *beneficium r.* = *referre* vor. *gratia cumulata* ist ein bis zur höchsten Höhe gesteigerter Dank. Wie nun in den W. bei Liv. (II, 23) *aes alienum usuris cumulatum* das Verbum nach Analogie von *afficere* mit einem Abl. copiae konstruiert ist, wobei *usuris* das die Schulden zur höchsten Höhe erhebende Moment angibt, so bezeichnet auch a. u. St. *morte* diejenige Erscheinungsform des Dankes (*munus* bei Kl.), wodurch derselbe der allerhöchste (*mons* bei Rb.) wird. D. sagt also: „Das ist die letzte Gunst, die ich (von ihm) erbitte. Gewährt er sie mir, so will ich sie durch meinen Tod überreich belohnen." Dieser Gedanke stimmt nach Form und Inhalt zu den bisherigen Reden der D., wie er andrerseits geeignet ist, dem von uns aus 415 abgeleiteten Hauptzweck der Botschaft am kräftigsten zu dienen. Der eigentliche Kern und erste Ursprung aller Reden der D. ist in dem kurzen *exue mentem* 319 enthalten. Ihn birgt im letzten Grunde auch der leidenschaftliche Ergufs 365—387. Sie hatte aber weder durch diese Heftigkeit, noch vorher durch Bitten und Beschwören ihr Ziel erreicht, sie mufs also bei ihrem letzten Appell an des Geliebten Herz einen neuen Weg einschlagen.

Es ergibt nun eine genauere Prüfung der 3 Reden Didos, dafs sie nicht nur eine gemeinsame Quelle und Tendenz haben, sondern auch dafs D. den Kampf gegen Ae. Entschlufs im wesentlichen mit den gleichen Waffen führt, nur dafs sie diese verschieden anwendet. Es keh-

ren nämlich gewisse Gedanken, aber in einer durch die wechselnde Grundstimmung modifizierten Form, immer wieder. D. erwähnt stets a) die Vergangenheit b) die Zukunft ihrer selbst und des Ae..

ad a) sie erinnert 3mal an ihre den Aeneaden bewiesene Gastfreundschaft und zwar 317 nur bedingt, 373 ff. im offenen Pochen auf das Einzelne, 425 ff. wieder zart, doch wohlverständlich andeutend. ad b) sie gedenkt jedesmal der Zukunft des Ae.. Hiebei kann sie zunächst seine Abfahrt noch nicht ernstlich annehmen und bringt es 309 f. nur zu einer warnenden Frage. 380 aber ruft sie: *neque te teneo* und wünscht ihm den Tod an. 432 gönnt sie ihm das „schöne" Latium. Der Blick in die eigene Zukunft zeigt ihr nur den Tod, den sie 308 und 323 mit Bestimmtheit ins Auge fäfst, doch ohne anzudeuten, wann und wie er eintreten werde; 387 bezeichnet sie ihn indirekt als etwas nahe bevorstehendes.

Zu gunsten der La. *morte* läfst sich nun folgender Schlufs ziehen. Wenn D. auch sonst dieselben Gedanken in anderer Form wiederholt, wenn das auch betreffs ihres Todes für die 2 ersten Reden zutrifft, so war zu erwarten, dafs sie dieses schwerste aller Momente auch bei ihrem letzten Wort an Ae. und zwar in neuer Form aufbieten werde.[1]) Sie thut das in der That, indem sie nunmehr ihren Tod in die direkteste Beziehung zu dem Verhalten des Ae. setzt, dessen letzten Liebesdienst sie damit als mit einem ihm hochwillkommenen Danke belohnen wolle. Was berechtigt sie aber zu solcher Voraussetzung über Ae. Gesinnung? Dieser hatte 308 und 323 ohne direkte Erwiderung gelassen (sie selbst hatte sich 389 f. weiteren Erörterungen entzogen, so sehr auch Ae. 393 ff. sie zu besänftigen und zu trösten gewünscht hätte.) Sie folgert daraus, ihr Tod sei ihm gleichgültig, ja er wünsche ihn. Sie hat zu solcher Übertreibung am Ende noch mehr scheinbaren Anlafs als zu dem Vorwurf gegen Anna 549. Der Schmerz trübt auch schon 322 ihren Blick, wo sie klagt, ihr einziges u. höchstes Gut Ae. geopfert zu

---

[1]) Obige Schlufsfolgerung wird auch durch 662 gestützt, wo D. als letztes Wort, ehe sie Hand an sich legt, ihren Tod erwähnt, der Ae. als böses Omen begleiten solle. Auch 387 erwähnt sie ihn als Schlufsgedanken. Sollte das für die Beurteilung v. 436 belanglos sein?

haben.[1]) Dafs sie so spricht in einer Art bewufst-unbewufsten Verkennens dessen, was ihr unter allen Umständen blieb, zeigt 655. Auch 421 ff. enthält nur eine aus dem bitteren Gefühl der Verschmähung entspringende Übertreibung. In einer solchen gipfelt denn auch das Schlufswort 436, insofern es nämlich die erwähnte Gesinnung bei Ae. voraussetzt. Dasselbe enthält aber noch 2 bedeutsame Momente, die einen konzentrierten Angriff auf das Herz und das Gewissen des Mannes darstellen. Auf sein Herz, denn Ae. sollte die Stärke ihrer andauernden Liebe aus ihrem Entschlusse erkennen, seinen Verlust nicht überleben zu wollen, und auf sein Gewissen, indem er die Entscheidung über Leben oder Sterben der D. in seine Hand gelegt sah. Mich dünkt, kürzer und eindringlicher und zugleich inhaltsschwerer konnte das Schlufswort unmöglich lauten. Es enthält eine wahre Fülle von Beziehungen auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, auf Lieben, Leben und Sterben.

Wie steht nun schliefslich Anna, die Botin dieser Worte, ihnen gegenüber? 419 f. soll offenbar zu ihrer Beruhigung dienen, damit sie die Versicherung 433 f. ernst nehme und in 436 nur eine Drohung sehe. (Ae. dagegen, der 419 f. nicht zu hören bekommt, sollte 436 wegen seiner Korresponsion mit 308, 323, 387 ernst nehmen; letztere Verse kannte wiederum Anna nicht.) Dafs Anna trotzdem den Ernst der Lage ahnt, zeigt 437 *miserrima,* womit der Dichter einen sehr beachtenswerten Wink über den Inhalt der Botschaft gibt. *miserrima* heifst A., weil sie eine Katastrophe ahnt und weifs, welchen Anteil sie an dem Beginne des Dramas hatte. Somit mufs 436 einen Gedanken von der Bedeutsamkeit enthalten, welche wir dort gesucht haben. Man prüfe nur die Berechtigung der erörterten anderen Lesarten und Erklärungen auch in ihrem Verhältnis zu *miserrima;* sie werden sich nicht damit vertragen, während die von uns vertretene La. und Interpretation dadurch die stärkste Stütze gewinnt.

---

[1]) Bei dieser Deutung besteht kein Grund, die Überlieferung *sola sidera adibam* mit der von Kv. vorgeschlagenen Konjektur *solem ac s. a.* zu vertauschen.

IV 447 — 449. *Haud secus assiduis hinc atque hinc vocibus heros*
tunditur et magno persentit pectore curas;
mens immota manet, lacrimae volvuntur inanes.

448 steht *curas* ohne Epitheton, was Kv.[1]) „kahl und nüchtern" findet. Er vermutet daher, es sei *magnas* statt *magno* zu schreiben. Freilich steht auch 488 *duras curas*, dagegen wird die Überlieferung durch 394, 531, 639 geschützt. Andererseits könnte man nach jener Änderung *pectore* „kahl und nüchtern" finden, um so mehr da schon *persentire* = tief empfinden auf die Gröfse der *curae* deutet. Die La. *magno p.* (Hertzb. übersetzt: „im erhabenen Busen") entspricht aber auch gerade den sonstigen Äufserungen des V. über des Ae. Mitgefühl. cf. 393 — 396, wozu Gebhardi treffend bemerkt, dafs des Ae. „Herz bei seiner Liebe weilt, — — aber seine *pietas* ist noch stärker als seine Liebe." Aber wie verträgt sich mit dieser Auffassung desselben Erklärers Bemerkung zu 368 — 370, dafs der Mann „vollkommen ohne menschliches Gefühl" sei? oder das zu 362 — 364 (ohne eigene Bemerkung) gegebene Citat, wo „die kalte Vernunft" des Ae. erwähnt wird? Schiller hat gerade 394 übersetzt: „Wie feurig auch der Menschliche sich sehnt" etc.. Man darf nicht übersehen, dafs, wie schon zu 435 f. bemerkt wurde, V. ein anderes Urteil über Ae. zu erkennen gibt, als Dido. Das Mitgefühl, ja die tiefe Rührung des Ae. spricht sich noch VI 455 ff. aus. An u. St. aber heifst es *persentit p. c.* und *lacrimae volvuntur i.*

Freilich versteht hier Kv. *lacrimae* von Anna. Bei der Wichtigkeit nun, welche die Sache für die Beurteilung der vom Dichter beabsichtigten Charakteristik des Ae. hat, gewinnt dieser Punkt eine selbständige, eine weitere Erörterung erheischende Bedeutung.

Kv. sagt zur Begründung seiner Ansicht: „Es wird V., der soeben (438 ff.) die starre — — Unbeugfamkeit des Ae. so kräftig geschildert hat, doch nicht so zu sagen in einem Atem eine solche Weichheit der Stimmung erwähnt haben". Ob hier wirklich unvereinbare Elemente der Charakteristik verbunden sind, bleibe zunächst eine offene Frage. Untersuchen wir erst, ob die von dem verdienten und anregenden Erklärer für seine Auffassung vorgebrachten Voraussetzungen zutreffen. Kv. sieht in *l. volvuntur i.* einen „sehr starken Ausdruck, der jedenfalls ein Hervorstürzen reichlicher Thrä-

---

[1]) N. B. S. 125.

nen bezeichnet." Dagegen spricht Georg. I 163: *tardaque Eleusinae matris volventia plaustra* (gemach hinrollende Wagen, nach Binder.) Die Thränen des Ae. sind also nur als „rinnende" zu denken [1]). Dafs aber Aeneas als der weinende zu denken sei, dafür spricht die Geschlossenheit des Vergleichs 441—449. In Parallele stehen das Verhalten des Ae. gegenüber den Bitten der A. und das des Eichbaumes im Ungewitter. Letzteres schildern 6 Verse, ohne dafs ein aufserhalb des Baumes liegendes Moment erwähnt wird. Nun kämen nach Kv. nur $2^1/_2$ v. über Ae., der zu *tunditur* und *persentit* Subjekt ist, und auch zu *mens* von jedermann verstanden wird, ohne dafs diese Beziehung ausdrücklich bezeichnet wäre. Durfte nun V. erwarten, dafs der Leser bei *lacrimae* ohne ausdrückliche Hervorhebung einer neuen Beziehung eine solche verstehen werde? Auch die Rücksicht auf die formale Abrundung des Gleichnisses spricht gegen Kv. Annahme. In letzterer Hinsicht vgl. II 626—631.

Nun beruft sich Kv. darauf, dafs Ae. auch früher „bei den rührenden Bitten der D. keine Thränen" hatte (305 — 330) u. dafs ihm „diese Gefühllosigkeit von D. vorgeworfen wird" (369 ff.) Da nun „die Festigkeit und scheinbare Kälte des Ae. 331 f. auf Jupiters Einflufs zurückgeführt" und 440 „ähnlich gesagt werde: *placidasque viri deus obstruit aures*," so müsse man „neben dieser Ähnlichkeit auch die zweite annehmen, dafs Ae. jetzt ebensowenig weinte, wie früher." Ich sehe die Sache anders an. Wollte sich Ae. überhaupt, Jupiters Willen befolgend, den „süfsen" Banden (281) entziehen, so mufste er sich hüten, gleich bei der ersten Erörterung mit D. sich selbst und dieser die Festigkeit seines Entschlusses durch unverhohlene Kundgabe seiner Ergriffenheit in Frage zu stellen. 332 zeigt, wie sauer ihm das wird. (*obnixus curam sub corde premebat.*) Wogegen stemmte er sich sonst, als gegen die Thränen, die er hier nicht zeigen durfte? Dafs ihm aber Thränen sonst leicht entfliefsen, gibt Kv. selbst zu; auch Teuffel nennt ihn in der R. L. „weichmütig, zu Thränen geneigt." Auch d. W. 331 f. *immota tenebat lumina* [2]) stützen meine Erklärung. Unbeweglich und starr nach

---

[1]) „Rinnen" erklärt Weigand, d. W. = flüssig oder wie flüssig sich fortbewegen. cf. Göthes Wort: die Thräne quillt.

[2]) Gebhardi sieht darin den Ausdruck der „unerschütterlichen Festigkeit." zu *tandem* 333 aber heifst es: „nachdem er einigermafsen seine Fassung wieder gewonnen." Wie stimmt das?

einem Punkte blickt Ae., wie jeder, der die drohenden Thränen vor andern bergen will, wie der Befangene überhaupt.

Wie soll man sich aber den „Einflufs Jupiters" denken, worauf Kv. die „scheinbare Kälte" des Ae. zurückführt? Etwa als eine unmittelbare übernatürliche Einwirkung? Hiefür könnte man I 300—304 anführen, wo Merkurius die Gesinnung der Punier gegen die Aeneaden bestimmt. Gleichwohl dürfte IV 331 *Jovis monitis* nichts anderes sein als „in Folge der (im Gehorsam gegen die) von J. erhaltenen Weisungen" (ähnlich 282). Auch 440 *deus obstruit aures* entkräftet diese Deutung nicht; *deus* ist (zumal nach *fata obstant*) ein ganz allgemeiner Ausdruck, der nicht von Jupiter verstanden werden mufs. 651 steht *deus* mit *fata* synonym. XII 429 ruft Japis: *maior agit deus* (da waltet eine höhere Macht!). cf. noch 405 *nulla viam Fortuna regit.* Wenn somit kein zwingender Grund besteht, in IV 331 oder 440 einen unmittelbaren „Einflufs" Jupiters anzunehmen, so fällt auch die Grundlage für die Annahme der „zweiten" Ähnlichkeit hinweg, welche Kv. auf jene Prämisse gebaut hat.

Nun sagt Kv. weiterhin: „Der Dichter hatte offenbar die Absicht, seinen Helden (seit dem Auftreten des Merkurius) wie umgewandelt erscheinen zu lassen. Er ist zwar nicht gefühllos, — — aber ein — — seine Lage kalt erwägender Heros — ohne unnütze Thränen —." Aber in welchem Sinne redet dann Kv. S. 127 von der „scheinbaren Kälte" des Ae.? Und wie steht es mit der sogenannten „Umwandlung" desselben?

Das 4. Buch ist eine Episode der Aeneis und hat zum eigentlichen Thema nicht „Aeneas und Dido," sondern „Dido". So überschrieb auch Schiller seine Übersetzung desselben. Ae. erscheint bei dem ganzen Drama mehr als Objekt denn als Subjekt einer Leidenschaft. Erst 142 tritt er überhaupt auf und was hört man? *infert se socium Ae.*. Auch in der Scene 165—172 steht Dido im Vordergrunde der Schilderung. 221 wird des Ae. nur in Verbindung mit D. gedacht. Nun tritt Merkurius ins Mittel und 281 und 291 f. beweisen, wie schwer es Ae. wird sich loszureifsen. Angesichts der knappen Schilderung nun, welche des Ae. Liebe erfährt, wird keine Absicht des Dichters erkennbar, ihn von 276 an wie „umgewandelt" erscheinen zu lassen. Vielmehr mufste und wollte hier der Dichter von vornherein Mäfsigung walten lassen, um nicht die Brücke zu verlieren, welche den Entschlufs der Trennung

vermitteln mufs [1]). Ae. vollzieht diese aber nicht spontan, sondern im Gehorsam gegen Jupiters Gebot und um die Bestimmung der *fata* im Interesse des Julus zu verwirklichen. Sein Verhalten hat eine Parallele in dem des Achilles gegen Athene in Il. I 216—218. Ach. begründet seinen Gehorsam mit den Worten: *ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ᾽ἔκλυον αὐτοῦ.* Freilich ein rein egoistisches Motiv und auch für Ae. darf man, was seinen Gehorsam gegen Jupiter betrifft, kaum ein anderes annehmen. In der gegen Julus geübten Rücksicht liegt aber ein edleres, weil selbstloses Motiv. Ich kann daher auch hier nicht der Ansicht Georgiis [2]) beipflichten, welcher generalisierend bemerkt, dafs den Handlungen des Ae. die „ethische Begründung“ fehle. Wäre diese Auffassung richtig, so läge darin die stärkste Verurteilung wie des *pius Ae.* so des Dichters. Diesem gilt offenbar als Motiv für des Ae. Entschlufs die auf Kosten seiner Neigung geübte Pflichterfüllung. Es findet also ein Konflikt zwischen dem Empfinden und Handeln des Ae. statt und hierin liegt der Schlüssel für die Erklärung von v. 449, dessen Sinn ist: „Sein Entschlufs bleibt unerschüttert, während ihm blofse Thränen entrollen.“ Dieser Widerstreit tritt aber nicht erst hier auf. Schon 281 tritt er hervor und zwar in keiner geringeren Schärfe als 449. Wie er 281 durch *ardet* und *dulces* augenfällig wird, so 393 ff. durch das ausdrückliche *quamquam* und *tamen.* 395 ist aber bei *amore* die L. d. Ae. zu verstehen; das ist sprachlich das natürliche und stimmt zu 281 *dulces,* zu 395 *multa gemens* und zu VI 455, 460, 475 f. Ist es unter diesen Umständen nicht ganz natürlich, dafs Ae. die inhaltsschweren Worte 435 f. nicht ohne tiefe Bewegung hörte, dafs sie ihn bis zu Thränen rührten? und dafs der Dichter auch hier wieder die Festigkeit des Entschlusses unmittelbar neben der Ergriffenheit des Gemütes betont? Je fester aber der Entschlufs stand, um so weniger bestand ein Grund, vor Anna die Thränen, jene „ewige Beglaubigung der Menschheit,“ zu verbergen [3]).

Nicht ohne Interesse dürften noch einige andere Beispiele für die Erscheinung sein, dafs scheinbar kontradiktorische Gegensätze

---

1) Wegen 338 f. cf. zu 435 f. meine Bemerkung zu Hertzb. Ansicht.

2) cf. Progr. d. Realgymn. Stuttgart 1880 S. 34.

3) cf. Schiller, Don Carlos:
„Die ewige Beglaubigung der Menschheit sind ja Thränen.“

in unmittelbarer Verbindung auftreten. Il. VI. 483 f. heifst es:

ἡ δ'ἄρα μιν κηώδεϊ δέξατο κόλπῳ δακρυόεν γελάσασα.

Bei Uhland (Herz. Ernst v. Schw.) erscheinen die beiden Konrade „von stolzer Demut überwältiget."

Göthe schreibt der Friederike von Sesenheim „Naivetät mit Bewufstsein" zu.

Bedenklich weit geht allerdings Anast. Grün in „Kaiser Max und Albr. Dürer", wenn er sagt:

„Seht da den alten Menschen, dies alte treue Haus,
Schmerz sieht zu einem Fenster wehmüt'gen Blicks heraus.
Die Freude steht am andern und nickt und lächelt mild."

Die Rechtfertigung solcher Stellen bietet Lessing im Laok. IV 3 in den Worten: „Es gibt in der Natur keine einzelne Empfindung, mit einer jeden entstehen tausend andere zugleich" etc.. Und was er im I. Abschnitt über die Helden bei Hom. sagt, darf auch für die des V. gelten: „Nach ihren Thaten sind es Geschöpfe höherer Art, nach ihren Empfindungen wahre Menschen". Unmittelbar zuvor wird betont, dafs sie, „wenn es auf Äufserungen des Gefühls durch Thränen ankommt, der Natur stets treu bleiben". So weint denn auch Herkules Aen. X 464 f., weil er (wie Ae. a. u. St.) aufser stand ist, eine an ihn gerichtete Bitte zu erfüllen.

Auch XII 400 ist *lacrimis* auf das Subjekt zu beziehen, wofür ich den Nachweis einer bes. Besprechung vorbehalte.

V 710. *Quidquid erit, superanda omnis fortuna ferendo est.*

Zu dem Gedanken vgl. Geibel:

Wenn etwas ist, gewalt'ger als das Schicksal,
So ist's der Mut, der's unerschüttert trägt[1]).

VI 620. *Discite iustitiam moniti et non temnere divos.*

Gebhardi nimmt nach Plüfs an, Phlegyas müsse zur Strafe die von ihm verletzte Gerechtigkeit selbst warnend lehren. Es wäre aber dies allein für den Frevler eine zu geringe Bufse und es dürfte diese daher in einer der 616 f. bezeichneten Strafen zu suchen sein.

[1]) Bei V. ermutigt Nautes durch obige Worte den Ae. zum Ausharren im „Kampf um Rom." Ein sinniges Spiel des Zufalles ist es, dafs Felix Dahn seiner Dichtung „Ein Kampf um Rom" Geibels Worte als Motto gegeben hat.

Deren Erleiden presst ihm eben d. W. 620 aus. Bougot *de morum indole in V. Ae.* (Paris, Lahure) bemerkt S. 102: *„neminem docet; piaculum a se ipso exigit"*. Ersteres kann nicht unbedingt zugegeben werden, denn hinter dem Phl. steht der Dichter in seiner Rücksicht auf den Leser. V. bekundet auch sonst im 6. B. eine lehrhafte Tendenz. Man braucht dabei aber nicht mit Gofsrau anzunehmen *„certe in forma V. peccasse"*. Gerade diese indirekte Form, welche keinerlei verstimmende Absicht verrät, wirkt auf das Gemüt des Lesers. Denn er sieht einen Frevler verdiente Pein leiden, der so viel Umkehr zur Menschlichkeit zeigt, dafs er andere — leider zu spät — vor seinem Lose bewahren möchte.

Die Vergilstelle hat nach Inhalt und Tendenz, wie in der dazu verwendeten indirekten Form eine Parallele in den Schlufsversen (27 f.) der biblischen Erzählung von dem reichen Manne und Lazarus. cf. Luc. XVI 19 ff.

VIII 224 *pedibus timor addidit alas.*

cf. Schiller: „Und die Angst beflügelt den eilenden Fufs". Bekanntlich hat O. Brosin im Archiv f. Lit. Gesch. von Schnorr v. Carolsfeld (VIII 1879) „Anklänge an V. bei Sch." zusammengestellt. Die Arbeit war mir nicht zugänglich und ich teile daher obige Parallele auf die Gefahr einer Wiederholung hin mit.

Zu VI 638 *amoena vireta* cf. „lachendes Gelände" (Berglied.) Grüne Matten sind gerade der Hauptschmuck des Thales von Andermatt. Zu IX 648 *fidusque ad limina custos* cf. „des Hauses redlicher Hüter."

IX 126. *At non audaci Turno fiducia cessit.*

audax ist das eigentliche Epitheton des Turnus, *audaces* das der Rutuler. cf. IX 3, VII 409, X 276, VII 475. Letztere Stelle spricht von der Übertragung der *audacia* des Turnus auf die *Rutuli*, die IX 519 *audaces* heifsen. Die Sache stellt sich als Erfüllung des IV 615 geäufserten Wunsches der Dido dar. Auch die Gefährten des Ae. erhalten dessen Attribut; cf. I 526 *parce pio generi*, III 266.

Die *audacia* des Turnus tritt an u. St. in ein besonders helles Licht. Während durch den 117 ff. geschilderten wunderbaren Vorgang alle seine Gefährten verblüfft und entmutigt werden, zeigt er solche Unerschrockenheit und Geistesgegenwart, dafs er 128 den *monstra* eine für die Seinigen wertvolle Bedeutung abzugewinnen weifs. cf. Uhlands „Taillefer“, wo Herzog Wilhelm, der beim Betreten des feindlichen Landes auf die Hand fiel, ausruft:

„Hei, ich fass' und ergreife dich, Engelland“.

Turnus entwickelt auch sonst eine Heldenhaftigkeit, welche die des Ae. überstrahlt. Turnus liebt den Krieg an und für sich, dem *pius Aeneas* ist er nur Mittel zum Zweck, das zeigt XI 110 f. Eine Kühnheit, wie sie Turnus IX 717 — 818 an den Tag legt, beweist Ae. nirgends. Bei Ae., der an und für sich als Freund des Friedens dargestellt ist, war V. auch durch den in sein Epos eingeführten fatalistischen Zug gebunden, so dafs dem Haupthelden die rechte Selbständigkeit und Schwungkraft des Handelns abgeht. Ganz anders erscheint Turnus. Sein Kampfesmut und Selbstgefühl erfährt XII 81—106 eine Schilderung, wogegen die des Verhaltens des Ae. am Vorabend der Entscheidung (107 — 112) in quantitativer und qualitativer Hinsicht abfällt. Ae. schöpft für sich und die Seinen seine Zuversicht aus den *fata* (111), Turnus steht auf eigener Kraft. Schon X 280 ruft er den Seinigen zu: *In manibus Mars ipse viris.* cf. Schiller: „Auf sich selber steht er da ganz allein“.

Es ist eine lohnende Aufgabe, das Verhalten des Turnus von Buch VII an zu verfolgen. Man gewinnt dadurch die Ansicht, dafs für ihn ebensowenig als für Mezentius die Ansicht Teuffels zutrifft, (cf. S. 12. A.) dafs die Gestalten des V. „ohne viel Energie“ seien. Dafs diese dem T. im höchsten Mafse eigen ist, zeigt aufser den schon hervorgehobenen Stellen bes. XI 459 — 467 und 486 — 497. Gegen den schönen Vergleich 491 — 497 nimmt sich XII 701 ff. als eine unglückliche Übertreibung aus. In Buch XII freilich erscheint Turnus plötzlich von 219 ff. an in einer seiner bisherigen Kühnheit widersprechenden Haltung. Die Kunst des Dichters scheiterte an der schwierigen Aufgabe, die Heldenhaftigkeit des T. konsequent bis zu Ende festzuhalten und daneben den Sieg des Ae. und der *fata* in einer glaubwürdigen Weise darzustellen. Läfst so das Charakterbild des Turnus schliefslich die letzte Konsequenz vermissen, so steht in der Schlufsscene des Werkes das Verhalten des Ae.

im schönsten Einklang mit dessen sonstiger Denk- und Handlungsweise. Turnus' Worte von 931 an hatten den friedliebenden und versöhnlichen Mann schon zur Milde gestimmt, als er bei dem Anblick des dem erschlagenen Pallas abgenommenen Degengehenkes sich der Pflicht bewufst wird, den Tod dieses edlen Opfers seiner Sache an Turnus zu rächen.

XII 398 ff. *Stabat acerba fremens, ingentem nixus in hastam,*
Aeneas magno iuvenum et maerentis Juli
concursu, lacrimis immobilis.

Wie schon zu IV 449 bemerkt wurde, hat Lessing im Laokoon hervorgehoben, dafs die Helden Homers stets der Natur treu bleiben, „wenn es auf Äufserungen des Gefühles durch Schreien oder Thränen ankommt“. Auch Ae. weint bei V. viel, mehr als dem modernen Leser mit einem Helden verträglich scheint. So gibt er z. B. I 459 und 465 seinem Gefühle völlig nach. Der Dichter spricht so regelmäfsig von den Thränen, die sein Held, „wenn es auf Äufserungen des Gefühles“ ankam, vergofs, dafs er auch im umgekehrten Fall die Ausnahme von der Regel hervorhebt. Das hängt davon ab, ob die Situation Thaten oder Empfindungen erheischte. Wie viel mehr Anlafs hätte Ae. im Vergleich mit der I 459 ff. gegebenen Situation nach seiner Verschlagung an eine unbekannte Küste (I 198 ff.) zu Thränen gehabt? Doch er erhebt den Mut der Gefährten und „obgleich von schwerem Kummer krank, nimmt er zum Scheine eine zuversichtliche Miene an und drückt den Schmerz tief im Herzen nieder“ (208 ff.) Ae. weint hier nicht, weil von seinem Beispiele die Haltung der Gefährten abhing. Nicht auf Gefühle, sondern auf Thaten kam es hier an.

Ganz so liegt die Sache XII 398 ff. Ae. wird in der letzten Entscheidungsschlacht verwundet und steht von den Gefährten und dem bekümmerten Julus umgeben im Lager. Thränen der Wut lägen hier nahe, doch er „knirscht zwar bitter“ (398), bleibt aber „thränenfest“. (*lacr. immobilis* 400.)

Wie I 208 *c. i. aeger* konzessiv steht zu 209, so *acerba fr.* zu *lacr. imm.* D. W. zwischen diesen gegensätzlichen Momenten der Charakteristik geben den Grund für das Verhalten des Ae. an.

Weil um ihn herum der Sohn und die Gefährten waren, durfte Ae. *„tanto discrimine rerum“* nicht weinen. D. W. des Dichters wirken hier wie eine Erweisung der Regel *e contrario.*

Bei *lacrimis* 400 versteht man in der Regel nach Servius die Thränen des Julus. Solche sind aber trotz *maerentis* nicht ausdrücklich erwähnt. Die natürliche Beziehung von *lacrimis*, das mit *imm.* zu *acerba fr.* im Gegensatz steht, ist die auf die Sphäre des Subjekts. Diese Beziehung wird auch durch das erörterte Stilgesetz des Dichters gerechtfertigt.

Oben wurde für *lacrimis immobilis* die Übersetzung „thränenfest“ gebraucht; sie dürfte bei Wiedergabe eines Dichters zulässig sein. (cf. ἄδακρυς im Griech.). Im Deutschen hat sie Analogien in „feuerfest, bombensicher“ etc.. Wie in diesen Adjektivis die darin enthaltenen Substantiva die Hinsicht bestimmen, nach welcher die Festigkeit zu verstehen ist, so erklärt sich auch *lacrimis* am natürlichsten als Abl. limitationis. Ich nehme also *lacr. imm.* = unerschütterlich, was Thr. angeht.

Der Abl. limit. ist häufig bei V.. cf. V 543 *proximus ingreditur donis;* VI 137 *aureus et foliis et lento vimine ramus;* IX 176 *acerrimus armis;* IX 163, 359 f.; 678 *cristis capita alta corusci* (wo also neben einander der Abl. und der Acc. der Beziehung stehen) etc..

Auch Gofsrau bezieht *lacrimis* auf Ae. und bemerkt: *„Ablativus suo significatu est, modo animadvertas, antiquos ea etiam inter causas referre, quorum defectu aliquid fit.“* Es gäbe also nach diesem verdienten Grammatiker eine Art *„Abl. causae deficientis.“* Es können aber von dessen Existenz die beigebrachten Beispiele nicht überzeugen. Die Sache trifft auch auf u. St. nicht zu; denn Ae. weinte überhaupt nicht, wie kann dann von einem *„defectus lacrimarum“* gesprochen werden? Bei den 5 von Gofsrau angeführten Fällen liegt eine positiv wirksame Ursache vor, mit deren Abnahme auch die Wirkung sich vermindert. So V 763, wo die *venti placidi* als die Urheber der Glätte des Meeres genannt werden.

An völlige Windstille ist hier nicht zu denken, so wenig als I 66 oder bei Soph. Aiax 674: ἄημα πνευμάτων. Der stärkeren Kausalität mit ihrer stärkeren Wirkung wird die schwächere und schwächste mit ihrer entsprechenden Wirkung gegenübergestellt.

Die Stelle Ae. V 302 *Multi praeterea, quos Fama obscura recondit* hat eine schöne Parallele in den Worten Schillers (Braut v. Mess.):

Völker verrauschen,
Namen verklingen,
Finstre Vergessenheit breitet
Die dunkelnachtenden Schwingen
Über ganzen Geschlechtern aus.

Wie hier die „f. Vergessenheit“ personifiziert erscheint, so die *Fama obscura* bei V.. Diese hat ihren natürlichen Gegensatz in der (IV 173 ff. beschriebenen) *Fama* in ihrer positiven Wirksamkeit. Zum Verständnis und zur Erklärung von V 302 aber bedarf es des Gedankens an einen *defectus causae* so wenig, als bei Schillers Worten.

Auch für VIII 261 *siccum sanguine guttur* ist eine andere Erklärung natürlicher. Es liegt ein Abl. inopiae vor, wie er bei *orbus, nudus* etc. steht.

Zu VIII 542 f. *Herculeis sopitas ignibus aras suscitat* bemerkt Gofsr.: „*Ignibus sopitae arae sunt defectu ignium; qui quum adsunt, vigilare videtur ara.*“ Also das Feuer auf dem Altar ist die Erscheinung seines Wachens und sein Verlöschen führt dessen Schlaf herbei. Dann ist aber auch das Wiederanzünden des F. das Mittel den Altar zu erwecken. Man kann daher *H. ignibus* zwanglos als Abl. instr. zu *suscitat* ziehen, welches sonst dem so reich ausgeführten Objekt kahl gegenübersteht.

Des weiteren führt Gofsr. Georg. IV 484 an, wo er *vento* als eine „causa deficiens“ versteht. Im Zusammenhang 481 ff. lautet die Stelle:

Quin ipsae stupuere domus atque intima Leti
Tartara caeruleosque implexae crinibus angues
Eumenides, tenuitque inhians tria Cerberus ora,
atque Ixionii vento rota constitit orbis.

Servius erklärt *vento* = *cum vento,* was Heyne mit Recht eine „*ellipsis perdura*“ nennt.

Der Zusammenhang gebietet aber keineswegs, ein Aufhören des Windes anzunehmen. Es sollen ja doch in dem Verhalten der *Eumenides*, des *Cerberus* und des Rades des J. die wunderbaren Wirkungen veranschaulicht werden, welche Orpheus durch seinen

Gesang in der Unterwelt ausübte. Dessen Zauber erscheint aber um so unwiderstehlicher, wenn er Wesen bezwingt, deren ganze Natur die allergeringsten Voraussetzungen für eine solche Empfänglichkeit zeigt. So stellt uns denn der Dichter 3 starke Gegensätze vor Augen. 1) Die Eumen. stutzten, die doch so gefühllos sind. (Denn dieser innere habitus wird durch die äufsere Beschreibung *caer. i. cr. a.* versinnlicht.) [1]) 2) (Mitten) im Schnappen hielt C. seine 3 Rachen an. (Die Erklärung von Georges [7. A. d. L. H.] *inhiare* = „hingaffen, vor Staunen Mund und Nase aufsperren“ schafft eine Tautologie mit *tenuit;* an deren Stelle setzt obige Erklärung ein die Plötzlichkeit und Unwiderstehlichkeit der Wirkung des Gesanges drastisch schilderndes Verhalten des Höllenhundes.) 3) „Still stand selber im Winde das kreisende Rad des Ixion.“ Diese Übers. Binders trifft ganz meine Auffassung, wenn er auch in der Übers. der vorausgehenden Bilder das von mir angenommene gegensätzliche Verhältnis nicht zum Ausdruck bringt.

Die Bedeutung von *vento* = „im Winde“ wird durch *sereno* = bei heiterem Himmel, *ludis* = während der Spiele etc. geschützt. Einen „*defectus venti*“ mufs man während des Gesanges des O. eben so wenig annehmen, als ein Aufhören der eigentlichen Natur der Eumeniden, oder des in *inhians* charakterisierten Naturtriebes des Cerberus. Diese Kausalitäten werden wie der fortdauernde Wind von einer stärkeren Potenz überboten und sind daher scheinbar aufgehoben. Sie sind es aber nur in ihren sonstigen Wirkungen, die mit dem Ende des Gesanges sofort wieder eintreten. Ähnlich nehmen in dem Märchen vom „Dornröschen“ mit dem Ende des hundertjährigen Zaubers Dinge und Menschen die Fortsetzung ihres unterbrochenen Seins und Thuns unmittelbar wieder auf, so dafs der Koch — doch wohin gerate ich!

---

[1]) Man möchte *stupuere* wegen seiner Korresponsion mit *tenuit* und *constitit* gerne erklären = sie stockten, standen still (in der Peinigung ihrer Opfer); in diesem Sinne heifst es bei Ov. *stupuit Ixionis orbis.* Aber d. W. *domus* — — *caeruleosque* verbieten es. Deren Fehlen würde jedenfalls nichts schaden.

Jahresbericht

der

Königlichen Studienanstalt

zu

Nürnberg.



Ausgegeben am Schlusse des Schuljahres

1882/83.

Nürnberg.

Druck von Fr. Campe & Sohn.

I.

Personalstand
der
Kgl. bayer. Studienanstalt zu Nürnberg
1882/83.

Rektor: Dr. Heinrich Wilhelm Heerwagen, Professor, Oberstudienrat, auswärtiges Mitglied des obersten Schulrats und der kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften, Ritter des kgl. Verdienstordens vom heil. Michael, Klasse I.

Professor Albrecht Hermann Hartwig, zugleich Lehrer der hebräischen Sprache.

Professor Dr. Adolf Westermayer.

Professor Theodor Schröder, Lehrer der Mathematik und Physik.

Professor Moriz Kiderlin.

Studienlehrer Friedrich Schmidt.

Studienlehrer Eduard Grofs.

Studienlehrer Guido Kühlewein, zugleich Lehrer der Stenographie.

Studienlehrer Dr. Karl Frommann.

Studienlehrer Adolf Volck, protestantischer Religionslehrer an der Lateinschule.

Studienlehrer Fidelis Nerz für die neueren Sprachen.

Studienlehrer Karl Lösch.

Studienlehrer Dr. Heinrich Wilhelm Reich.

Studienlehrer Dr. Albrecht Köhler.

Lehramtsverweser Karl Hussel.

Lehramtsverweser Dr. Christoph Schöner.

Lehramtsverweser Hugo Schmitt.

Lehramtsverweser Friedrich Übel.

Lehramtsverweser Franz Stefl.

Assistent Paul Trumpp.

Lehramtsverweser Heinrich Beckh.

Lehramtsverweser Ludwig Bürchner.

Assistent Peter Schmitt.

Assistent Georg Kerschensteiner für Mathematik und Arithmetik.

Wissenschaftliche Hilfslehrer:

Pfarrer August Lösch, protestantischer Religionslehrer der Gymnasialklassen.
Stadtkaplan Andreas Feulner, katholischer Religionslehrer.
Rabbiner Dr. Bernhard Ziemlich, Lehrer Isak Heinemann, } israelitische Religionslehrer.

Aufserordentliche Lehrer:

Musikdirektor Wilhelm Bayerlein, Lehrer des Gesangs.
Lehrer Christian Fleischmann, Lehrer Andreas Däumling, } Lehrer des Schönschreibens.
Maler Georg Krämer, Lehrer des Zeichnens.
Lehrer Paul Häublein, Lehrer des Turnens.

II.

Lehrgegenstände.

Vierte Gymnasialklasse.

Ordinarius: Rektor Prof. Dr. Heerwagen.

1. Religionslehre: a) prot.: Thomasius, Grundlinien §. 21 bis zu Ende; Anhang: das kirchliche Bekenntnis mit Einleitung und Erklärung nebst kurzem Abrifs der Reformationsgeschichte. 2 St. Lösch; b) kathol.: nach Dr. Stadlbaurs Lehrbuch VI. Abschnitt: von der Heiligung und den Heiligungsmitteln; V. Abschnitt: vom christlichen Leben. (Ausgewählte §§. vom Kirchenjahr, Eid, fünften und siebenten Gebot.) — Aus der Kirchengeschichte: von Gregor VII. bis Bonifaz VIII. 2 St. Feulner; c) mosaische: Lehre und Geist der Propheten nebst Lektüre ausgewählter Kapitel aus Jesaia, Geschichte und Literatur der Juden im Mittelalter. 1 St. Dr. Ziemlich.
2. Lateinische Sprache: Cic. de off. I; Tac. Ann. I; Horat. Sat. I, 1. 3. 4. 6. 9. 10; Ep. I, 1. 4; II, 1. 2; (Sat. I, 1 und 4, Ep. I, 1 wurden memoriert.) 5 St. Rektor. Übungen im Übersetzen in das Lateinische nach Seyffert, Extemporalien, Retroversionen, Hausaufgaben nach Diktaten. 2 St. Trumpp.
3. Griechische Sprache: Plato, Protagoras; Sophokles, Philoktet. Kontrollierte Privatlektüre Hom. Il. XIII—XXI. 5 St. Rektor. Übungen im Übersetzen in das Griechische nach Franke III. Kurs. Hausaufgaben. 1 St. Trumpp.
4. Deutsche Sprache: Geschichte der deutschen Literatur von der Reformationszeit bis auf Göthes Tod. — Freie Vorträge. 2 St. Dr. Karl Frommann. — Schriftliche Ausarbeitungen, Durchsicht der aus der Privatlektüre gewonnenen Exzerpte, Lessings Laokoon XIII—XIX in der Klasse besprochen. Rektor. Nibelungenlied, vollständig nach Englmanns Auszug. 1 St. Dr. G. K. Frommann, zweiter Direktor des germanischen Museums.

5. Französische Sprache: Colomba par Prosper Mérimée. — Plötz, Formenlehre und Syntax von S. 245 bis zu Ende. — Schriftliches und mündliches Übersetzen der einschlägigen Stücke aus den Übungen zur Erlernung der Syntax von Plötz. — Vokabellernen und Sprechübungen mit Zugrundelegung des Vocabulaire systématique von Plötz. — 2 St. Nerz.
6. Mathematik und Physik: Ergänzungen und Übungen aus dem gesamten Gebiet des mathematischen Unterrichts. Statik der festen Körper beendigt; Dynamik der festen Körper und Erklärung des Thermometers und Barometers. Mathematische Geographie. 4 St. Schröder.
7. Geschichte: a) allgemeine vom Abschluss des westfälischen Friedens bis zum zweiten Pariser Frieden; b) Geschichte Bayerns. 3 St., von Ostern an 2 St. Karl Frommann; c) griechische und römische Geschichte. 2 St. im Sommersemester. Westermayer.
8. Philosophische Propädeutik: Logik nach Rumpel. 1 St. im Sommersemester. Rektor.

Fakultative Lehrgegenstände:

9. Hebräische Sprache: Schülerzahl im Wintersemester 9, im Sommersemester 10. Buch der Richter 1—8. Psalm 135—150. Jona. Wiederholung der Formenlehre und Syntax nach Nägelsbach. Memorieren von Vokabeln unter Zugrundelegung der Präparation. 2 St. Hartwig.
10. Englische Sprache: Schülerzahl 16. Sonnenburg englische Grammatik bis zu Ende. Schriftliches und mündliches Übersetzen der Übungsbeispiele. Nach Beendigung der Grammatik wurde gelesen: The Vicar of Wakefield by Goldsmith. Zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Englische diente der Parasit von Schiller. 2 St. Nerz.
11. Zeichnen: Schülerzahl 1. Übungen im Zeichnen und Tuschen a) nach geometrischen Körpern; b) nach Gypsmodellen; c) Figürliches. Aquarellmalen nach Vorlagen; Versuche im Zeichnen und Malen nach der Natur. 2 St. Krämer.
12. Singen: Schülerzahl 17. Hymnen, Motetten von verschiedenen Meistern, sowie weltliche gemischte Chöre. Männergesänge. 1 St. Bis Anfang Dezembers Emmerling, von Neujahr an Bayerlein.

Dritte Gymnasialklasse.

Ordinarius: Prof. Dr. Westermayer.

1. Religionslehre: a) protest.: Thomasius' Grundlinien §. 1—14; das Evangelium Lucae wurde im Urtext gelesen und erklärt. 2 St. Lösch; b) mosaische: gemeinschaftlich mit der IV. Gymnasialklasse. 1 St. Dr. Ziemlich.
2. Lateinische Sprache: Sall. de conjur. Catil.; Tacit. Germania. Cicero in Catil. I—IV., pro Arch. poeta. — Horat. carm. lib. I—IV mit Auswahl (zum Teil auswendig gelernt). 5 St. Seyfferts Übungsbuch für Sekunda, ausgewählte Stücke; Specimina nach Diktaten. 2 St.
3. Griechische Sprache: Herod. lib. V, 38—126; Lycurgus in Leocrat. — Homers Odyss. 1—5; 8—20. Euripid. Medea. 5 St. Bauers Aufgaben zu Stilübungen mit Auswahl. Specimina nach Diktaten. 1 St.
4. Deutsche Sprache: Grammatik des Mittelhochdeutschen in Verbindung mit Englmanns Lesebuch. Lektüre: Walther von der Vogelweide nach Englmanns Lesebuch. 1 St. Dr Frommann. Übersicht der Geschichte der deutschen Literatur von den ältesten Zeiten bis auf Luther. Analyse von Göthes Tasso; Theorie des Drama und Geschichte der griechischen Tragödie; Übungen im Disponieren; Aufsätze über Themata aus dem Kreise des Unterrichts; freie Vorträge. 2 St.
5. Französische Sprache: Ausgewählte Stücke der Chrestomathie von Plötz mit einem kurzen Abrifs der französischen Literaturgeschichte. — Plötz, Formenlehre und Syntax, pag. 100—244. Schriftliches und mündliches Übersetzen der einschlägigen Stücke aus den Übungen zur Erlernung der Syntax von Plötz. — Specimina. Memorieren von Vokabeln mit Zugrundelegung des Vocabulaire systématique von Plötz. 2 St. Nerz.
6. Mathematik und Physik: Arithmetische und geometrische Reihen und deren Anwendung bei der zusammengesetzten Zins- und Rentenrechnung nach Schröder, Beispiele und Aufgaben S. 75—82. Kombinatorik nebst dem binomischen Lehrsatz. Stereometrie beendigt. Ebene und sphärische Trigonometrie. Statik der festen Körper. 4 St. Schröder.

7. Geschichte: Wiederholung des vorjährigen Pensums. Vom Interregnum bis zum westfälischen Frieden. Bayerische Geschichte von Otto von Wittelsbach bis Maximilian I. 3 St.

Fakultative Lehrgegenstände:

8. Hebräische Sprache: Schülerzahl 11; gemeinschaftlich mit der IV. Gymnasialklasse. 2 St. Hartwig.
9. Englische Sprache: Schülerzahl 16; Sonnenburgs Grammatik der englischen Sprache. Schriftliches und mündliches Übersetzen der Übungsbeispiele. 2 St. Nerz.
10. Italienische Sprache: Schülerzahl 1. Grammatik von Sauer beendet. Zum Übersetzen in das Italienische dienten Lardelli's Übungsstücke. Gelesen wurde im Wintersemester: Le donne curiose von Goldoni; im Sommersemester: Fortezza und Gli amici del Collegio, zwei Novellen von Edmondo de Amicis. 2 St. Nerz.
11. Zeichnen: Schülerzahl 4; gemeinschaftlich mit den übrigen Gymnasialklassen. 2 St. Krämer.
12. Gesang: Schülerzahl 16; gemeinschaftlich mit den übrigen Gymnasialklassen. 1 St.

Zweite Gymnasialklasse.

Ordinarius: Professor Hartwig.

1. Religionslehre: a) prot.: Neutestamentliche Geschichte nach Kurtz. 2 St. Lösch; b) kath.: gemeinschaftlich mit der IV. Gymnasialklasse. 2 St. Feulner; c) mosaische: gemeinschaftlich mit der IV. Gymnasialklasse. 1 St. Dr. Ziemlich.
2. Lateinische Sprache: Livius II von Kap. 33 an. Caesar de bello civ. III und I, 1—23, kontrollierte Privatlektüre, einzelnes statarisch. Vergil Aen. IX und X (IX, 176—449 auswendig gelernt). 6 St. Holzers Übungsstücke II. Abt. mit Auswahl. Schul- und Hausaufgaben nach Diktaten. 2 St.
3. Griechische Sprache: Xenophon, Hellenica III. Herodot VI, 1—42. Xenophon Anab. IV und V, kontroll. Privatlektüre,

teilweise statarisch. Homers Ilias, I—IV, (I, 1—171 auswendig gelernt). Ilias V und Odyssee XII, 1—200, kontroll. Privatlektüre. Halms Elementarbuch der griech. Syntax mit Ausschlufs von §. 47, gröfstenteils schriftlich übersetzt; dazu die einschlägigen Partien aus Kurz' Syntax durchgenommen. Wiederholung der Kasus- und Formenlehre. Schul- und Hausaufgaben nach Diktaten. 6 St.

4. Deutsche Sprache: Lyrische Gedichte, besonders von Schiller, erklärt und memoriert. Göthes Hermann und Dorothea, kontroll. Privatlektüre. Die verschiedenen Versmafse des Epos und der Lyrik besprochen und an Mustern, wovon mehrere memoriert wurden, erläutert. Anleitung zum Disponieren, Topik der Chrie. Aufsätze über Themata aus dem Kreise des gesamten Unterrichts. Versuche in metrischen Übersetzungen aus Homer und Vergil. Übungen im freien Vortrage. 2 St. Bis Februar der Ordinarius, dann Peter Schmitt.

5. Französische Sprache: Plötz, Formenlehre und Syntax der französischen Sprache bis pag. 173. Einübung der unregelmäfsigen Zeitwörter. Die Übungsstücke der „Methodischen Stufenfolge", sowie die einschlägigen Stücke aus den „Übungen zur Erlernung der Syntax" wurden mündlich und grofsenteils auch schriftlich übersetzt. Schul- und Hausaufgaben. Vokabellernen nach dem Vocabulaire systématique von Plötz. 2 St. Nerz.

6. Mathematik: Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten und Aufgaben zur Anwendung derselben nach Schröder, Beispiele und Aufgaben aus der Algebra S. 21—30 und S. 61—68. Logarithmen. Planimetrie beendigt nach Fischers Lehrbuch der Planimetrie §. 152—175, Auflösung geometrischer Aufgaben nach Wöckels Geometrie der Alten. Stereometrie bis zur Lehre von den einfachsten Körperformen nach Koppes Stereometrie. 4 St. Schröder.

7. Geschichte: Summarische Übersicht des vorjährigen Pensums. Allgemeine Geschichte vom Zeitalter der Gracchen bis zum Erlöschen des Hohenstaufenschen Hauses, nebst bayer. Geschichte bis Otto von Wittelsbach. 2 St. Bis Februar der Ordinarius, dann Peter Schmitt.

Fakultative Lehrgegenstände:

8. Hebräische Sprache: a) II. Kurs: Schülerzahl 9. Partikeln und Verbum mit Suffixen, das schwache Verbum, Zahlwörter und Syntax nach Nägelsbachs Grammatik. Friedrichsen, Elementarbuch der hebr. Sprache I, §. 13—26. Die Vokabellektionen in Schicks hebräisch-deutschem und deutsch-hebräischem Übungsbuch I wurden teils wiederholt, teils neu gelernt; aufserdem wurden aus der Präparation ausgewählte Vokabeln gelernt. Exercitia nach Diktaten. 2 St.; b) I. Kurs: Schülerzahl 3; gemeinschaftlich mit der I. Gymnasialklasse. 2 St.
9. Italienische Sprache: a) II. Kurs: Schülerzahl 8; gemeinschaftlich mit der III. Gymnasialklasse. 2 St. Nerz. b) I. Kurs: Schülerzahl 5. Grammatik von Sauer. Mündliches und schriftliches Übersetzen der Übungsbeispiele. 2 St. Nerz.
10. Stenographie: Schülerzahl 26. Satzkürzung. Leseübungen nach der Münchener „Stenographischen Lesebibliothek.“ 1 St. Kühlewein.
11. Zeichnen: Schülerzahl 4; gemeinschaftlich mit den übrigen Gymnasialklassen. 2 St. Krämer.
12. Gesang: Schülerzahl bis Ostern 21, dann 20; gemeinschaftlich mit den übrigen Gymnasialklassen. 1 St.

Erste Gymnasialklasse.

Abteilung A. Ordinarius: Studienlehrer Schmidt.

Abteilung B. Ordinarius: bis Neujahr Lehramtsverweser Bürchner, von da an Prof. Kiderlin.

1. Religionslehre: a) prot.: Kurtz, Lehrbuch der heiligen Geschichte. Alter Bund. 2 St. Lösch; b) kath.: gemeinschaftlich mit den übrigen Gymnasialklassen; c) mosaische: Übersetzen aus dem Pentateuch (2 Buch). Geschichte der Juden vom babylonischen Exil bis zur Auflösung des Reiches durch die Römer. 1 St. Ziemlich.
2. Lateinische Sprache: Vergil Aen. lib. I und III. Caesar de bell. Gall. lib. II. Livius lib. XXIV. Cornelius Nepos

XV—XIX und XXV als kontrollierte Privatlektüre. 5 St. Dombart, Lateinische Übungsstoffe für Sekunda Abt. I und II mit Auswahl; Hausaufgaben nach Diktaten. 3 St.

3. Griechische Sprache: Xenophon, Anabasis lib. IV und V. Homers Odyssee lib. XI, XII und XIII. 4 St. Kurz, Syntax der griechischen Sprache: die Lehre vom Artikel, die Kasuslehre und die Pronomina. Bauer, Übungsbuch II. Teil: die einschlägigen Stücke gröfstenteils übersetzt. Die Formenlehre nach Englmann repetiert. Hausaufgaben. 2 St.
4. Deutsche Sprache: Gedichte von Schiller, Göthe und Uhland. Die Lehre von den Tropen und Figuren. Anleitung zur Abfassung deutscher Aufsätze. Schriftliche Ausarbeitungen über Themata aus dem Kreise des gesamten Unterrichts. 2 St.
5. Französische Sprache: Plötz, Elementargrammatik der französischen Sprache. Schriftliches und mündliches Übersetzen der Übungsbeispiele. Hausaufgaben. 2 St. Nerz.
6. Mathematik: Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten und Aufgaben zur Anwendung derselben nach Schröder, Beispiele und Aufgaben aus der Algebra S. 1—21 und S. 31—61. Planimetrische Fundamentalaufgaben und Anwendung derselben auf einfache Konstruktionsaufgaben der zwei ersten Abschnitte von Wöckels Geometrie der Alten. Die einfachsten Sätze von den Vielecken und dem Kreise; Gleichheit und Ähnlichkeit der geradlinigen Figuren nach Fischers Lehrbuch der Planimetrie §. 93—144. Übungen im Auffinden von Beweisen. 4 St. Abt. A: bis Ostern Greittherr, von da an Kerschensteiner. Abt. B: Schröder.
7. Geschichte: Kurzer Abrifs der Geschichte der ältesten Kulturstaaten. Geschichte Griechenlands und Roms bis auf die Gracchen. 2 St.

Fakultative Lehrgegenstände:

8. Hebräische Sprache: Schülerzahl in Abt. A bis 15. Nov. 15, dann 14; in Abt. B bis 8. März 13, dann 12. Die Laut- und Schriftlehre, das Pronomen, das starke Verbum ohne Suffixum, die Flexion der starken, schwachen und unregelmäfsigen Nomina und die Partikeln nach Nägelsbachs Grammatik, dazu mündliche und schriftliche Übungen nach Schicks hebräisch-

deutschem und deutsch-hebräischem Übungsbuch I, 1; aus demselben auch 30 Vokabellektionen gelernt. Friedrichsen, Elementarbuch der hebräischen Sprache I, §. 1—12 gelesen und dazu Einschlägiges aus der Syntax durchgenommen. Exercitia nach Diktaten. 2 St. Hartwig.

9. Italienische Sprache: Schülerzahl in Abt. A: 6, in Abt. B: 6; gemeinschaftlich mit der II. Gymnasialklasse. 2 St. Nerz.

10. Stenographie: Schülerzahl in Abt. A: 30, in Abt. B: 24. Wortbildung und Wortkürzung nach Kraffts Leitfaden. Leseübungen nach der Münchener „Stenographischen Lesebibliothek.“ 2 St. Kühlewein.

11. Zeichnen: Schülerzahl in Abt. A: 15, in Abt. B: 8; gemeinschaftlich mit den übrigen Gymnasialklassen. 2 St. Krämer.

12. Gesang: Schülerzahl in Abt. A: 4, in Abt. B: 6; gemeinschaftlich mit den übrigen Gymnasialklassen 1 St.

Fünfte Klasse der Lateinschule.

Abteilung A. Ordinarius: Studienlehrer Grofs.

Abteilung B. Ordinarius: Studienlehrer Dr. Reich.

1. Religionslehre: a) prot.: Die Apostelgeschichte gelesen und erklärt. Abrifs der Reformationsgeschichte. Repetition der vorgeschriebenen Sprüche und Gesangbuchlieder. 2 St. Volck. b) kath.: Grofser Katechismus: III. Hauptstück: von den Gnadenmitteln. — Kurzer Abrifs der Kirchengeschichte. 2 St. Feulner. c) mosaische: gemeinschaftlich mit den Schülern der I. Gymnasialklasse.

2. Lateinische Sprache: Wiederholung und Ergänzung der Syntax mit besonderer Berücksichtigung der Moduslehre nach Englmanns Grammatik; Übersetzung der einschlägigen Stücke in Englmanns Übungsbuch. Ausgewählte Verse aus Roths Anthologie mit Wiederholung der notwendigsten Regeln der Prosodie und Metrik; Herolds Vademecum abgeschlossen. Wochenspecimina und Schulaufgaben nach eigenen Diktaten. 4 St. Lektüre: Caesar, de bello Gall. II, III und IV. geeignete Stel-

len wurden memoriert; im Winter 4 St., im Sommer 1 St. Ovids Metam. nach der Auswahl von Siebelis die Nummern 1, 2, 3 und 22; im Sommer 3 St.

3. Griechische Sprache: Wiederholung des grammatischen Lehrstoffs der vorhergehenden Klasse und Abschlufs der Formenlehre nach Englmanns Grammatik, Bauers Übungsbuch von §. 60 bis zu Ende. Halms Lesebuch, I. Kurs, §. 93—160. Lektüre: die äsopischen Fabeln aus Halms Lesebuch, II. Kurs. Xenophons Anabasis, I. 1—6. Wochenspecimina und Schulaufgaben nach eigenen Diktaten. 6 St.

4. Deutsche Sprache: Wiederholung des Lehrstoffs der vorhergegangenen Klasse, Belehrung über die wichtigsten Versarten. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Hopfs Lesebuch, III. und IV. Teil. Erklärt und memoriert wurden Gedichte aus Hopfs Lesebuch und Schillersche Balladen. Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen, insbesondere Darstellungen im Anschlufs an die Lektüre. 2 St.

5. Mathematik: Buchstabenrechnung innerhalb der vier ersten Rechnungsarten. Planimetrie: Die Lehre von den Linien, Winkeln, Parallelen, dem Dreieck und Viereck und deren Anwendung auf die einfachsten Fundamentalaufgaben nach Fischers Lehrbuch der Planimetrie §. 1—92. 4 St. Abt. A: Schröder; Abt. B: im Winter Greittherr; im Sommer Kerschensteiner.

6. Geschichte: Wiederholung des Lehrstoffes der vorhergehenden Klasse; deutsche Geschichte vom Ende des Mittelalters bis zur neuesten Zeit mit besonderer Berücksichtigung der bayerischen Geschichte. 2 St.

7. Geographie: Wiederholung der Länder Europas und weitere Ausführung der Geographie Deutschlands; die Hauptlehren der mathematisch-physikalischen Geographie nach Seydlitz. Kartenzeichnen. 2 St.

Fakultative Lehrgegenstände:

8. Zeichnen: Schülerzahl in Abt. A: 34, in Abt. B: 49; Rosetten, sechs-, acht- und mehrteilig; Palmettenformen, Akroterien, schattierte Ornamente verschiedener Stilarten, antike Gefäfsformen, figürliches Zeichnen. 1 St. Krämer.

9. Gesang: Schülerzahl in Abt. A: 6, in Abt. B: 12; Choräle, Hymnen, Sätze aus Oratorien, weltliche Chöre. Bis Anfang Dezembers Emmerling, von Neujahr ab Bayerlein.

Vierte Klasse der Lateinschule.

Abteilung A. Ordinarius: Studienlehrer Kühlewein.
Abteilung B. Ordinarius: Lehramtsverweser Dr. Schöner.

1. Religionslehre: a) prot.: Das Evangelium nach Markus gelesen und erklärt. Katechismus: Erklärung des 4.—6. Hauptstückes. Memorieren der vorgeschriebenen Sprüche und Gesangbuchlieder. 2 St. Volck; b) kath.: gemeinschaftlich mit der 5. Lateinklasse; c) mosaische: Übersetzungen aus dem Gebetbuche; hebr. Sprache: das regelmäfsige Zeitwort; der Kalender und die Feste; bibl. Geschichte: Von Saul bis zum zweiten Tempel. 2 St. Heinemann.
2. Lateinische Sprache: Cornelius Nepos: Praefatio, Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Thrasybulus, Conon, Atticus. 3 St. Wiederholung der Kasuslehre; die Tempus- und Moduslehre (mit Auswahl) nach Englmanns Grammatik. Übungen im Übersetzen nach Englmanns Übungsbuch. Herolds Vademecum N bis R, Roths Anthologie 71—200 memoriert, 1—70 repetiert. Wochenspecimina und Schulaufgaben. 5 St.
3. Griechische Sprache: Englmanns Formenlehre des attischen Dialekts §. 1—169. Bauers Übungsbuch §. 1—59. Halms Lesebuch §. 1—100. Wochenspecimina und Schulaufgaben. 6 St.
4. Deutsche Sprache: Eingehende Wiederholung der Formenlehre. Satzlehre und zusammengesetztere Perioden nach Englmanns Grammatik, Lehre von der or. obl. Erklärung von Lesestücken aus Hopfs Lesebuch III. T. Gelegentliche Belehrung über Synonyma. Übungen im Vortrag memorierter Gedichte; Anleitung zur Fertigung von Aufsätzen. 2 St.
5. Arithmetik: Wiederholung der Dezimalbrüche. Kettensatz; geometrische Proportionen nach Steck und Bielmayr; deren

Anwendung besonders auf Procent-, Zins- und Gesellschafts-Rechnungen. Beispiele aus Th. Kraffts Aufgabensammlung II. T. 2 St. Kerschensteiner.

6. Geschichte: Römische Kaiser; deutsche Geschichte bis zum Ende des Mittelalters nach Pütz, Grundrifs der deutschen Geschichte, mit besonderer Berücksichtigung der bayer. Geschichte. 2 St.
7. Geographie: Die aufsereuropäischen Erdteile nach Seydlitz' kleiner Schulgeographie. Kartenzeichnen. 2 St.
8. Kalligraphie: Übungen in deutscher, englischer, griechischer und Kursivschrift. 1 St. Fleischmann.

Fakultative Lehrgegenstände.

9. Zeichnen: Schülerzahl in Abt. A: 49, in Abt. B: 48. Bogen und Kreislinien, Kreissegment-Einschnitte, Spiral- und Wellenlinien; Blattformen, Kassetten und vierteilige Rosetten. 1 St. Krämer.
10. Gesang: Schülerzahl in Abt. A: 37, in Abt. B: 22. Choräle, Hymnen, Motetten, weltliche Chöre. 1 St. Emmerling, von Neujahr an Bayerlein.

Dritte Klasse der Lateinschule.

Abteilung A. Ordinarius: Studienlehrer Lösch.
Abteilung B. Ordinarius: Studienlehrer Dr. Frommann.
Abteilung C. Ordinarius: Lehramtsverweser Übel.

1. Religionslehre: a) prot.: Biblische Geschichte des alten Testaments von David bis zu den Makkabäern nach Buchrucker. Katechismus: Erklärung des 2. und 3. Glaubensartikels. Memorieren der vorgeschriebenen Sprüche und Gesangbuchlieder. 2 St. Volck; b) kath.: gemeinsam mit der 5. Lateinklasse; c) mosaische: gemeinsam mit der 4. Lateinklasse.
2. Lateinische Sprache: Wiederholung der Formenlehre. Kasuslehre nach Englmanns Grammatik. Übersetzt wurde Englmanns Lesebuch für die 2. und 3. Klasse von Seite 41 an mit

Auswahl, sowie dessen Übungsbuch für die 3. Klasse. Herolds Vademecum N — R und Roths Anthologie 1 — 66 memoriert. Haus- und Schulaufgaben nach Diktaten. 10 St.

3. Deutsche Sprache: Wiederholung der Kasuslehre. Der zusammengesetzte Satz nach Englmanns Grammatik. Orthographische Übungen (Fremdwörter) und Interpunktionslehre. Übungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen. Lektüre und Memorieren nach Hopfs Lesebuch II. T. 3 St.

4. Arithmetik: Wiederholung der gemeinen Brüche, Dezimalbrüche; einfache und zusammengesetzte Schlufsrechnungen; Beispiele aus Th. Kraffts Aufgabensammlung; Übungen im Kopfrechnen. 3 St. Wintersemester: Greittherr. Sommersemester: Kerschensteiner.

5. Geschichte: Die anziehendsten Sagen des klassischen Altertums; das Wichtigste aus der Geschichte der Griechen und Römer nach Jägers Hilfsbuch. 2 St. (In Abt. B: Trumpp.)

6. Geographie: Wiederholung von Mitteleuropa, das übrige Europa nach der kleinen Schulgeographie von Seydlitz. Kartenzeichnen. 2 St. (In Abt. B: Trumpp.)

7. Kalligraphie: Nachschreiben längerer Wörter und Sätze in deutscher und englischer Schrift. Völlige Einübung der römischen Kursivschrift. Einübung des griechischen Alphabets und Wiederholung der deutschen und römischen Ziffern. 2 St. In Abt. A und C: Däumling, in Abt. B: Fleischmann.

Fakultative Lehrgegenstände:

8. Zeichnen: Schülerzahl in Abt. A: 60, in Abt. B: 59, in Abt. C: 37. Gerade Linien, Parallellinien, die Winkel und Teilung derselben, die Dreiecke, das Quadrat, Sechs- und Achteck, Figuren aus denselben; Sterngebilde, Bandverbindungen, Flächenmuster und Denksteine. 2 St. Krämer.

9. Gesang: Schülerzahl in Abt. A: 29; in Abt. B: 39, in Abt. C: 27. Treffübungen, Lieder, Choräle, Hymnen, Motetten und Chöre aus Oratorien. 1 St. Bis Anfang Dezembers Emmerling, dann Bayerlein.

Zweite Klasse der Lateinschule.

Abteilung A. Ordinarius: Lehramtsverweser Hugo Schmitt.
Abteilung B. Ordinarius: bis Neujahr Assistent Peter Schmitt, von da an Lehramtsverweser Bürchner.
Abteilung C. Ordinarius: Lehramtsverweser Beckh.

1. Religionslehre: a) prot.: Katechismus: 5.—10. Gebot. 1. Glaubensartikel. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Buchrucker. Memorieren der vorgeschriebenen Sprüche und Gesangbuchlieder. 2 St. Volck; b) kath.: Mittlerer Katechismus: III. Hauptstück von den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments. 2 St. Feulner; c) mosaische: Leseübungen, Übersetzen aus dem Gebetbuche; hebräische Sprache: das Fürwort und das Hauptwort; biblische Geschichte von den Stammvätern bis Saul. 2 St. Heinemann.
2. Lateinische Sprache: Die gesamte Formenlehre und die einfacheren Regeln der Syntax. Übersetzt wurde: Englmanns Übungsbuch für die zweite Klasse ganz, aus Englmanns lat. Lesebuch für die zweite und dritte Lateinklasse S. 1—51. Wochenspecimina. Extemporalien. 10 St.
3. Deutsche Sprache: Wiederholung der Formenlehre; die Pronomina besonders; der einfache Satz und die Arten des zusammengesetzten Satzes; die Interpunktion. Erklärung poetischer wie prosaischer Musterstücke aus Hopfs Lesebuch 2. T.; Vortrag von Gedichten. Mündliche und schriftliche Nacherzählungen, orthographische Übungen. 3 St.
4. Arithmetik: Bestimmung des gröfsten gemeinschaftlichen Mafses zweier Zahlen und des kleinsten gemeinsamen Vielfachen mehrerer Zahlen. Unbenannte gemeine Brüche; Klammerrechnungen; Resolution und Reduktion. Krafft, Aufgabensammlung §. 32—67. Übungen im Kopfrechnen. 3 St.
5. Geographie: Deutschland, Österreich-Ungarn und die Schweiz nach der kleinen E. v. Seydlitzschen Schulgeographie. Kartenzeichnen. 2 St.
6. Kalligraphie: Wiederholung des vorjährigen Kurses mit bebesonderer Berücksichtigung der Grofsbuchstaben und der

schwierigeren Buchstabenformen; Einübung der Kleinbuchstaben des römischen Kursivalphabets, sowie der römischen Zahlzeichen. 3 St. Abt. A und C: Fleischmann; Abt. B: Däumling.

Fakultativer Lehrgegenstand:

7. Gesang: Schülerzahl in Abt. A: 39, B: 35, C: 34. Treffübungen, Lieder, Choräle und Motetten. 1 St. Bayerlein.

Erste Klasse der Lateinschule.

Abteilung A. Ordinarius: Studienlehrer Dr. Köhler.
Abteilung B. Ordinarius: Lehramtsverweser Stefl.
Abteilung C. Ordinarius: Lehramtsverweser Hussel.

1. Religionslehre: a) prot.: Biblische Geschichte des alten Testaments bis König Saul nach Buchrucker. Katechismus: Erklärung des I.—III. Gebotes. Memorieren leichterer Sprüche und Gesangbuchlieder. 2 St. Volck; b) kath.: gemeinsam mit der 2. Lateinklasse. 2 St. Feulner; c) mosaische: gemeinsam mit der 2. Lateinklasse. 2 St. Heinemann.
2. Lateinische Sprache: Unter Zugrundelegung des lat. Elementarbuches von Biedermann, 3. Auflage, die Deklination des Substantivs und Adjektivs, die Komparation, das Verbum sum und seine gewöhnlichsten Komposita; die regelmäfsige 1. Konjugation mit Einschlufs des Deponens, die Pron. pers. und poss., sowie is, hic und ille; die Grund- und Ordnungszahlen, die Präpositionen. Haus- und Schulaufgaben nach Diktaten. 7 St.
3. Deutsche Sprache: Die Deklination des Substantivs und Adjektivs, die Komparation, die Konjugation, die Präpositionen; Unterscheidung der Redeteile und Satzglieder; fortgesetzte orthographische Übungen. Übungen im Lesen mit freier Wiedergabe des Inhalts der Lesestücke, Vortrag auswendig gelernter Gedichte aus Hopfs Lesebuch I. Teil. Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Haus- und Schulaufgaben. 6 St.
4. Arithmetik: Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Resolvieren und reduzieren.

Zerlegung in Faktoren, Primzahlen, Kennzeichen der Teilbarkeit. Kopfrechnen. Kraffts Aufgabensammlung §. 1—33. 3 St.

5. Geographie: Beschreibung Bayerns, seiner Gebirge, Flüsse und wichtigsten Städte nach Zorn; kurzgefafste Darstellung der Erdgestalt und Erdoberfläche, hydro- und orographische Übersicht von Europa nach Burger. Versuche im Kartenzeichnen. 2 St.

6. Kalligraphie: Einübung aller einzelnen Züge der deutschen und englischen Kurrentschrift. Verbindung derselben in Wörtern und kurzen Sätzen. Einübung der deutschen Ziffern. 3 St. Abt. A: Fleischmann, Abt. B und C: Daumling.

Fakultativer Lehrgegenstand:

7. Gesang: Schülerzahl in Abt. A: 51, B: 36, C: 51. Übungen im Notenlesen und Treffen. Lieder und Choräle.

Turnunterricht.

Der Turnunterricht wurde auch im vergangenen Jahre in der von dem Turnverein gemieteten Halle erteilt. Die Entfernung der Turnhalle von der Anstalt und die Zeit, die der Anstalt zur Verfügung gestellt werden konnte, machten die Einteilung der Schüler in 2 Abteilungen zur Notwendigkeit. Die I. Abteilung, bestehend aus den 4 Gymnasialklassen, der vierten und fünften Klasse der Lateinschule, turnte in 26 Riegen im Wintersemester am Mittwoch nachmittags von 2—3½ Uhr, im Sommersemester von 5½—7 Uhr. Die II. Abteilung, bestehend aus der zweiten und dritten Lateinklasse, turnte in 25 Riegen im Wintersemester am Samstag nachmittags von 2—3½ Uhr, im Sommersemester von 5½—7 Uhr. Die Vorturner hatten das ganze Jahr hindurch am Dienstag von 4½—5½ Uhr Übungsstunde.

Der Turnunterricht wurde nach Mafsgabe des durch höchste Ministerialentschliefsung vom 13. August 1879 vorgezeichneten Programms unter den durch die örtlichen Verhältnisse gebotenen Modifikationen erteilt.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird auch diese Disziplin ihre Regelung finden, da der neue Turnsaal und Turnplatz so weit fertig gestellt sind, dafs sie in Gebrauch genommen werden können.

III.

Schüler-Verzeichnis.

(Bei der Rubrik „Stand der Eltern“ ist deren Wohnort nicht besonders bezeichnet, wenn er zugleich Geburtsort des Schülers ist.)

Vierte Gymnasialklasse.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
v. Ammon, Maxm.	8. Mai 1866	Nürnberg......	Oberlandesgerichtsrat.
Beckh, August....	18. Juni 1865	"	prakt. Arzt.
Bencker, Max.....	31. Okt. 1865	Hersbruck	Obersekretär am Oberlandesgericht i. Nbg.
Bertholdt, Eugen .	4. Sept. 1865	Roth a. S......	prakt. Arzt in Nürnberg.
Cahn, Hugo, Isr...	20. Okt. 1865	Frankfurt a. M..	Kaufmann in Nürnberg.
Deibel, Hans	12. Juli 1862	Berlin	Stadtrat. †
Deuerlein, Georg ..	21. Mai 1865	Nürnberg	Grofspfragner.
Fischer, Theodor ..	13. Febr. 1863	Röthenbach bei Skt. Wolfgang	Pfarrer in Kraftshof. †
Frankenburger, Leonhard, Isr......	9. April 1866	Nürnberg	Kaufmann.
Fuchs, Karl.......	7. Aug. 1865	"	Kaufmann. †
Güllich, Julius....	15. März 1865	"	Wechselnotar u. Rentenverwalter.
Jäger, August	9. April 1865	"	Lehrer.
Käppel, Karl	19. Nov. 1865	Münchberg.....	Kaufmann in Nürnberg.
Kifskalt, Heinrich .	19. März 1865	Fürth..........	Oberlandesg.-Rat in Nbg.
Maurer, Christian..	11. Mai 1865	Göggingen bei Augsburg	Bauunternehmer in Nürnberg.
Mayer, Bernh., Isr.	19. Juli 1865	Bayreuth	Kaufmann. †
Mayr, Ernst	14. Okt. 1865	Hof	Eisenb.-Expeditor i. Nbg.
Merkel, Siegmund .	6. Juli 1865	Nürnberg	prakt. Arzt.
v. Merz, Wilhelm .	3. März 1863	Ansbach	Brandversicherungs-Inspektor. †
Morgenthau, Gg., Isr.	16. Sept. 1862	Nürnberg	Kaufmann in Chicago.
Pfeiffer, Karl	5. Nov. 1863	Lauenstein, B.-A. Teuschnitz	Pfarrer in Betzenstein. †
Rosenfeld, Leonh., Isr.	29. April 1865	Nürnberg	Kaufmann.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Sauerteig, Oskar ..	12. Mai 1865	Nürnberg	Kaufmann.
Scholler, Heinrich.	6. Mai 1864	"	II.Banqu.d.k.Hauptbank.
Schorr, Erhard....	23. Jan. 1863	Grofsgründlach. B.-A. Fürth	Gütler.
Spörl, Johann, k. K.	26. März 1865	Nürnberg	Handelsmann. †
Steger, Friedrich ..	16. Aug. 1861	Fischbach, B.-A. Stadtsteinach	Pfarrer in Leerstetten, B.-A. Schwabach.
Zindel, Hermann ..	6. Juni 1865	Nürnberg	Lehrer.
Zink, Ludwig	1. Juni 1865	Uffenheim......	Bezirksamtmann. †

Neu eingetreten ist bei Beginn des Schuljahres: v. Merz.
Ausgetreten bei Beginn des Schuljahres: Riefs; an Ostern: Bleisteiner.

Dritte Gymnasialklasse.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Ackermann, Friedr.	10. Febr. 1866	Röttingen, B.-A. Ochsenfurt	Aufschlageinnehmer in Weifsenburg a. S.
Arndt, Anton	9. Juli 1865	Königsbrunn, B.-A. Augsburg .	Pfarrer in Lichtenau.
Berolzheimer, Mich., Isr.	22. Febr. 1866	Fürth..........	Kaufmann.
Bestelmeyer, Friedr.	26. Okt. 1866	Nürnberg	Oberl.-Gerichtsrat a. D.
Dittmann, Eugen ..	17. Juli 1863	"	Kaufmann.
Düll, Heinrich	4. Okt. 1866	Eschenbach, B.-A. Hersbruck	Lehrer in Nürnberg.
v. Ebner, Oskar...	17. Juli 1865	" "	Gutsbesitzer.
v. Ebner, Paul....	13. Sept. 1863	Würzburg......	Major z. D. in Nürnberg.
Eichler, Theodor ..	19. Aug. 1865	Behringersdorf, B.-A. Hersbruck	Pfarrer i. Hohentrüdingen.
Erhard, Heinrich ..	31. Dez. 1865	Nürnberg	Rechtsanwalt.
Geifsler, Konrad ..	5. Nov. 1865	"	prakt. Zahnarzt.
v. Grundherr, Ludw.	2. Febr. 1864	"	Kaufmann.
Häffner, Wilhelm..	18. Juli 1863	Stierberg, B.-A. Pegnitz	Förster.
Haufsleiter, Friedr.	12. Mai 1866	Nürnberg	Lehrer. †
Horstmann, Wilhelm	1. März 1865	München.......	U. S. Konsul in Nürnberg.
Jungmaier, Konrad	8. Jan. 1865	Windsbach, B.-A. Ansbach..	Schreinermeister.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Lauerbach, Ernst..	16. Juni 1866	Nürnberg	Revisionsbeamter. †
Leber, Hans	14. März 1865	Fürth	Spiegelfabrikant.
Pierner, Georg	28. Febr. 1865	Hohenstadt, B.-A. Hersbruck	Schreinermeister.
Pöhlmann, Ernst ..	11. Aug. 1866	Zettlitz, B.-A. Berneck	Lehrer in Fürth.
Rau, Julius	9. Juli 1866	Nürnberg	Kaufmann u. Handelsappellationsger.-Assess. †
Rebitzer, Berth., Isr.	5. Mai 1864	Ottensoos, B.-A. Hersbruck	Kaufmann. †
Renkel, Valentin..	22. Febr. 1864	Kempten.......	Maschinenmeister i. Nürnberg.
Schmidt, Heinr....	25. März 1866	Nürnberg	Tierarzt. †
v. Schorn, Ludwig	31. Juli 1866	Weimar	Beamter am bayer. Gewerbemuseum in Nbg.
Schwindel, Andreas	30. Nov. 1864	Nürnberg	magistr. Kanzleiinspektor.
Seiler, Gottfried ...	27. Mai 1866	Balgheim, B.-A. Nördlingen	Pfarrer in Nürnberg.
Stör, Friedr.	15. Okt. 1866	Nürnberg	Uhrmacher.
Westermayer, Herm.	30. Sept. 1866	Neustadt a. A. .	Gymnasialprofessor in Nürnberg.
Wolf, Eduard	20. März 1866	Nürnberg	Klasslehrer an der Handelsschule.

Neu eingetreten sind bei Beginn des Schuljahres: v. Grundherr und Häffner. Ein Schüler wurde entlassen.

Zweite Gymnasialklasse.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Aldinger, Julius...	2. Dez. 1867	Fürth..........	prakt. Arzt.
Baburger, Wilhelm, Isr.	7. Aug. 1867	"	Kaufmann.
Bernreuter, Karl ..	20. Aug. 1863	Kleinhaslach, B.-A. Ansbach.	Pfarrer in Kolmberg.
Cnopf, Heinrich ...	4. Juli 1867	Nürnberg.......	prakt. Arzt.
Degen, Hans	9. Aug. 1867	Fürth.........	prakt. Arzt.
Dünkelsbühler, Theodor, Isr.	3. April 1867	Nürnberg......	Banquier.
Engelmann, Wilh..	7. Nov. 1867	Mittelstetten, B.-A. Landsberg a. Lech.	Milchkuranstaltbesitzer in Nürnberg.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Erhard, Otto......	2. April 1867	Hohenaltheim, B.-A.Nördlingen.	Pfarrer in Wachstein. †
Gebhardt, August .	1. Febr. 1867	Nürnberg......	Kaufmann u. Fabrikbes.
Geigel, Ernst, altk.K.	1. Juni 1867	Ludwigsbad, B.-A. Schweinfurt	Oberamtsrichter in Nürnberg.
Geyer, Karl	10. Okt. 1865	Nürnberg	Kaufmann.
Gutmann, Ferdinand, Isr.	28. Okt. 1866	Feuchtwangen.	Kaufmann. †
Hartmann, Heinrich	1. Dez. 1865	Selb in Oberfranken.	Dekan und Pfarrer in St. Leonhard bei Nürnberg.
Hauser, Wilhelm..	10. Febr. 1866	Nördlingen.....	Professor am Realgymnasium in Nürnberg. †
Hechtel, Otto.....	7. Jan. 1867	Schwabach.....	Fleischer.
Hirsch, Jakob, Isr.	9. Juli 1865	Fürth..........	Kaufmann.
Jünginger, Wilhelm	10. Jan. 1867	Nürnberg......	Kaufmann.
Kann, Albert, Isr.	12. Jan. 1866	"	Kaufmann.
Kellein, Hugo.....	24. Juni 1867	Leimen, B.-A. Kaiserslautern	Oberförster in Engelthal.
Kiefer, Ernst, k. K.	6. April 1866	Bischofsheim vor der Rhön.....	qu. Rentbeamter in Nürnberg.
Krell, Otto	4. April 1866	St. Petersburg. .	Fabrikdirektor.
Kügemann, Hans..	15. Sept. 1867	Gräfenthal in Sachsen - Meiningen.	Fabrikbesitzer zu Weissenau bei Nürnberg.
Merkel, Ferdinand.	24. Aug. 1867	Nürnberg.......	prakt. Arzt.
Merkel, Hans	31. März 1867	"	prakt. Arzt.
Ordenstein, Aug, Isr.	15. Juni 1867	"	Kaufmann.
Pfister, Bernhard..	17. März 1866	Prichsenstadt B.-A.Gerolzhofen	Gastwirt in Nürnberg.
Pommer, Karl	18. Juli 1865	Mögeldorf B.-A. Nürnberg	prakt. Arzt. †
Prager, Michael, Isr.	28. Dez. 1866	Fürth..........	Kaufmann.
Rienecker, Hans ..	25. Nov. 1865	Mögeldorf B.-A. Nürnberg	Schreinermeister.
Röder, Ernst......	1. Sept. 1867	Fürth..........	Pfarrer.
Röder, Fritz	1. Nov. 1865	Mainstockheim B.-A. Kitzingen	Kaufmann in Nürnberg. †
Sauerteig, Max....	22. April 1867	Nürnberg	Kaufmann.
Schleufsinger, Thdr.	22. Dez. 1867	"	Kaufmann.
Schlimmbach, Heinr.	25. Juni 1866	Fürth..........	Oberexpeditor in Nürnb.
Schmauser, Georg.	19. Dez. 1865	Schwabach.....	Privatier in Nürnberg.
Schmidt, Gustav ..	3. Febr. 1865	Nürnberg	prakt. Tierarzt. †
Schmidt, Konrad ..	2. Sept. 1865	"	Kaufmann.
Schnebel, Michael, Isr.	10. April 1867	"	Kaufmann.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Schrenk, Adolf ...	8. März 1867	Langenzenn, B.-A. Fürth.....	Privatier in Nürnberg.
Seiler, Johannes ..	24. Sept. 1867	Balgheim B.-A. Nördlingen	Pfarrer in Nürnberg.
Seitz, Peter.......	6. Okt. 1864	Lauf...........	Ökonom.
Silberschmidt, Moriz, Isr.	8. Juni 1867	Segnitz, B.-A. Marktbreit....	Reallehrer in Fürth.
v. Stromer, Friedr.	4. März 1867	Nürnberg	I. Bürgermeister.
Wollner, Hans....	22. Mai 1867	Fürth	Landgerichtsarzt.

Neu eingetreten ist mit Beginn des Sommersemesters: Bernreuter.

Ausgetreten sind vor Beginn des Schuljahres: Hans Asyl, Hans Braun, Hans Eckart, Arthur Guldmann, Otto Pronnet; Meier Arnstein, Hans Hofmann, Georg Maser, Albert Neger, Eugen Worms.

Erste Gymnasialklasse Abt. A.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Beck, Karl	28. Okt. 1866	Gunzenhausen. .	Hutmacher.
Bernett, Wilhelm..	22. Aug. 1865	Nürnberg	Gasthofbesitzer.
Böhmländer, Thom.	12. März 1867	"	Lehrer.
Bullnheimer, Friedr.	30. März 1867	Weifsenburg ...	Kaufmann.
Cullmann, Wilhelm	7. Okt. 1867	Nürnberg	Malzfabrikant.
Dennerlein, Siegm.	27. Jan. 1868	"	Grofspfragner.
Ebermeyer, Friedr.	28. Jan. 1866	"	Kaufmann.
Eiermann, Arnold, Isr.	25. Nov. 1868	Fürth..........	Fabrikbesitzer.
Erlanger, Dav., Isr.	24. Jan. 1867	Thalmessing....	Kaufmann in Nürnberg.
Galsterer, Andreas.	28. Mai 1867	Nürnberg	Wechselwärter.
Görl, Leonhard ...	7. Febr. 1867	"	Gastwirt. †
Göschel, Hermann.	24. März 1868	"	prakt. Arzt.
Hainlein, Karl....	4. April 1866	Odenhausen bei Giefsen......	Versicherungsinspektor in Nürnberg.
Heinrich, Oskar...	9. Nov. 1865	Redwitz bei Wunsiedel........	Lehrer in Nürnberg.
Helm, Heinrich ...	2. April 1868	Altdorf.........	Seminarinspektor in Schwabach.
Hertwig, Adolf ...	10. Juni 1867	Kitzingen	Privatier.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Hertwig, Heinrich .	10. Juni 1867	Kitzingen	Privatier.
Hilpert, August ...	25. Jan. 1868	Nürnberg	Fabrikdirektor.
Hirmer, Johann, k. K.	5. Sept. 1865	Siegelsdorf bei Fürth	Wechselwärter in Nürnb.
Holzinger, Gottlieb, Isr.	10. Sept. 1867	Fürth	Kaufmann.
Huber, Friedrich ..	27. Mai 1865	Nürnberg	Kaufmann.
Jäger, Albrecht ..	20. Jan. 1868	"	Lehrer.
Lang, Luitpold, k. K.	25. Sept. 1867	Bamberg	Schneidermeister in Fürth.
Laudenbach, Otto .	24. Mai 1867	Kitzingen	Konditor.
Löwi, Hugo, Isr. .	10. Febr. 1866	Fürth	Kaufmann. †
Löwi, Rudolf, Isr..	10 Okt. 1866	"	Kaufmann.
Martin, Karl	26. Juni 1867	Nürnberg	Kaufmann.
Martius, Heinrich ..	27. Juli 1866	Deutenheim bei Scheinfeld	Pfarrer in Windelsbach bei Rothenburg.
Neundeubel, Ernst.	5. Dez. 1867	Altdorf	prakt. Arzt.
Poller, Heinrich ...	17. März 1867	Naila	Oberamtsrichter in Kadolzburg.
Pracht, Adolf	2. Juni 1866	Zweibrücken ...	Lehrer am Zellengefängnis bei Nürnberg.
Rahn, James, Isr..	7. Jan. 1868	Fürth	Kaufmann. †
Raithel, Ernst	18. Febr. 1868	Nürnberg	Kaufmann.
Reichel, Konrad ...	12. Aug. 1867	Fürth	Ökonom. †
Rohmer, Gustav ...	27. Okt. 1868	Nördlingen	Buchhändler.
Schimmel, Siegm. Isr.	19. April 1866	Pappenheim	Privatier in Nürnberg.
Schmidt, Heinrich .	7. Juni 1868	Würzburg	I. Staatsanwalt am Landgericht in Nürnberg.
Schmidt, Wilhelm.	31. Jan. 1867	Pforzheim	Kaufmann. †
Schreyer, Andreas.	1. Juni 1867	Schwabach	Buchhändler.
Walther, Friedrich.	5. Febr. 1867	Nürnberg	Stahlstecher.
Wedermann, Konrad	20. Mai 1868	"	Verwalter.
Weigel, Fritz	9. April 1868	Prag	Kaufmann in Nürnberg.
Wittmann, Richard	4. März 1867	Marktbibart	Bezirksarzt. †

Neu eingetreten sind mit Beginn des Schuljahres: Karl Beck, Friedrich Bullnheimer, Arnold Eiermann, Heinrich Helm, Johann Hirmer, Gottlieb Holzinger, Luitpold Lang, Otto Laudenbach, Hugo Löwi, Rudolf Löwi, James Rahn, Konrad Reichel, Gustav Rohmer, Heinrich Schmidt, Andreas Schreyer, Richard Wittmann.

Ausgetreten sind vor Beginn des Schuljahres: Wilhelm Fischer und Ludwig Pracht; am 6. Juli: Karl Angstwurm, der sich an den Arbeiten der Klasse nur als Hospitant beteiligen konnte.

Erste Gymnasialklasse Abt. B.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Bauer, Theodor ..	2. Nov. 1865	Nürnberg	Apotheker in Ebensfeld.
Bickel, Hans	30. Juni 1865	Lauf, B.-A. Hersbruck	Amtsgerichtssekretär.
Eichler, Friedrich .	23. Juli 1867	Behringersdorf, B.-A. Hersbruck	Pfarrer i. Hohentrüdingen.
Endres, Ludwig ...	20. Aug. 1867	Nürnberg	Werkmeister.
Fechheimer, Emil, Isr.	15. Okt. 1866	"	Kaufmann.
Forster, Ed., k. K.	22. Mai 1866	Geisenfeld, B.-A. Pfaffenhofen. .	Oberlandesgerichtssekretär in Nürnberg.
Frankenburger, Alexander, Isr.	26. Juli 1868	Nürnberg	Kunstanstaltbesitzer.
Füchtbauer, Wilh. .	13. Juni 1867	Augsburg	Rektor der Industrie- u. Realschule in Nürnbrg
Günther, Georg....	28. Aug. 1867	Nürnberg	Kaufmann.
Hartwig, Reinhard.	4. Aug 1867	Burgsinn, B.-A. Lohr.........	Rentenverwalter.
Heimeran, Adalbert	2. Sept. 1866	Nürnberg	Kaufmann.
Hofinger, Karl....	11. Juli 1868	Fürth	Lehrer. †
Ibler, Joseph k. K.	25. Jan. 1868	Amberg	Postoffizial in Nürnberg.
Käppel, Franz	23. Okt. 1866	Münchberg. ...	Kaufmann in Nürnberg.
Kartini, Georg, k. K.	30. Juni 1866	Fürth..........	Rentamtsdiener in Nbg.
Kinkelin, Gottlieb .	19. April 1868	Kadolzburg, B.-A. Fürth.....	Pfarrer. †
Kunder, Friedrich .	22. Nov. 1865	Ansbach	Wechselwärter in Vach.
Lehnert, Wilhelm .	21. Febr. 1867	Nürnberg.......	Privatier.
Mayer, Karl, Isr...	23. Juli 1868	Bayreuth.......	Kaufmann. †
Müller, Ernst	11. Aug. 1866	Mühlhof, B.-A. Schwabach.	Lehrer in Nürnberg.
Neuburger, Leopold, Isr.	17. Febr. 1867	Wilhermsdorf, B.-A. Neustadt a. A.	Kaufmann in Nürnberg.
Neuburger, Siegm., Isr.	10. Sept. 1867	Weimersheim, B.-A. Weifsenburg.	Kaufmann in Ellingen.
Pfeiffer, Richard ..	30. Nov. 1867	Betzenstein, B.-A. Pegnitz	Pfarrer. †
Rau, Raphael, Isr.	6. Okt. 1866	Fürth..........	Kaufmann.
Redenbacher, Karl.	14. Mai 1867	Kornmühle, B.-A. Fürth........	Mühlbesitzer. †
Regensburger, Jos., Isr.	27. Juni 1865	Feuchtwangen .	Kaufmann.
Reizenstein, Ernst, Isr.	27. Juni 1866	Mühlhausen, B.-A. Höchstadt a. A.	Hopfenhändler in Nbg.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Rheinisch, Friedr. .	20. März 1868	Burgfarrnbach, B. A. Fürth. .	prakt. Arzt in Nürnberg.
Schirmer, Ludwig .	14. Aug. 1868	Nürnberg	Landgerichtsrat.
Stauder, Karl, k. K.	1. Juni 1867	Stadtprozelten, B.-A. Marktheidenfeld	Lehrer in Nürnberg.
Stollberger, August	3. Mai 1867	Albertshofen, B.-A. Kitzingen	Lehrer in Nürnberg.
Stramer, Wilhelm .	15. Febr. 1866	Nürnberg	Privatier. †
Weigel, Wilhelm . .	4. Febr. 1867	"	Kaufmann.
Weinberger, Siegfried, Isr.	18. Mai 1867	"	Kaufmann.
Wilhelm, Max	17. April 1867	Bruck, B.-A. Hof.	Lehrer in Fürth.
Wunder, Karl	20. Nov. 1868	Lauf, B.-A. Hersbruck.	Chemiker in Nürnberg.

Neu eingetreten sind mit Beginn des Schuljahres: Hofinger, Kinkelin, Rau, Wilhelm.

Ausgetreten ist vor Beginn des Schuljahres: Theodor Walter.

Fünfte Klasse der Lateinschule Abt. A.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Arndt, Christian . .	5. Febr. 1867	Hohenberg	Pfarrer in Lichtenau.
Barthel, Wilhelm . .	25. April 1868	Nürnberg	Fabrikbesitzer.
Bechmann, Herm. .	10. April 1869	"	Kaufmann.
Beck, August	11. März 1867	Nördlingen	Buchhändler. †
Brendel, Karl	17. März 1869	Montevideo	prakt. Arzt.
Carl, Friedrich	31. Dez. 1865	Altenmuhr	Gutsbesitzer.
Donle, Ludwig	21. Jan. 1869	Schweinfurt	Landgerichtsdirektor in Nürnberg.
Dormitzer, Siegm., Isr.	14. Aug. 1869	Nürnberg	Kaufmann.
v. Forster, Karl ...	20. April 1869	"	Kaufmann.
Fränkel, Leonhard .	27. Febr. 1869	"	Kupferstecher.
Gallinger, Justin, Isr.	15. Nov. 1869	"	Kaufmann.
Geifsler, Georg	19. Aug. 1869	"	Zahnarzt.
Graff, Georg	10. März 1868	Roth a. S.	Fabrikant.
Graff, Ludwig	20. Febr. 1868	"	"
Hagen, Julius	16. März 1868	Bayreuth	Postoffizial in Nürnberg.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Hainlein, Gerhard .	27. Juli 1867	Odenhausen bei Giefsen	Generalagent in Nürnbg.
Heerdegen, Theod. .	20. April 1868	Nürnberg	Kaufmann.
Keller, Moriz, k. K.	7. Okt. 1867	Strafsburg	Privatière in Nürnberg.
Leuchs, Wilhelm .	19. März 1868	Nürnberg	Chemiker.
Marx, Albert, Isr. .	6. Juli 1869	"	Kaufmann.
Pattberg, Karl	7. Dez. 1867	"	Kaufmann.
Pickel, Wilhelm...	25. April 1868	"	Konzertmeister in Petersburg.
Poller, Gustav	10. Aug. 1867	Würzburg	Expeditor in Nürnberg.
Roder, Karl	25. Juni 1868	Breslau	Reichsbankdiener in Nürnberg.
Rosenhauer, Bernh.,	2. März 1867	Nürnberg	Lehrer an der Handelsschule.
Rühm, Hans	28. Mai 1867	Eger	Packmeister in Nürnberg.
Sattes, Georg, k. K.	29. Nov. 1867	Hilpoltstein	Inspektor in Nürnberg.
Seeber, Jos., k. K.	20. Mai 1869	Nürnberg	Lokomotivführer.
Seiler, Gustav.....	15. Juni 1869	Balgheim	Pfarrer in St. Johannis.
Stenglein, Friedrich	20. Mai 1868	Regensburg	Rentbeamter in Nürnbrg.
Thurnauer, Louis, Isr.	3. März 1868	Redwitz bei Kronach	Fabrikbesitzer in Nürnberg.
Walther, Friedrich	9. Dez. 1869	Kirchrimbach bei Scheinfeld	Lehrer in Roßstall.
Weigmann, Friedr.	17. Mai 1869	Lauf	Kaufmann.
Zilcher, Ferdinand.	28. Nov. 1867	Nürnberg	Lehrer an der Handelsschule.

Neu eingetreten sind bei Beginn des Schuljahres: Carl, Löw, Sattes, Volckhardt.

Ausgetreten sind vor Beginn des Schuljahres: Bapt. Grandinger, Th. Lotter, Fr. Neger, K. Stadler, Th. Walter; im Laufe des Schuljahres: Volckhardt an Ostern; Löw am 6. Juni.

Fünfte Klasse der Lateinschule Abt. B.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
v. Ammon, Karl . .	25. Mai 1869	Windsheim.....	Oberlandesger.-Rat in Nürnberg.
Bayer, Karl.......	3. April 1868	Kadolzburg	Melber.
Behm, Moriz	1. Dez. 1867	Regensburg	Rentbeamter in Nürnb.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Berger, Heinrich ..	4. Juli 1869	Nürnberg	Lehrer.
Bräutigam, Friedr..	25. Okt. 1866	"	prakt. Arzt.
Brendel, Gustav...	16. Dez. 1867	Montevideo (Uruguay)	prakt. Arzt.
Cnopf, Hans	21. Mai 1869	Nürnberg	prakt. Arzt
Doering, Fritz	3. Okt. 1867	"	Weinhändler.
v. Ebner, Karl....	5. Jan. 1867	Eschenbach, B.-A. Hersbruck	Rittergutsbesitzer.
Fels, Willi, Isr....	28. Okt. 1868	Nürnberg	Banquier. †
Fenzel, Fritz	7. Juli 1867	"	Mechaniker. †
Ficht, Wilhelm ...	30. Jan. 1868	Uhlfeld, B.-A. Neustadt a. A.	Privatier in Nürnberg.
Frei, Felix, Isr....	9. Febr. 1869	Ermreuth bei Gräfenberg	Lehrer in Wilhermsdorf.
Geiershoefer, Karl, Isr.	20. Juli 1868	Nürnberg	Kaufmann.
Geigel, Hans, k. K.	5. Nov. 1869	"	Oberamtsrichter.
Grofs, Adolf......	13. März 1869	"	Ingenieur.
Jäger, Hans	30. Nov. 1867	"	Rechtsrat.
Josephthal, Paul, Isr.	16. Juni 1869	"	Rechtsanwalt.
Jungmann, Robert.	10. Febr. 1869	"	Kaufmann. †
Karpf, Aron, Isr. .	26. Dez. 1867	Fürth	Kaufmann in Nürnberg. †
Kiefer, Franz, k. K.	29. Jan. 1869	Bischofsheim vor der Rhön	qu. Rentbeamter in Nürnberg.
Koffka, Alphons...	20. April 1868	Dorpat	Kapellmeister in Nürnb.
Krakenberger, Sam., Isr.	8. Juli 1868	Reichmannsdorf, b. Burgebrach	Kaufmann.
Kraufs, Karl	7. Febr. 1869	Eichstätt	Wirtschaftspächter in Nürnberg.
Krebs, Friedrich ..	23. April 1869	Wassertrüdingen	Bürgermeister.
Meusel, Johann ...	11. März 1868	Nürnberg	Cafetier.
v. Praun, Walther.	19. Okt. 1868	"	Rechtsanwalt.
Reichold, Hans ...	20. Mai 1868	Lauf	prakt. Arzt.
Rigauer, Franz, k. K.	19. Juli 1869	Grofsalfalterbach b. Beilngries	Lehrer in Nürnberg.
Rösel, Richard	21. Sept. 1868	Nürnberg	Kaufmann.
Rosenberg, W., Isr.	21. Okt. 1867	"	Kaufmann.
Rüdel, Konrad	4. Nov. 1869	Schwebheim, B.-A. Schweinfurt	Pfarrer in Nürnberg.
Schaffer, Thomas..	14. Juni 1867	Magdeburg.....	Versicherungsbeamter in Nürnberg.
Schleufsinger, Rich.	5. Febr. 1870	Nürnberg	Kaufmann.
Schmidt, Konrad ..	3. Aug. 1867	"	Kunstmühlbesitzer zu Ottensoos.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Schobert, Ludwig .	28. Okt. 1867	Münchaurach ...	Lehrer in Gleishammer.
Schoetz, Andr., k. K.	27. Juli 1868	Nürnberg	Lokomotivführer.
Seckendorf, H., Isr.	2. Okt. 1867	"	Kaufmann.
Simon, Michael	24. Okt. 1867	Günthersbühl bei Lauf	Gasthofbesitzer in Lauf.
Steger, Georg	24. Dez. 1868	Nürnberg	Gastwirt.
v. Wächter, Friedr.	29. Juni 1868	Augsburg	Regierungsdirektor a. D. in Nürnberg.
Wahle, Siegfr., Isr	5. Juli 1869	Ühlfeld	Kaufmann.
Wander, Ferd., k. K.	2. April 1868	Nürnberg	Postoberkondukteur.
v. Welser, Hans ..	5. Aug. 1869	Ansbach	Bezirksamtmann in Nbg.
Westermayer, Eugen	25. Febr. 1868	Sickershausen, B.-A. Kitzingen	Dekan in Altdorf, †.
Widmann, Hans ...	1. Febr. 1868	München	Oberzollinspektor in Nürnberg.
Wolffhardt, Emil ...	29. Aug. 1869	Thierstein, B.-A. Thiersheim	Pfarrer in Diespeck bei Neustadt a. A.
Wulz, Karl	6. April 1868	Nürnberg	Oberpacker.
Zagel, Friedr.	31. Okt. 1866	Ottensoos	Kaufmann.

Neu eingetreten sind bei Beginn des Schuljahres: Karl Kraufs, Konrad Rüdel, Siegfried Wahle, Emil Wolffhardt, an Neujahr: Hans Widmann.
Ausgetreten ist an Ostern: Karl Koetschau.

Vierte Klasse der Lateinschule Abt. A.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Apel, Andreas	24. Jan. 1870	Franken bei Wunsiedel	Kaufmann in Kleinreuth.
Bechmann, Adolf ..	18. Juni 1870	Nürnberg	Kaufmann.
Beck, Heinrich	27. Okt. 1868	"	"
Beckh, Albert	15. Febr. 1870	"	prakt. Arzt.
Besold, Gustav	2. Jan. 1870	Heidenheim am Hahnenkamm	prakt. Arzt in Dietenheim.
Biller, Johann	29. Dez. 1869	Nürnberg	Güterlader.
Bleisteiner, Georg .	19. Jan. 1869	"	Kantor und Oberlehrer.
Cullmann, Hans ...	30. Jan. 1870	"	Malzfabrikant.
Däschlein, Jakob ...	25. März 1869	"	Bremser.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Drechsel, Wilhelm.	6. Febr. 1870	Faulenberg bei Rothenburg	Lehrer in Nürnberg.
Eberle, Hans......	12. Juni 1869	Nürnberg	Pinselfabrikant.
v. Ebner, Hans...	31. Dez. 1868	Eschenbach bei Hersbruck	Gutsbesitzer.
Frauenknecht, Oskar	28. Dez. 1870	Altdorf	Notar in Nürnberg.
Glück, Hugo......	13. Dez. 1869	Windsheim	Landgerichtsrat i. Nbg.
Grofs, Georg......	12. März 1870	Nürnberg	Ingenieur.
v. Grundherr, Karl	16. Juli 1869	"	Kommerzienrat.
Günther, Hermann.	15. April 1870	"	Kaufmann.
Haufsleiter, Karl ..	15. Sept. 1869	"	Lehrer †
Heydolph, Johann.	18. Juni 1869	"	Fleischermeister.
Kelz, Robert	20. Febr. 1870	"	Kleidermacher.
Köllner, Wilhelm..	18. Juli 1868	"	Aufschlageinnehmer.
Kraufser, Ernst....	26. Mai 1868	"	Kaufmann.
Kreppel, Friedrich.	10. Sept. 1870	Mkt. Taschendorf	Pfarrer zu St. Peter i. Nbg.
v. Krefs, Friedr....	24. April 1870	Nürnberg	Rechtsanwalt.
Kügemann, Max...	8. Mai 1869	Gräfenthal in Sachsen-Meiningen	Fabrikbes. in Nürnberg.
Leuchs, Edwin	23. Mai 1870	Nürnberg	Kaufmann.
Linhardt, Gustav ..	29. Jan. 1870	Fletschenreuth, B.-A. Hof	Lehrer in Nürnberg.
May, Otto	8. April 1867	Feuchtwangen ..	Rotgerbermeister.
Messerer, Ernst ...	14. Aug. 1870	Nürnberg	Lehrer.
Michahelles, Ferd..	21. Okt. 1868	Markt Steft	Stadtpfarrer in Nürnberg
Mintzel, Ottmar ...	19. Jan. 1870	Sulzdorf i. U.-F.	Pfarrer.
Morg, Friedrich ...	17. Sept. 1870	Nürnberg......	Kaufmann.
Nehmeyer, Jakob..	2. April 1869	"	Bäckermeister.
Neithardt, Georg ..	31. Jan. 1871	"	Kaufmann.
Neundeubel, Ludwig	26. Sept. 1869	Altdorf	prakt. Arzt.
Pfeiffer, Robert ...	28. Nov. 1867	Cassel	Lehrer der neueren Sprachen in Nürnberg
Preufs, Gustav	8. Aug. 1868	Nürnberg	Lehrer.
Reichenbächer, Aug.	2. Jan. 1868	Sulzbach i. Opf.	Maurermeister.
Rümelin, Paul.....	15. Febr. 1869	Nürnberg	Kaufmann.
Scheck, Hans	5. Okt. 1868	"	Privatier. †
Schilling, Theodor.	23. März 1869	Schmölz bei Kronach	Pfarrer.
Schmidt, Karl	26. Sept. 1867	Nürnberg	Kondukteur.
Sörgel, Konrad....	21. Nov. 1866	Engelthal	Büttnermeister.
Staubitzer, Karl ...	16. Okt. 1870	Nürnberg	Bahnassistent. †
Stettner, Bruno....	9. April 1869	"	Kaufmann.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
v. Volckamer, Fr..	23. Sept. 1868	Pegnitz.......	Oberlandesger.-Sekretär in Nürnberg.
Wagner, Otto.....	7. Sept. 1870	Friedrichshofen bei Ingolstadt	Lehrer in Nürnberg.
Weihmann, Joh. ..	28. Aug. 1869	Nürnberg......	Wirtschaftsbesitzer.
Westermayer, Hans	19. Nov. 1870	"	Gymnasialprofessor.

Neu eingetreten sind bei Beginn des Schuljahres: v. Ebner, Pfeiffer, Scharrer, Stümpfig.

Ausgetreten sind vor Beginn des Schuljahres: Eckart, Edlbacher, Hager, Häufsler, Henneberger, Hoffmann, Leopold, Männlein, Nachtigall, Schmitt, Söllner, Stöhr, Straus, Taucher, Weingartner; Bühl, Ebermayer, Funk, Grüner, Haufsel, v. Pechmann, Röder, Otto Schultheifs, Singer; Bang, Fritz, Haagen, Heinrichsen, Nopitsch, Passavant; Barth, Karl Glück, Rau, Stieber; am 26. Januar: Kolb; am 14. März: v. Seefried; an Ostern: Dümmler, Scharrer, Stümpfig.

Vierte Klasse der Lateinschule Abt. B.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Abel, Konrad.....	4. Jan. 1870	Nürnberg.......	Kaufmann.
Bamberger, Martin, Isr.	18. Mai 1870	"	Kaufmann.
Bauereisen, Michael	20. Febr. 1871	Heilsbronn.....	Bäckermeister.
Brochier, Moriz, k.K.	21. Dez. 1869	Fürth	Kaufmann in Nürnberg.
Brunhübner, Wilh..	7. Okt. 1869	Nürnberg......	Lehrer.
Dörrer, Theodor...	13. Aug. 1869	Prichsenstadt...	Kaufmann.
Eckart, Edwin	30. März 1870	Nürnberg......	Kaufmann.
Erlanger, Michael, Isr.	23. Nov. 1868	Thalmessing bei Roth	Kaufmann in Nürnberg.
Fels, Michael, Isr.	6. Dez. 1870	Nürnberg......	Banquier. †
Frenz, Adolf......	29. Juli 1869	"	Maler. †
Grimm, Sigmund .	24. Jan. 1869	Almoshof bei Nürnberg	Lehrer in Nürnberg.
Haenlein, Albrecht	5. Mai 1870	Benediktbeuern.	Rechnungsrat in Nbg.
Hagen, Wilhelm ..	10. Mai 1869	Bayreuth......	Postoffizial in Nürnberg.
Jegel, Ludwig.....	21. Juni 1867	New-York	Buchdruckereibesitzer u. Redakteur in Nürnberg.
Klein, Karl, Isr. ..	7. Mai 1868	Fürth	Kaufmann in Nürnberg.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Klingel, Philipp...	26. März 1869	Nürnberg	Maschineningenieur. †
Körbitz, Ludwig .	7. Okt. 1868	Erlangen.......	Versicherungsbeamter in Nürnberg.
Kyle, John	21. Sept. 1870	Newton-Ayr in Schottland	Kaufmann. †
Lampe, Eduard...	20. März 1870	New-York	Kaufmann in Nürnberg.
Maier, Adam, k. K.	14. Aug. 1870	Erlangen.......	Postoffizial in Nürnberg.
Maier, Anton, k. K.	26. Juli 1869	Kelheim	Lehrer in Nürnberg.
Mandel, Karl......	29. Okt. 1867	Nürnberg	Feingoldschläger.
Mayer, Otto, Isr. .	11. März 1870	Bayreuth	Kaufmann. †
Merz, Eduard	16. Nov. 1869	Laufen	Notar in Nürnberg.
Michahelles, Fritz .	24. Nov. 1869	Augsburg	Landgerichtsrat in Nbg.
Möſsel, Heinrich ..	9. Jan. 1870	Fürth..........	Antiquar in Nürnberg.
Neuper, August ...	1. März 1869	Nürnberg	Kaufmann.
Pilz, Magnus	11. Dez. 1870	Breitenbrunn in Sachsen	Ingenieur-Assistent in Nürnberg.
Pommer, Eugen ...	17. April 1869	Mögeldorf......	prakt. Arzt. †
Probst, Hans	10. Nov. 1869	Nürnberg	Kammfabrikant.
Rau, Stephan, Isr. .	26. Juni 1869	„	Kaufmann.
Rauch, Georg, k. K.	21. Juli 1869	Bamberg......	Bahnhofverwalter i. Nbg.
Rebitzer, Gust., Isr.	5. Mai 1870	Ottensoos	Kaufmann. †
Reichold, Abraham, Isr.	22. Dez. 1869	Ermreuth	Kaufmann in Nürnberg.
Reizenstein, Kamill, Isr.	8. Sept. 1869	Mühlhausen	Kaufmann in Nürnberg.
Rosenfeld, Osk., Isr.	26. Dez. 1869	Nürnberg	Kaufmann.
Rosenthal, Lud., Isr.	19. April 1870	Wittelshofen ...	Schächter in Nürnberg.
Schloſs, Sichart, Isr.	26. Nov. 1867	Gemünden	Kaufmann.
Schmidt, Johann ..	23. Jan. 1869	Nürnberg	Oberkondukteur.
Schüchner, Johannes	5. Okt. 1869	Lichtenstein...	Pfarrer in Kleinsorheim.
Seuring, Johann ...	18. Juli 1869	Nürnberg	Kleidermacher.
Sieger, Justin	11. Juli 1867	Neustadt a. A.	Advokat. †
Stenglein, Ludwig .	27. Dez. 1869	Regensburg	Rentbeamter in Nürnbg.
Teufel, Wilhelm ...	18. März 1869	Petersburg	Ingenieur in Nürnberg.
Thoma, Julius, k. K.	21. Sept. 1870	Nürnberg	Kaufmann.
Wagler, Franz	28. Juni 1869	„	Fabrikbesitzer in Allersberg.
Wein, Hans.......	18. Sept. 1866	München.......	Geschäftsführer in Neumarkt i. Obpf.
Wieland, Wilhelm .	25. Aug. 1868	Nürnberg	Charkutier.
Zindel, Friedrich ..	14. Mai 1869	„	Lehrer.

Ausgetreten sind: Georg v. Löffelholz und Georg Schmitt am 2. April.
Eingetreten: Philipp Klingel am 23. April.

Dritte Klasse der Lateinschule Abt. A.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
v. Axthalb, Ernst, k. K.	4. Okt. 1868	Geiselhöring ...	Expeditor in Lauf.
Bader, David	13. März 1870	Nürnberg	Kaufmann.
Badum, Karl, a. k. K.	3. Jan. 1869	"	Kaufmann.
Blechschmidt, Leonhard	6. Dez. 1869	"	Wagenmeister.
Blumenstein, Karl, Isr.	29. Nov. 1869	Gunzenhausen ..	Lederhändler.
Dietz, Hans	15. Dez. 1868	Nürnberg	prakt. Arzt.
Dorner, Friedrich ..	12. Dez. 1870	Forsthof bei Ansbach	Lehrer in Veilhof.
Dorner, Wilhelm ..	14. Febr. 1869	Weinsberg bei Ansbach	" " "
Dorr, Karl, k. K. .	4. Nov. 1870	Eichstätt	Oberpostamtsoffizial.
Dünkelsbühler, Hugo, Isr.	10. Juni 1871	Nürnberg	Banquier.
Ehmann, Berthold, Isr.	12. April 1869	Ullstadt	Kaufmann.
Endres, Georg	9. Juli 1871	Lauf	Lehrer in Nürnberg.
Fischer, Karl	18. Jan. 1871	Nürnberg	Mechaniker. †
Gärtner, David, Isr.	30. Mai 1871	"	Kaufmann.
Geymann, Georg .	11. Jan. 1870	"	Lokomotivführer.
Gottsmann, Hans ..	29. April 1869	"	Gerichtsvollzieher.
Griefsmann, Karl, Isr.	13. Dez. 1869	Forth bei Gräfenberg	Handelsmann in Nürnbg.
Hamm, Eugen	8. Aug. 1870	Hall i. Württemb.	Apotheker in Schweinau.
Harrer, Jakob, k. K.	5. Nov. 1868	Schnaittach	Ökonom.
Hafsmann, Karl ...	1. Nov. 1869	Nürnberg	Oberförster in Lauenhain.
Hecht, Georg	30. Juli 1870	"	Ingenieur.
Hefslein, Georg, Isr.	21. Dez. 1870	"	Kaufmann.
Hirschmann, Eugen, Isr.	27. Aug. 1871	"	Banquier.
Hofmann, Wilh., k. K.	22. März 1871	"	Kaufmann †
Hurtz, Eugen, k. K.	31. März 1869	Wien	Reisender.
Koch, Konrad	21. Nov. 1869	Henfenfeld	Gutsbesitzer.
Krell, Rudolf	3. Nov. 1868	Petersburg ..	Fabrikdirektor.
Kronacher, Phil., Isr.	28. Okt. 1871	Fürth	Rechtsanwalt i. Nürnberg.
Mahir, Julius, k. K.	17. Mai 1868	"	Postoffizial in Nürnberg.
Maienthau, Lud., Isr.	21. Mai 1871	Forth bei Gräfenberg	Kaufmann in Nürnberg.
Mayer, Theod., Isr.	15. Mai 1871	München	prakt. Arzt. † Nürnberg.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Merklein, Paul ...	14. Sept. 1868	Nürnberg	Expeditor. †
Merzbacher, Ernst, Isr.	11. Febr. 1871	"	Kaufmann.
Neu, Justin, Isr. ..	2. Okt. 1870	"	Banquier.
Obermeyer, Joh. ..	18. Mai 1870	"	Privatier.
Pächtner, Wilhelm.	1. Juli 1870	Rofsstall	prakt. Arzt in Schweinau.
Putzel, Julius, Isr.	16. Nov. 1870	Altenkundstadt.	Kaufmann in Nürnberg.
Rauh, Ludw., Isr. .	3. Nov. 1870	Nürnberg	Kaufmann.
Regensburger, Mark., Isr.	1. Febr. 1871	Feuchtwangen .	Lederhändler.
Reizenstein, Alb., Isr.	17. Jan. 1871	Mühlhausen bei Bamberg	Kaufmann in Nürnberg.
Riemann, Albert...	15. Mai 1870	Nürnberg	Privatier.
Rögner, Hans	26. Febr. 1869	Hersbruck	Zimmermann. †
Rosenfeld, Arth., Isr.	19. Juni 1871	Nürnberg	Kaufmann.
Rosenfeld, Hugo, Isr.	20. Dez. 1870	"	Kaufmann.
Rüdel, Wilhelm ...	23. März 1871	Schwebheim bei Schweinfurt	Pfarrer in Nürnberg.
Sack, Fritz, k. K. .	28. Febr. 1870	Passau	Zolloffizial in Nürnberg.
Sauer, Friedrich...	1. Juli 1869	Nürnberg	Spielwarenmacher.
Schlicht, Georg, k.K.	23. Dez. 1868	Schnaittach	Mühlbesitzer.
Schmidt, Hans	10. Juli 1871	Nürnberg	Studienlehrer.
Schmitt, Hans, k. K.	10. Febr. 1871	"	Kunstschlossereibesitzer.
Schobert, Heinrich.	31. März 1870	Wengen	Lehrer in Glaishammer.
Schwanhäufser, Ed.	28. Jan. 1871	Nürnberg	Fabrikbesitzer.
Schwarzbauer, Lud., Isr.	24. Juni 1871	"	Kaufmann.
Seiler, Wilhelm ...	27. April 1869	"	II. Bürgermeister.
Singer, Johann	20. Juni 1869	"	Portefeuiller. †
Sperber, Ludwig...	20. Nov. 1869	"	Kaufmann.
Stern, Georg	3. April 1871	"	Magistratskanzlist.
Stern, Hermann, Isr.	22. April 1870	Feuchtwangen .	Kaufmann.
Thurnauer, Kuno, Isr.	10. April 1870	Redwitz bei Kronach	Kaufmann in Nürnberg.
Ulmer, Milton, Isr.	22. Aug. 1871	Nürnberg	Privatier.
Völkl, Adolf, k. K.	6. Dez. 1869	"	Oberkondukteur. †
Wechs, Max, k. K.	3. Juli 1869	Regensburg	Hauptzollamtsverwalter in Nürnberg.

Ausgetreten sind vor Beginn des Schuljahres: Bräutigam, Ebermeyer, Fassold, Korich, Völkl.

Eingetreten ist am 4. Januar: Wechs; am 2. April: Völkl.

Dritte Klasse der Lateinschule Abt. B.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Arnold, Eugen	5. Juli 1871	Nürnberg	Kaufmann.
Bandel, Richard ..	7. Febr. 1871	Memmingen	Landgerichts-Direktor in Nürnberg.
Beer, Johann	30. Sept. 1869	Nürnberg	Rotgerber.
Bleicher, Friedrich.	15. Nov. 1871	"	Kaufmann.
Bollet, Hermann...	3. Aug. 1871	"	Kaufmann. †
Bräutigam, Georg .	29. Juli 1869	"	prakt. Arzt.
v. Bressensdorf, Ralph	16. Nov. 1871	Irmelshausen bei Königshofen	Kämmerer, Major und Bataill.-Command. i. Nbg.
Bühler, Adolf	9. Nov. 1870	Bechhofen bei Ansbach	Ökonom.
Burkhard, Johann .	8. Juni 1870	Nürnberg	Drechslermeister.
Deinhardt, Julius..	14. Okt. 1870	"	Privatier.
Drechsel, Karl.....	7. April 1871	Bockenfeld bei Rothenburg	Lehrer in Nürnberg.
v. Ebner, Wolfram.	26. April 1871	Nürnberg	Kammerjunker.
Eigenmann, Emil ..	9. Okt. 1870	"	Uhrmacher. †
Erhard, Friedrich ..	23. Aug. 1871	"	Rechtsanwalt.
Gebhardt, August .	21. Aug. 1871	"	Kaufmann.
Glauning, Karl	4. Aug. 1871	"	Buchhalter in Stein.
Gramming, Karl ...	21. Jan. 1871	"	Privatier.
Gundermann, Karl.	11. Jan. 1869	"	Kaufmann.
Hacker, Karl......	22. Dez. 1870	"	Hauptmann.
Hahn, Lorenz	2. Okt. 1870	Goldmühl bei Berneck	Lehrer in Nürnberg.
Heim, Alfred......	5. Nov. 1868	Nürnberg	Kaufmann.
Held, Eberhard ...	6. Febr. 1869	Lauf	Hopfenhändler. †
Heller, Ludwig....	21. April 1871	Nürnberg	prakt. Arzt.
Helmes, Hans.....	22. März 1872	Hofstetten bei Eichstätt	Forstmeister in Feuchtwangen.
Hennighaufsen, Th.	29. Jan. 1870	Nürnberg	Kaufmann.
Höfler, Johannes ..	16. Nov. 1868	Erlangen.......	Pfarrer. †
Horn, Richard.....	24. Dez. 1869	Fürstenberg in Mecklenburg-Strelitz	Kaufmann in Nürnberg.
Hüttner, Karl	24. Okt. 1870	Nürnberg	Major a. D.
Jahreifs, Karl ...	4. Sept. 1870	"	Postpacker.
Ilgen, Max..	16. Nov. 1870	"	Bezirksger.-Assessor. †
Kellein, Friedrich..	13. März 1871	Engelthal	Oberförster.
Kiefer, Ludwig	3. Aug. 1871	Nürnberg	Gymnasialpedell. †

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Kohlmann, Friedr. .	13. Okt. 1869	Nürnberg	Hauptbankkassier a. D.
Kreitmair, Wilhelm	20. Jan. 1871	"	Pfarrer.
Krug, Karl	5. Sept. 1869	Völkershausen b. Mellrichstadt	Lehrer in Nürnberg.
Kühlewein, Heinrich	4. Juni 1871	Nürnberg	Studienlehrer.
Langbein, Paul....	20. Okt. 1870	"	Buchhalter.
Leykauf, Emil	9. Juli 1870	Mögeldorf......	Chemiker in Hammer.
v. Löffelholz, Fried.	21. Sept. 1870	München.......	Oberst a. D. in Nürnberg.
v. Löffelholz, Georg	11. Juli 1869	"	" " "
Maier, Friedrich ...	20. Juni 1868	Gibitzenhof	Maurermeister.
Matthäus, Johannes	27. Dez. 1870	Nürnberg	Lehrer und Organist.
Österlein, Nikolaus	12. Jan. 1871	"	Tuchbereiter.
Rast, Albert	10. Dez. 1868	Etzenricht bei Neustadt a. W.	Mühlbesitzer. †
Rauh, Hans.......	2. Dez. 1870	Kasendorf......	Lehrer. †
Raum, Friedrich ...	15. Aug. 1870	Nürnberg	Kaufmann.
Röder, Oskar......	4. Aug. 1871	"	Kaufmann.
Rühm, Albert	4. Mai 1869	Eger	Packmeister in Nürnberg.
Schleufsinger, Otto	22. Jan. 1872	Nürnberg	Kaufmann.
Schmidt, Friedrich	15. April 1870	Tiefengrün bei Hof	Lehrer in Nürnberg.
Tauber, Ernst.....	15. Mai 1871	Nürnberg	Kaufmann.
Thomas, Julius....	3. April 1870	"	Kaufmann.
Waldmann, Georg	22. Sept. 1870	"	Oberbriefträger.
Walliser, Adolf ...	25. Sept. 1870	"	Kaufmann.
Weigmann, Richard	11. Febr. 1871	Lauf	Kaufmann.
Weingärtner, Georg	11. Febr. 1869	Nürnberg	Privatier.
Winkler, Wilhelm .	15. Jan. 1871	"	Sattler.
Wolf, Ferdinand ..	10. März 1869	"	Lehrer.
Wunder, Gotthard .	14. März 1871	Lauf	Chemiker in Nürnberg.

Neu eingetreten ist bei Beginn des Schuljahres: Helmes; am 3. Januar: Höfler; zurückgetreten aus der 4. Klasse am 2. April: G. v. Löffelholz.

Ausgetreten ist um Ostern: Oskar Krafft.

Dritte Klasse der Lateinschule Abt. C.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Cramer, Karl......	8. Dez. 1870	Nürnberg......	Hauptmann a. D.
Dürnhöfer, Ludwig	11. Mai 1870	Leutershausen..	Lebküchner.
Fickenscher, Hans.	28. Sept. 1868	Mögeldorf bei Nürnberg	Wirt in Schmausenbuck bei Nürnberg.
Flor, Emil........	31. März 1870	Nürnberg.....	Fabrikbesitzer.
Geifsler, Gustav...	12. Jan. 1871	"	Zahnarzt.
Glauning, Wilhelm	8. Sept. 1871	"	Professor an der Industrieschule.
Hagen, Friedrich..	23. Mai 1871	Bergen bei Weifsenburg	Realienlehrer.
Heller, Hermann..	4. Juni 1871	Kunreuth bei Forchheim	Pfarrer in Nürnberg.
Herbolsheimer, Sim.	9. Dez. 1869	Nürnberg......	Schmiedmeister.
Hefs, Friedrich....	11. Aug. 1871	"	Apotheker.
Hofstetter, Eugen.	1. Aug. 1870	"	Kaufmann.
Hülf, Georg.......	17. Sept. 1870	Weitenau bei Kempten	Privatier in Nürnberg.
Kemmethmüller, W.	31. Juli 1870	Nürnberg......	Eisenbahnoffizial. †
Klein, Wilhelm...	29. Juli 1871	"	Kaufmann.
König, Heinrich...	13. Jan. 1871	"	Lehrer am Port'schen Institut.
Kröber, Karl......	31. Dez. 1870	"	Kaufmann.
Külb, Raimund....	1. April 1871	Mainz.........	Fabrikbesitzer in Nürnb.
Leidel, Leonhard..	8. Aug. 1871	Nürnberg......	Fleischer.
Lischke, Leonhard.	21. Febr. 1870	"	Kesselschmied.
Mann, Karl.......	6. Sept. 1870	Sparneck bei Münchberg	Malzaufschlageinnehmer in Nürnberg.
Meyer, Ernst.....	7. April 1871	Güttersbach bei Erbach (Hessen-Darmstadt)	Rektor und Pfarrer in Neuendettelsau bei Ansbach.
Neithardt, Oskar..	7. Febr. 1870	Nürnberg......	Kaufmann.
Neithardt, Rudolf..	24. Jan. 1872	"	Kaufmann.
v. Oelhafen, Sigm..	3. Nov. 1869	"	Major. †
Raum, Konrad....	29. Nov. 1868	"	Rotgiefser.
Rheinisch, Oskar..	3. Sept. 1870	Langenzenn bei Fürth	prakt. Arzt in Nürnberg.
Richard, Michael..	27. April 1871	Nürnberg......	Sprachlehrer. †
Rögner, Moriz.....	9. Okt. 1868	Schönberg bei Lauf	Lehrer in Nürnberg.
Rühl, Arthur.....	7. Nov. 1871	Kadolzburg...	Notar in Nürnberg.
Schultheifs, Oskar.	16. April 1870	Nürnberg......	Postmeister.

Namen der Schüler.	Geboren.	in	Stand der Eltern.
Steger, Johannes . .	11. Sept. 1870	Atzendorf bei Kulmbach	Pfarrer in Lehrstetten.
Steuringer, Jeremias	18. April 1870	Nürnberg	Rotgiefser.
Weingartner, Herm.	12. Febr. 1871	"	Kaufmann. †
Willstätter, Alfr., Isr.	24. Mai 1871	Karlsruhe.	Kaufmann in New-York.
Wüst, Wilhelm ...	28. Febr. 1871	Nürnberg	Kaufmann. †
Zahn, Otto	16. Mai 1869	Eger	Werkmeister in Nürnbrg.
Zeltner, Edwin	17. März 1871	Nürnberg	Fabrikbesitzer.

Ein Schüler wurde entlassen.

Eingetreten sind an Ostern: Meyer, Willstätter.

Ausgetreten sind: am 26. Februar: März; an Ostern: Pöhlmann; am 11. April: Kuhr; am 28. April: Sindel.

Zweite Klasse der Lateinschule Abt. A.

Namen der Schüler.	Geboren.	in	Stand der Eltern.
Apetz, Wilhelm ..	24. Juli 1872	Nürnberg	Lehrer.
Arnold, Ernst.....	6. Jan. 1872	Lauf	Kaufmann.
Baalfs, Friedrich...	17. Okt. 1872	Nürnberg	Konditor.
Bachhofer, Leonh..	6. Dez. 1870	"	Ökonom in Sulzbürg bei Neumarkt in Oberpfalz.
Birkner, Gustav....	11. Nov. 1872	Fürth.	Assessor in Nürnberg. †
Bollet, Richard ...	11. Aug. 1872	Nürnberg	Kaufmann. †
Bräunlein, Christoph	22. Sept. 1872	"	Maschinist.
Brecht, Jakob	10. Juli 1869	"	Oberkondukteur.
Dietz, Walter	23. März 1872	"	II. Vorstand der bayer. Notenbank-Filiale.
Ebermeyer, Theodor	1. Juli 1872	"	Kaufmann.
Fick, Emil........	24. Nov. 1871	"	Fabrikant.
Geyer, Erdmann...	3. Febr. 1871	"	Oberbriefträger.
Grofs, Oskar	6. März 1872	"	Ingenieur.
Hahn, Florian	27. Dez. 1871	Goldmühl bei Berneck	Lehrer.
Hammerbacher, Otto	17. Okt. 1872	Dutzendteich ...	Kaufmann.
Hanf, Karl	15. Mai 1870	Münchberg.....	Bahnmeister in Nürnberg.
Hafsmann, Max ...	8. März 1872	Nürnberg	Oberförster in Lauenhain bei Kronach.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Herbst, Julius	23. Febr. 1871	Nürnberg	Drechslermeister.
Käpplinger, Georg .	6. Sept. 1872	"	Bäcker.
König, Georg	29. Dez. 1869	"	Bäcker.
König, Johann	1. Mai 1872	"	Lehrer.
v. Krefs, Gustav...	18. April 1872	"	Rechtsanwalt.
Lederer, Gabriel..	15. Okt. 1871	"	Bierbrauereibesitzer.
Lürtzing, Karl	4. Juni 1872	Jüchsen b. Meiningen.	Fabrikverwalter in Nürnberg.
Marsching, Adolf..	28. Nov. 1869	Mühlen bei Neumarkt, Obpf.	Inspektor in Nürnberg.
Messerer, Johann ..	11. Sept. 1870	Nürnberg	Kaufmann.
Mizler, Theodor ...	17. Nov. 1871	"	Apotheker. †
Münzinger, Herm. .	23. Aug. 1871	"	Kaufmann.
Nehmeyer, Gottlieb	27. März 1871	"	Bäcker.
Pfister, Johann	31. März 1871	Prichsenstadt...	Restaurateur in Nürnberg.
Pitterlein, Johann .	6. Okt. 1870	Plech b. Pegnitz	Kaufmann.
Preufs, Julius	26. Jan. 1872	Nürnberg	Lehrer.
Pürckhauer, Wilh..	17. Dez. 1871	"	Kaufmann.
v. Rotenhan, Joh. .	18. Nov. 1871	Rentweinsdorf..	Gutsbesitzer.
Rümelin, Ernst	17. Febr. 1870	Nürnberg	Kaufmann.
Schätzler, Heinrich	20. Dez. 1872	"	Kaufmann.
Schmidt, Heinrich .	11. März 1872	"	Administrator. †
Schönecker, Georg.	6. Sept. 1871	Oberallershausen bei Freising	Gütler.
Schwanhäufser, Aug.	8. Febr. 1872	Nürnberg	Fabrikbesitzer.
Stengel, Friedrich..	20. Juli 1872	"	Feingoldschläger.
Stiegler, Heinrich..	26. Aug. 1871	Mögeldorf......	Hopfenhändler.
Strehl, Friedrich ..	7. Nov. 1870	Aufseefs bei Pegnitz	Lehrer in Lauf.
Taucher, Johann ..	25. Jan. 1872	Nürnberg	Metallwarenfabrikant.
Volck, Otto.......	23. Okt. 1872	München	Studienlehrer in Nürnbg.
Weber, Wolfgang .	15. Okt. 1871	Nürnberg	Fabrikant. †

Ausgetreten vor Beginn des Schuljahres: Blumröder, Eckert, Gabler, Geith, Gevekoht, Heuschmann, Kiefskalt, Kraus, Pommer, Popp, Scherber, Scheuing, Ziegler; am 9. März: Karl Drechsel; am 11. März: Friedrich Brückner; am 12. März; Friedrich Lehenbauer; am 13. März: Albert Wunder; am 14. März: Paul Weifs; an Ostern: Leonhard Schöntag; am 3. Juli: Friedrich Stösselt.

Zweite Klasse der Lateinschule Abt. B.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Aufochs, Wilh., Isr.	23. Okt. 1871	Sulzbach	Kaufmann in Nürnberg.
Aufseefser, Hugo, Isr.	2. März 1872	Hafsfurt	Kaufmann in Nürnberg.
Avril, Klemens, k. K.	9. Juli 1872	Nürnberg	Gerichtssekretär.
v. Axthalb, Adolf, k. K.	17. Dez. 1869	Geiselhöring..	Bahnexpeditor.
Bamberger, Th., Isr.	12. Okt. 1872	Nürnberg	Kaufmann.
Beringer, Rich., k. K.	19. Aug. 1870	"	Fabrikant.
Bernstiel, Heinr., Isr.	26. Juli 1872	"	Kaufmann.
Besold, Ludwig ...	17. März 1871	"	Fabrikant.
Braun, Otto	12. Sept. 1872	"	Kaufmann.
Brunck, Karl, k. K.	21. Juli 1872	"	Fabrikbesitzer.
Engelhardt, Walther	7. Nov. 1872	"	Kaufmann.
Falk, Joseph, Isr...	5. Okt. 1871	Markt Erlbach, B.-A. Neustadt a. A.	Kaufmann. †
Frauenfeld, Alfr., Isr.	4. Mai 1872	Nürnberg	Kaufmann.
Glück, Friedrich...	5. Dez. 1870	Windsheim, B.-A Uffenheim	Landgerichtsrat in Nürnberg.
Gütermann, Emil, Isr.	4. Sept. 1871	Nürnberg	Kaufmann.
Hahn, Ernst, Isr...	21. Juni 1872	"	Rechtsanwalt.
v. Haller, Friedrich	29. Febr. 1872	Bamberg	Major a. D. in Nürnberg.
Hassold, Anton ...	10. April 1872	Nürnberg	Kaufmann.
Karpe, Franz, Isr..	6. Sept. 1871	Fürth	Kaufmann in Nürnberg.
Keller, Gust., k. K.	20. Jan. 1870	Strafsburg.....	Privatière in Nürnberg.
Krakenberger, Arnold, Isr.	29. Okt. 1870	Reichmannsdorf.	Kaufmann.
Lebrecht, Theod., Isr.	2. Juli 1872	Nürnberg	Kaufmann.
Levi, Heinrich, Isr.	12. Nov. 1871	"	Kaufmann.
Müller, Ludwig, k. K.	3. Mai 1870	Kadolzburg ...	Förster in Mögeldorf.
Muntsch, Aug., k. K.	13. Juli 1870	Lichtenau	Landgerichtsdiener in Nürnberg.
Neumark, Alfred, Isr.	16. Nov. 1871	Nürnberg	Kaufmann und belgischer Konsul.
Neumark, Ludw., Isr.	5. Okt. 1872	Windsbach.....	Kaufmann in Nürnberg.
Öder, Michael, k. K.	12. Okt. 1869	Nürnberg	Bäckermeister.
Ordenstein, Paul, Isr.	12. Dez. 1870	"	Kaufmann.
Pelletier, Karl	11. April 1869	"	Hauptmann. †
Rau, Martin, Isr. ..	4. Nov. 1871	"	Kaufmann.
Rauch, Christoph, k. K.	7. Okt. 1871	Bamberg.......	Bahnhofverwalter in Nürnberg.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Rosenbaum, Martin, Isr.	14. Nov. 1871	Wannbach, B.-A. Ebermannstadt	Kaufmann.
Rosenfeld, Ernst, Isr.	5. Juni 1872	Nürnberg	Kaufmann.
Scheder, Karl, k. K.	12. April 1871	"	Rechnungsrat.
Schneider, Adolf .	13. Febr. 1871	"	Uhrmacher.
Sebald, Georg, k. K.	10. Juni 1872	Hundshaupten . .	Lazaretinspektor und Premierlieut. a. D.
Senger, Joseph, k. K.	27. Febr. 1872	Unnersdorf	Lehrer in Nürnberg.
Stauder, Otto, k. K.	10. Okt. 1871	Stadtprozelten . .	Lehrer in Nürnberg.
Steets, Johann, k. K.	8. Nov. 1869	Nürnberg	Magistratsbote.
Thaller, Wilh., k. K.	9. Sept. 1870	Vilshofen	Apotheker.
Tuchmann, Paul, Isr.	9. Juni 1872	Nürnberg	Kaufmann.
Vetsburg, Phil., Isr.	2. Juli 1872	"	Kaufmann.
Weber, Friedrich, k. K.	30. Jan. 1870	"	Briefträger.
Weigel, Martin....	2. Febr. 1872	"	Kaufmann.
Weinberger, Sichart, Isr.	20. Nov. 1871	"	Kaufmann.
Widerspick, H., k.K.	5. Sept. 1871	"	städt. Kassier. †
Willstätter, Richard, Isr.	13. Aug. 1872	Karlsruhe i. B. .	Kaufmann in New-York.

Ausgetreten sind: zu Weihnachten: Vocke; zu Ostern: Masor, v. Seefried, Wittmann; zu Pfingsten: Daigfufs.

Eingetreten ist zu Ostern: Willstätter.

Zweite Klasse der Lateinschule Abt. C.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Baalfs, Johann....	29. Jan. 1871	Nürnberg	Konditor.
Barthel, Theodor . .	14. Juni 1872	Burgbaslach ...	Apotheker.
Bestelmeyer, Wilh.	11. Juli 1872	Nürnberg	Oberlandesgerichtsrat a. D.
Bitterauf, Karl	4 Aug. 1872	"	Kaufmann.
Braun, Albert.....	29. März 1871	"	Kaufmann.
Briegleb, Hermann	21. Aug. 1871	Weinheim in Baden	Chemiker in Tullnau bei Nürnberg.
Briegleb, Otto.....	24. Nov. 1869	Mannheim	" " "

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Döhler, Karl	6. Juli 1870	Nürnberg	Kaufmann.
Dötsch, Adolf	30. März 1872	"	Professor.
Feuerstein, Georg ..	22. Aug. 1869	Gauchsdorf, B.-A. Schwabach	Ökonom.
Fleischmann, Gottfr.	26. Juli 1872	Nürnberg	Fabrikbesitzer.
Grieshammer, Friedr.	5. April 1870	Bruckberg bei Ansbach	Lehrer in Nürnberg
Häberlein, Hans ...	5. Aug. 1871	Nürnberg	Privatier.
Hauerstein, Georg .	3. Sept. 1871	"	Ingenieur.
Heerdegen, Hans ..	26. Jan. 1871	"	Kaufmann.
Herold, Hans	9. März 1871	"	Tischlermeister.
Hofmann, Christian	15. April 1871	"	Kaufmann.
Hohnbaum, Karl ..	15. April 1870	"	Juwelier.
Kappeller, Wilhelm	17. März 1871	" ...	Prokurist.
Köllner, Wilhelm ..	25. Sept. 1870	" ...	Buchhändler.
Krefs, Heinrich	25. Jan. 1871	"	Stationsmeister.
Küchle, Friedrich ..	1. April 1870	"	Spielwarenfabrikant.
Lohbauer, Paul ...	24. Sept. 1871	Steinbühl	Zimmermeister.
Mack, Robert	20. Okt. 1872	Weiden i. d. Opf.	Oberingenieur in Nürnberg.
Meiser, Karl	27. Jan. 1872	Komotau in Böhmen	Civilingenieur in Nürnbg.
Munzer, Wilhelm ..	18. April 1871	Nürnberg	Pianofortefabrikant.
Pflug, Karl	14. März 1871	"	Kaufmann.
Pfriem, Otto	16. März 1871	Altdorf	Kaufmann.
Pückler-Limpurg, Gottfried, Graf	20. April 1871	Burgfarrnbach .	Deutscher Standesherr.
Pückler-Limpurg, Richard, Graf	21. Nov. 1872	"	" "
Puscher, Karl	10. Febr. 1872	Nürnberg	Kaufmann.
Raithel, Walther ..	4. Jan. 1871	München	Buchhalter.
Rötzer, Karl	8. Sept. 1870	Nürnberg	Postoffizial.
Schelter, Karl	31. Juli 1872	"	Gastwirt.
Schmidt, Ernst	23. Dez. 1871	"	Kaufmann.
Schmidt, Wilhelm .	29. Aug. 1871	"	Eisenbahnoffizial.
Schneider, Albert ..	30. Dez. 1870	"	Privatier.
Schultheifs, Albert.	26. Okt. 1872	Passau	Kaufmann in Nürnberg.
Schumann, Hans ..	25. Jan. 1872	Nürnberg	Kaufmann.
Seybold, Karl	21. Juni 1871	"	Kaufmann.
Singer, Karl	19. Mai 1869	"	Kaufmann.
Soldan, Karl	4. Aug. 1871	München	Kaufmann.
Spiegelberger, Wilh.	16. Juli 1871	Fürth	Kaufmann.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Stollberger, Rudolf	1. Okt. 1872	Albertshofen bei Kitzingen	Lehrer in Nürnberg.
v. Stromer, Ernst..	12. Jan. 1871	Nürnberg......	I. Bürgermeister.
Tafel, Otto	15. März 1872	Gerlafingen b. Solothurn	Fabrikbesitzer in Nürnbg.
Widnmann, Franz.	29. Sept. 1871	Passau.........	Landgerichtsdirektor in Nürnberg. †
Zimmerer, Oskar..	22. Juni 1870	Stein bei Nbg..	Buchhalter.
Zitzmann, Karl ...	3. Febr. 1871	Lauf	Kaufmann.

Neu eingetreten sind mit Beginn des Schuljahres: Feuerstein, Spiegelberger, Zitzmann.

Ausgetreten sind vor Beginn des Schuljahres: Wilhelm Bräutigam; an Ostern: Wilhelm Roder; an Pfingsten: Arnold Cordt; am 1. Juli: August Ammon; am 13. Juli: Hans Barth nnd Emil v. Forster.

Erste Klasse der Lateinschule Abt. A.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Bloch, Eugen, Isr..	14. Aug. 1873	Nürnberg......	Banquier.
Bomeisler, Karl, Isr.	3. Juni 1872	Floſs, B.-A. Neustadt a. W.	Glasfabrikant.
Bösner, Franz, k. K.	21. Juni 1872	Nürnberg......	Rechnungsführer.
Deinhardt, Fritz, k.K.	9. Mai 1873	„	Oberpacker.
Diebelich, Hans, k.K.	12. Dez. 1872	„	Lithograph.
Dorn, Friedr., k. K.	28. Juli 1873	„	Buchhalter.
Drescher, Mart., k.K.	7. Febr. 1873	„	Kaufmann.
Erlanger, Joseph, Isr.	26. Juni 1872	Thalmessing B.-A. Hilpoltstein	Kaufmann in Nürnberg.
Feeſs, Wilh., k. K.	5. Mai 1872	Nürnberg......	Wirt.
Fischer, Anton, k.K.	21. Febr. 1873	Würzburg	Privatlehrer in Nürnberg.
Förtsch, Georg, k. K.	15. Aug. 1872	Nürnberg......	Polizeistationist.
Frankenschwert, Ludw., Isr.	10. April 1873	„	Kaufmann.
v. Godin, Lud., k. K.	25. Aug. 1872	Neuulm.........	Hauptmann in Nürnberg
Goldschmidt, Rud..	9. Okt. 1872	Bamberg.......	Oberstlieutenant u. Landwehrbezirkscommand. in Nürnberg.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Gütermann, Ernst, Isr.	22. Sept. 1872	Nürnberg	Kaufmann.
Heinlein, Val., k. K.	31. Mai 1871	"	Graveur und Bildhauer.
Helbig, Joh, k. K.	2. Sept. 1870	"	Rottmeister.
Hesslein, Karl, Isr.	28. Dez. 1872	"	Kaufmann.
Honig, Leopold, Isr.	14. Dez. 1872	Fürth..........	Kaufmann in Nürnberg.
Hirschmann, Stefan, Isr.	10. Aug. 1873	Nürnberg	Banquier.
Insam, Franz, k. K.	17. Mai 1873	"	Kaufmann.
Josephthal, Sigmund Isr.	11. April 1873	Ansbach	Advokat in Nürnberg.
Kohler, Arthur, Isr.	17. Aug. 1873	Nürnberg	Kaufmann.
Köhler, Heinrich ..	3. Mai 1872	"	Kaufmann.
Kunz, Sigm., k. K..	6. Jan. 1873	"	Bahn-Bezirkskassa-kontrolleur.
Lang, Gustav, Isr..	19. Aug. 1873	"	Kaufmann.
Langbein, Hermann	19. März 1873	"	Buchhalter.
Langhanſs, Joh. ...	5. April 1872	"	Kaufmann.
Lehner, Theodor ..	3. April 1873	"	Büttnermeister.
Mainzer, Max, Isr.	20. Mai 1873	"	Kaufmann.
Mayerhöfer, Hugo, k. K.	21. Febr. 1873	Fürth	Landgerichtsrat in Nürnberg.
Nörr, Sigmund	14. Jan. 1873	Altenmuhr, B.-A. Gunzenhausen	Lehrer in Nürnberg.
Öttinger, Sigbert, Isr.	4. Juni 1873	Nürnberg	Kaufmann.
Rehlen, Hans	1. Mai 1873	"	Kaufmann.
Rindskopf, Sigmund, Isr.	23. Febr. 1873	"	Kaufmann.
Röder, Georg, k. K.	5. Febr. 1873	Bamberg.......	Postkondukteur in Nbg.
Schmidt, Rich., k.K.	28. Juni 1872	München... ..	Postspezialkassier in Nürnberg.
Schuster, Franz, k.K.	4. Nov. 1871	Schweinfurt	Bauamtmann in Nürnberg.
Schwabe, Hermann, k. K.	5. Juli 1872	München.......	Professor an der Kunstschule in Nürnberg.
Schwarzbauer, Paul, Isr.	7. Juli 1873	Nürnberg	Kaufmann.
Seidenberger, Otto, Isr.	20. Febr. 1873	"	Kaufmann.
Straus, Willy, Isr.	5. Nov. 1873	"	Kaufmann.
Strobel, Mich., k. K.	1. März 1872	Ochenbruck, B.-A. Nürnberg	Wirt und Spezereihändler in Nürnberg.
Teutsch, Jakob, Isr.	22. Mai 1873	Fürth.........	Kaufmann in Mainz. †
Trendel, Aug., k. K.	2. Jan. 1872	Nürnberg	Wirt.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Ullmann, Salomon, Isr.	7. Mai 1872	Burghaslach, B.-A. Scheinfeld	Weinhändler.
v. Volckamer, Hans	17. Jan. 1872	Dinkelsbühl ...	Privatier in Heuchling bei Lauf.
Wagner, Georg....	8. März 1873	Nürnberg	Photograph.
Wassermann, Wilh. Isr.	22. Jan. 1873	"	Kaufmann.
Weil, Max, Isr.....	5. Mai 1873	"	Kaufmann in Zürich.
Wendler, August .	5. Mai 1873	"	Professor der landwirtschaftlichen Schule in Lichtenhof.
Westermayer, Franz	1. Juli 1873	"	Gymnasialprofessor.
Wilhelm, Georg ...	10. März 1872	"	Kaufmann.
Zellhöfer, Georg ...	4. Juli 1872	"	Kaufmann.
Zeltner, Walther ..	12. März 1873	"	Fabrikbesitzer.
Ziehl, Wilhelm ...	16. Sept. 1872	"	Kaufmann.

Ausgetreten an Ostern: Friedrich Schemm.

Erste Klasse der Lateinschule Abt. B.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Häublein, Georg ..	22. Aug. 1873	Naila	Lehrer in Nürnberg.
Häublein, Viktor..	5. Juni 1872	"	" "
Köhler, Ernst	20. März 1871	Nürnberg	Kantor. †
Leuchs, Georg	7. Nov. 1872	"	Kaufmann.
Linhardt, Friedrich	30. Okt. 1871	Fletschenreuth .	Lehrer in Nürnberg.
März, Rudolf......	25. Sept. 1872	Nürnberg	Kaufmann. †
Maier, Karl.......	28. Sept. 1873	"	Notar.
Mattes, Johann....	4. April 1873	"	Lokomotivführer.
Meiser, Friedrich ..	27. Sept. 1873	Komotau in Böhmen	Civilingenieur in Nürnbg.
Merkel, Hermann .	7. Juni 1873	Nürnberg	Bezirksarzt.
Michahelles, Wilh..	6. Juli 1873	Augsburg	Landgerichtsrat in Nürnberg.
Mötsel, Julius... .	10. Okt. 1871	Fürth	Antiquar in Nürnberg
Nagel, Friedrich...	3. Juli 1873	Wiedersbach ...	Lehrer in Nürnberg.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Nunhöfer, Adalbert	2. Sept 1871	Nürnberg	Magistratskassier.
Potzler, Karl......	8. Mai 1873	"	Baumeister.
Pürckhauer, Herm.	1. Sept. 1873	"	Kaufmann.
Rohlederer, Hans..	29. Okt. 1872	Neunkirchen, B.-A. Neustadt a. d. Waldnab	Lehrer in Heroldsberg.
Rosenberger, Karl .	27. Sept. 1872	Nürnberg	Privatière.
Roth, Ferdinand ..	15. Aug. 1873	"	Kaufmann.
Rüdel, Otto	1. Sept. 1872	Obernzenn	Bezirksarzt in Scheinfeld.
Salat, Theodor.....	27. Nov. 1872	Nürnberg	Kaufmann. †
Scharf, Robert	3. Febr. 1873	"	Kaufmann. †
Scharrer, Hermann	12. Mai 1873	"	Kaufmann.
Schein, Hans......	2. Sept. 1870	Ansbach.......	Hauptzollamtsassistent in Nürnberg.
Schmidt, Franz....	2. Dez. 1871	Tiefengrün bei Hof	Lehrer in Nürnberg.
Schmidt, Richard ..	29. Nov. 1872	Nürnberg	Feilenhauer.
Schwanhäufser, H..	3. April 1873	"	Fabrikbesitzer.
Sebald, Ludwig ...	4. Sept. 1873	"	"
Seggel, Karl	24. März 1873	"	Kaufmann. †
Sindel, Christoph ..	25. Juli 1873	"	pens. Stadtkämmerei-kassier.
Sitzler, Gottlieb ...	18. März 1873	Ederheim bei Nördlingen	Lehrer in Nürnberg.
Stadelmann, Georg	20. Juni 1872	Schwabach	Kaufmann in Nürnberg.
Steurer, Hermann..	9. Sept. 1873	Nürnberg	Administrator.
Striegel, Andreas..	28. April 1872	Velden	prakt. Arzt in Nürnberg.
Teufel, Theodor...	4. Febr. 1873	Petersburg	Civilingenieur in Nürnb.
Thoma, Ernst.....	2. Juni 1873	Augsburg......	Ingenieur in Nürnberg.
Tretzel, Heinrich ..	30. Dez. 1873	Nürnberg	Realienlehrer.
Uhlig, Paul	11. Mai 1873	"	Kaufmann.
Uhlig, Wilhelm ...	26. Mai 1872	"	"
Ulrich, Georg.....	4. Dez. 1873	Mögeldorf	Stationsdiener.

Ausgetreten sind: Karl Regner am 23. Dezember; Adolf v. Seefried am 16. März.

Eingetreten: Karl Rosenberger am 6. Januar.

Erste Klasse der Lateinschule Abt. C.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Arnold, Oskar.....	30. Juni 1873	Nürnberg......	Kaufmann.
Beckh, Friedrich ..	5. Mai 1873	"	Rechtsanwalt.
Bickel, Konrad....	22. Nov. 1871	"	Bäckermeister.
Bierhals, Justus ...	16. Okt. 1872	"	Kaufmann.
Böhm, Peter	3. Juli 1873	"	Spezereihändler.
Bullnheimer, Paul .	14. Sept. 1873	"	Kaufmann. †
Cramer, Alfred....	25. Sept. 1872	"	Hauptmann a. D.
Decker, Friedrich..	9. Febr. 1873	Cannstatt......	Ingenieur in Nürnberg.
Deinlein, David ...	9. Jan. 1873	Nürnberg......	Kaufmann.
Dietel, Karl.......	1. April 1872	Wölsau b. Eger	Lehrer in Nürnberg.
Eberlein, Martin...	2. Nov. 1871	Nürnberg......	Professor.
Engelmann, Otto ..	18. Juli 1873	Mittelstetten bei Landsberg	Milchkuranstaltbesitzer in Nürnberg.
Enzensberger, Max	7. Juli 1873	Nürnberg.....	Kaufmann.
v. Forster, Ernst ..	19. Okt. 1872	"	Kaufmann.
Friedrich, Wolfgang	8. März 1872	Mögeldorf......	Maurermeister.
Fröschmann, Willy	14. Mai 1873	Calcutta	Kaufmann in Nürnberg.
Funk, Friedrich ...	15. Sept. 1873	Nürnberg......	Kaufmann.
Geyer, Friedrich...	12. Febr. 1873	"	Kupferstecher.
Glauning, Ernst ...	13. März 1873	"	Professor.
Grieshammer, Heinr.	1. Mai 1872	Baudenbach. ..	Lehrer in Nürnberg.
Grieshammer, Rich.	16. Mai 1871	"	" " "
Groh, Otto.......	17. Juli 1872	Nürnberg......	Privatière.
Günther, Heinrich .	26. Nov. 1871	"	Tapezier. †
Haas, Georg	2. Juni 1872	Sündersbühl ...	Ökonom.
Händel, Wilhelm..	16. Aug. 1872	Nürnberg.....	Uhrmachermeister.
Hänlein, Ernst	19. Jan. 1873	Köfering.......	Betriebsingenieur i. Furth.
Harrer, Karl......	26. Okt. 1873	Nürnberg......	Kaufmann.
Hauser, Hans ...	15. März 1873	"	Lehrer.
Heller, Ludwig.. .	9. Juni 1872	"	Feinmechaniker.
Herbst, Stephan ...	25. Okt. 1873	"	Lehrer.
Hermann, Friedrich	9. April 1871	"	Eisenbahnoffizial. †
Heuschmann, Karl.	13. Febr. 1873	"	Kaufmann.
Hilpert, Georg....	8. Febr. 1873	"	Fabrikdirektor.
Hochstein, Karl ...	18. März 1873	Ihlfeld	Privatier.
Käpplinger, Wilh..	16. März 1871	Nürnberg......	Bäckermeister.
Kelber, Wilhelm ..	26. März 1873	Förrenbach	Pfarrer.
Kiefer, Karl.......	8. Juni 1873	Nürnberg......	Gymnasialpedell. †
Kifskalt, Alois ...	13. Mai 1873	"	Lebküchner.

Namen der Schüler.	Geboren	in	Stand der Eltern.
Knoblauch, Alfred.	13. Juni 1873	Leutsch bei Leipzig	Ingenieur.
Knösel, Christian .	6. Okt. 1871	Nürnberg	Direktor.
Läfsner, Friedrich .	12. Aug. 1873	"	Verwalter.
Rahm, Friedrich...	13. Sept. 1871	Berneck	Kaufmann in Nürnberg.
Ringler, Hermann .	18. Dez. 1871	Nürnberg.......	Privatier.
Rösch, Friedrich...	3. Jan. 1873	"	Drechsler.
Rosenhauer, Friedr.	2. Sept. 1872	"	Lehrer an der Handelsschule.
Scharf, Lucian....	12. Juni 1872	"	Generalagent.
Schmidt, Hans	1. Dez. 1872	"	Eisenbahnoffizial.
Schultheifs, Heinr..	27. Mai 1873	"	Postmeister.
Stadelmann, Leonh.	13. Dez. 1872	"	Formator.
Trambauer, Friedr.	23. Jan. 1873	"	Xylograph.
Weigmann, Otto...	13. Mai 1873	Lauf	Kaufmann.

Ausgetreten sind: Ermer im November; Lehmann im Dezember; Kröning und Morg an Ostern; Henke am 11. Juli.

Eingetreten ist: Decker am 17. Mai.

Schülerzahl
an der K. Studienanstalt zu Nürnberg
im Schuljahre 1882/83.

Klasse	Inskribiert	Am Jahresschlufs vorhanden	Protest.	Kathol.	Israel.
IV	30	29	24	1	4
III	31	30	28	—	2
II	43	44	33	2	9
I A	44	43	34	2	7
I B	36	36	23	4	9
5 A	36	34	27	3	4
5 B	50	49	36	5	8
4 A	54	49	49	—	—
4 B	50	49	32	5	12
3 A	60	62	28	12	22
3 B	57	59	59	—	—
3 C	40	37	36	—	1
2 A	52	45	45	—	—
2 B	52	48	9	17	22
2 C	54	49	49	—	—
1 A	57	56	15	20	21
1 B	42	40	40	—	—
1 C	55	52	52	—	—
Summe	843	811	619	71	121

IV.

Kurze Chronik

der Studienanstalt Nürnberg

im Schuljahre 1882/83.

Die für die Eröffnung des neuen Schuljahres erforderlichen Vorarbeiten, Einzeichnung der neuangemeldeten Schüler, Aufnahms- und Nachprüfungen, Verlesung der Disziplinarsatzungen u. a., wurden in der Zeit vom 26.—30. September vollständig zum Abschlufs gebracht, und es konnte daher der regelmäfsige Unterricht am 2. Oktober seinen Anfang nehmen.

Inzwischen hatten sich in dem Personalstande des Lehrerkollegiums mehrfache Veränderungen ergeben.

Durch allerhöchste Entschliefsung vom 29. August 1882 wurde der bisherige Studienlehrer an der Studienanstalt Nürnberg Herr Dr. Johann Karl Fleischmann zum Gymnasialprofessor an der Studienanstalt Schweinfurt allergnädigst befördert und gleichzeitig der bisherige Gymnasialassistent an der Studienanstalt Schweinfurt Herr Dr. Albrecht Köhler zum Studienlehrer an der hiesigen Anstalt ernannt.

Da Herr Professor Kiderlin auf einer Ferienreise in Feldkirch schwer erkrankt war, so wurde ihm durch höchste Ministerialentschliefsung vom 29. September 1882 der erbetene Dienstesurlaub auf die Dauer von 3 Monaten bewilligt und zur Aushilfe für denselben der geprüfte Lehramtskandidat Herr Peter Schmitt aus Eltmann der hiesigen Anstalt beigegeben.

Gemäfs allerhöchster Entschliefsung vom 3. Oktober 1882 wurde der bisherige Studienlehrer an der Studienanstalt Nürnberg Herr Karl Hermann Zwanziger nach Würzburg und der bisherige Studienlehrer an der isolierten Lateinschule zu Fürth Herr Karl Lösch an die hiesige Anstalt, beide in gleicher Eigenschaft, auf Ansuchen versetzt.

In der Zeit vom 1. November 1882 bis 8. Januar 1883 wurde der erkrankte israelitische Religionslehrer Herr Heinemann mit Genehmigung hoher K. Regierung in seinen Funktionen an der Studienanstalt durch den Kantor Herrn Moriz Rosenhaupt vertreten.

Am 22. Dezember starb Herr Kantor Georg Emmerling. Derselbe hat an der Studienanstalt 36 Jahre lang die Stelle eines Gesanglehrers bekleidet. Seine Verdienste um die hiesigen musikalischen Zustände, sowie die Liebenswürdigkeit seines Charakters sichern ihm in den Herzen aller derjenigen, welche je mit ihm in Beziehung gestanden haben, ein freundliches Andenken. — Durch höchste Ministerialentschliefsung vom 13. Januar 1883 wurde genehmigt, dafs die Erteilung des Gesangunterrichts an der Studienanstalt dem Organisten an der Spitalkirche Herrn Bayerlein übertragen werde.

Aus Anlafs der unter dem 24. März erfolgten Ernennung des bisherigen Assistenten für Mathematik und Arithmetik an der hiesigen Studienanstalt Herrn Karl Greittherr zum Studienlehrer in Aschaffenburg wurde durch höchste Ministerialentschliefsung vom 31. März der geprüfte Lehramtskandidat der Mathematik und Physik Herr Georg Kerschensteiner der hiesigen Studienanstalt als Assistent beigegeben.

Durch allerhöchstes Signat Seiner Majestät des Königs d. d. Elmau den 29. August 1882 wurde dem unterzeichneten Berichterstatter in huldvollster Anerkennung seiner vieljährigen Dienstleistung auf dem Gebiete des Gymnasialunterrichts der Titel eines Oberstudienrats allergnädigst verliehen.

Am 18. Oktober beging der Unterzeichnete das 25jährige Jubiläum seiner Ernennung zum Rektor der hiesigen Studienanstalt. Durch die herzliche Teilnahme, welche demselben von Seite des Lehrerkollegiums und der Schüler der Studienanstalt bei dieser Gelegenheit entgegengebracht wurde, erhielt das Ereignis die Weihe einer grofsartigen Festfeier. Am Vorabend des Tages veranstalteten die erwachseneren Schüler des Gymnasiums einen solennen Fackelzug, an welchen sich eine gesellige Vereinigung der Lehrer und Schüler in dem Saale der Harmoniegesellschaft anschlofs. Am folgenden Tage vormittags 10 Uhr fand in dem festlich geschmückten Auditorium des Gymnasialgebäudes ein feierlicher Schulakt statt, bei welchem auch die Studienanstalt Ansbach und die Lateinschulen von Fürth, Weifsenburg, Schwabach und Roth vertreten waren. Nach einer musikalischen

Einleitung richtete Herr Prof. Dr. Westermayer eine warme Ansprache an den Jubilar und überreichte demselben die in einem geschmackvollen Bande vereinigten, von Lehrern der hiesigen Anstalt und der Lateinschule in Fürth verfafsten Festschriften, welchen der Redner ein kostbares Dedikations-Exemplar seiner eben im Drucke erschienenen Bearbeitung des platonischen Protagoras beifügte. Aufserdem wurden dem Gefeierten von der Lateinschule zu Weifsenburg und von den Schülern der diesjährigen Oberklasse zwei kunstvoll ausgestattete Adressen verehrt. Um 2 Uhr versammelten sich die zahlreichen Festteilnehmer in den Räumen der Museumsgesellschaft zu einem gemeinschaftlichen Mahle, in dessen Verlauf manchfaltige Tischreden bald ernsten bald heiteren Inhalts mit einander abwechselten und eine gehobene Stimmung hervorriefen. Für den Abend des Tages hatte ein eigens für diesen Zweck aus früheren Schülern der hiesigen Studienanstalt gebildetes Comité eine Einladung an alle ehemaligen Schüler und an alle treuen Freunde des Nürnberger Gymnasiums zu einer allgemeinen Versammlung in dem Saale des Kultur- und Industrievereins erlassen, und da diese Einladung ungeteilten Anklang fand, gestaltete sich der Abschlufs der Jubiläumsfeier zu einem Mitschülerfeste, dessen erhebende und begeisternde Momente vorwiegend in der gemeinsamen Anerkennung des Wertes der klassischen Studien gipfelten.

Der Unterzeichnete fühlt sich gedrungen, für die vielfachen Ehrungen, welche ihm aus Anlafs seines Jubiläums in so reichem Mafse zu teil geworden sind, auch an dieser Stelle seinen innigsten Dank auszusprechen.

Am 23. Mai wurde das übliche Maifest mit musikalischen und deklamatorischen Vorträgen im Saale der Harmoniegesellschaft unter reger Teilnahme der Eltern und Freunde unserer Jugend abgehalten.

Zur Unterstützung armer und würdiger Schüler empfing das Studienrektorat in diesem Jahre

180 ℳ aus der Elisabeth Kraufsischen Stiftung nachträglich noch für 1881/82,

210 ℳ aus der Adelig von Scheurlschen Geschlechtsstiftung,

143 ℳ 26 ₰. Ertrag der sogenannten Singkollekte,

180 ℳ aus der Elisabeth Kraufsischen Stiftung für 1882/83,

10 ℳ in Gold von Herrn S. zu einem Weihnachtsgeschenk für einen armen Gymnasialschüler,

30 ℳ in Gold von Herrn Banquier Siegmund Dünkelsbühler.

Aus den Renten der Martin Berolzheimerschen Stiftung, deren Betrag (240 ℳ) durch die Freigebigkeit des Herrn Advokaten Dr. Berolzheimer auch in diesem Jahre auf 300 ℳ erhöht wurde, empfingen am 16. Juli folgende vier Schüler jeder ein Stipendium zu 75 ℳ:

Johann Steets, Schüler der 2. Lateinklasse Abt. B,

Adolf Völkl, Schüler der 2. Lateinklasse Abt. A,

Moriz Keller, Schüler der 5. Lateinklasse Abt. A,

Friedrich Kunder, Schüler der I. Gymnasialklasse Abt. B.

Für alle diese Wohlthaten wird hiemit im Namen der Studienanstalt der wärmste Dank ausgesprochen.

Aus den Zinsen des Unterstützungsfonds für arme und würdige Schüler des Gymnasiums Nürnberg wurde nach Konferenzbeschlufs vom 6. Juli d. Js. den beiden Abiturienten August Jäger und Hermann Zindel jedem ein Stipendium von 50 ℳ verliehen. Aus der Zeugnisgelderkasse wurden vorschriftsgemäfs unbemittelten Schülern Lehrbücher und kleinere Schulbedürfnisse angeschafft.

Die Gymnasialbibliothek, welche jetzt nahezu 6000 Bände zählt, wurde durch nachbezeichnete Geschenke bereichert:

Der Protagoras des Plato zur Einführung in das Verständnis der ersten platonischen Dialoge erklärt von Dr. Adolf Westermayer, Gymnasialprofessor in Nürnberg. Erlangen, Verlag von Andreas Deichert 1882.

Festgrufs dem Rektor des Gymnasiums zu Nürnberg Herrn Oberstudienrat Dr. Heinrich Heerwagen zur 25. Feier seines Amtsantritts in dankbarer Verehrung dargebracht von den Lehrern der Studienanstalten Nürnberg und Fürth. Erlangen 1882. (Inhalt: Kritische Bemerkungen zu Propertius von Guido Kühlewein. — Der Codex Tornesianus der Briefe Ciceros an Atticus und sein Verhältnis zum Mediceus von Friedrich Schmidt. — Die Altdorfer Deutsche Gesellschaft von Dr. Karl Frommann. — Kritische Bemerkungen zu Thukydides von Georg Osberger. — Über die Palimpseste der Universitäts- und Nationalbibliothek in Athen von Dr. Heinrich Wilh. Reich.)

Die schriftliche Absolutorialprüfung der 29 Schüler der diesjährigen Oberklasse, zu welcher durch höchste Ministerialentschliefsung noch zwei Privatstudierende angewiesen worden waren, fand am 16. 17. und 18. Juli statt. Die mündliche Prüfung wurde am 30. 31.

Juli und 1. 2. August unter dem Vorsitz des zugleich als Ministerialkommissär fungierenden Studienrektors abgehalten. Von den Abiturienten gedenken sich 8 der Theologie, 9 der Rechtswissenschaft, 5 der Medizin, 1 der Philosophie, 1 der Philologie, 1 dem Militär, 1 der Landwirtschaft, 1 dem niederen Finanzdienst zu widmen; 2 haben sich noch nicht entschieden.

Die Prüfungen der mit der Studienanstalt iu Verbindung stehenden Privat-Elementarklassen werden von den treffenden Herren Lehrern Riedner, Brechtel und Effert am 3. August vormittags 9 bis 11 Uhr, bzw. nachmittags 2 bis 4 Uhr und am 4. August vormittags 9 bis 11 Uhr in dem grofsen Auditorium abgehalten.

Das Abturnen der Gymnasialschüler erfolgt am 4. August abends von 5½ bis 7 Uhr.

Der Schlufsakt, bei welchem der Abiturient Karl Fuchs die Abschiedsrede halten wird, findet am 8. August morgens von 10 Uhr an im grofsen Rathaussaale statt.

Die Anmeldung neueintretender Schüler für das Studienjahr 1883/84 hat am 25. September vormittags zwischen 8 und 11 Uhr unter Vorlage der früheren Schulzeugnisse im grofsen Auditorium zu geschehen; insbesondere haben diejenigen, welche in die erste Lateinklasse aufgenommen werden wollen, Geburts- und Impfschein und einen Ausweis über genossenen dreijährigen Elementarunterricht (Schul-Zensurbogen) vorzulegen. Am 25. September vormittags 11 Uhr haben sich auch die zu einer Nachprüfung angewiesenen Schüler im Auditorium anzumelden. Die Ergebnisse der Prüfungen werden am 29. September morgens 9 Uhr den Beteiligten bekannt gemacht. Alle übrigen Schüler haben sich an diesem Tage vormittags 10 Uhr einzufinden und in ihren bisherigen Lehrzimmern zu versammeln. Am 1. Oktober beginnt der regelmäfsige Unterricht.

Nürnberg, am 4. August 1883.

Dr. Heerwagen,
K. Studienrektor, Oberstudienrat.

